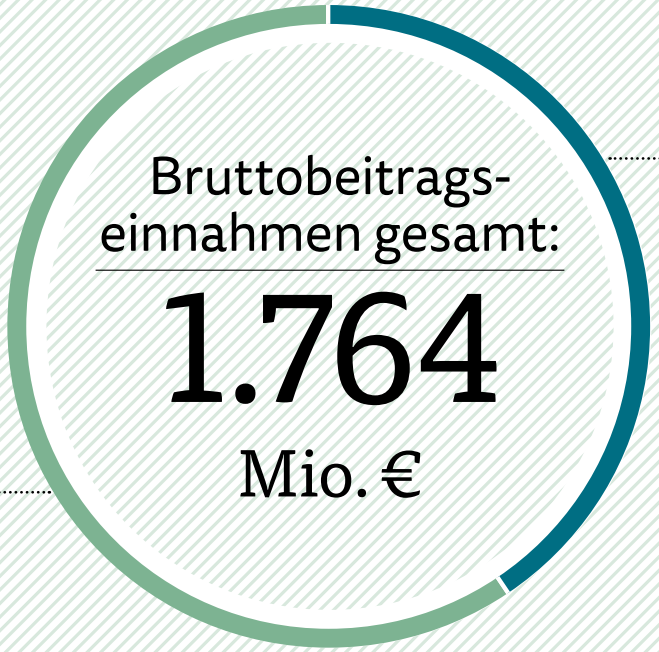
ARAG HOLDING SE

Geschäftsbericht 2019

KONZERNABSCHLUSS

Bruttobeitragseinnahmen nach nationalem und internationalem Geschäft



1.027 Mio. €
Bruttobeitrags-
einnahmen
national

737 Mio. €
Bruttobeitrags-
einnahmen
international

Mitarbeiter Anzahl und Verteilung

Mitarbeiter:
4.315

Mitarbeiter national:
1.989 (46,1 %)

Mitarbeiter international:
2.326 (53,9 %)

/ entspricht je 30 Mitarbeitern

Kennzahlen des ARAG Konzerns

Prämieneinnahmen/Umsätze:

1,79 Mrd. €

↗ Vorjahr: 1,68 Mrd. €

Combined Ratio:

88,7 %

↗ Vorjahr: 88,6 %

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.:

98,5 Mio. €

↗ Vorjahr: 97,4 Mio. €

Konzerneigenkapital:

558 Mio. €

↗ Vorjahr: 488 Mio. €

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit:

119,9 Mio. €

↗ Vorjahr: 70,2 Mio. €

Jahresüberschuss des Konzerns:

77,5 Mio. €

↗ Vorjahr: 34,7 Mio. €

Versicherungssegmente des ARAG Konzerns und ihre Führungsgesellschaften

Rechtsschutzversicherungen
ARAG SE

1.085 Mio. €*

↗ Vorjahr:

1.004 Mio. €*

Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat, Haus und Wohnung, für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine

Kompositversicherungen
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

285 Mio. €*

↗ Vorjahr:

276 Mio. €*

Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Unfallversicherung, Unfallrente, Top-Schutzbrief, Gebäudeversicherung, Geschäftsversicherung, Sportversicherung

Krankenversicherungen
ARAG Krankenversicherungs-AG

393 Mio. €*

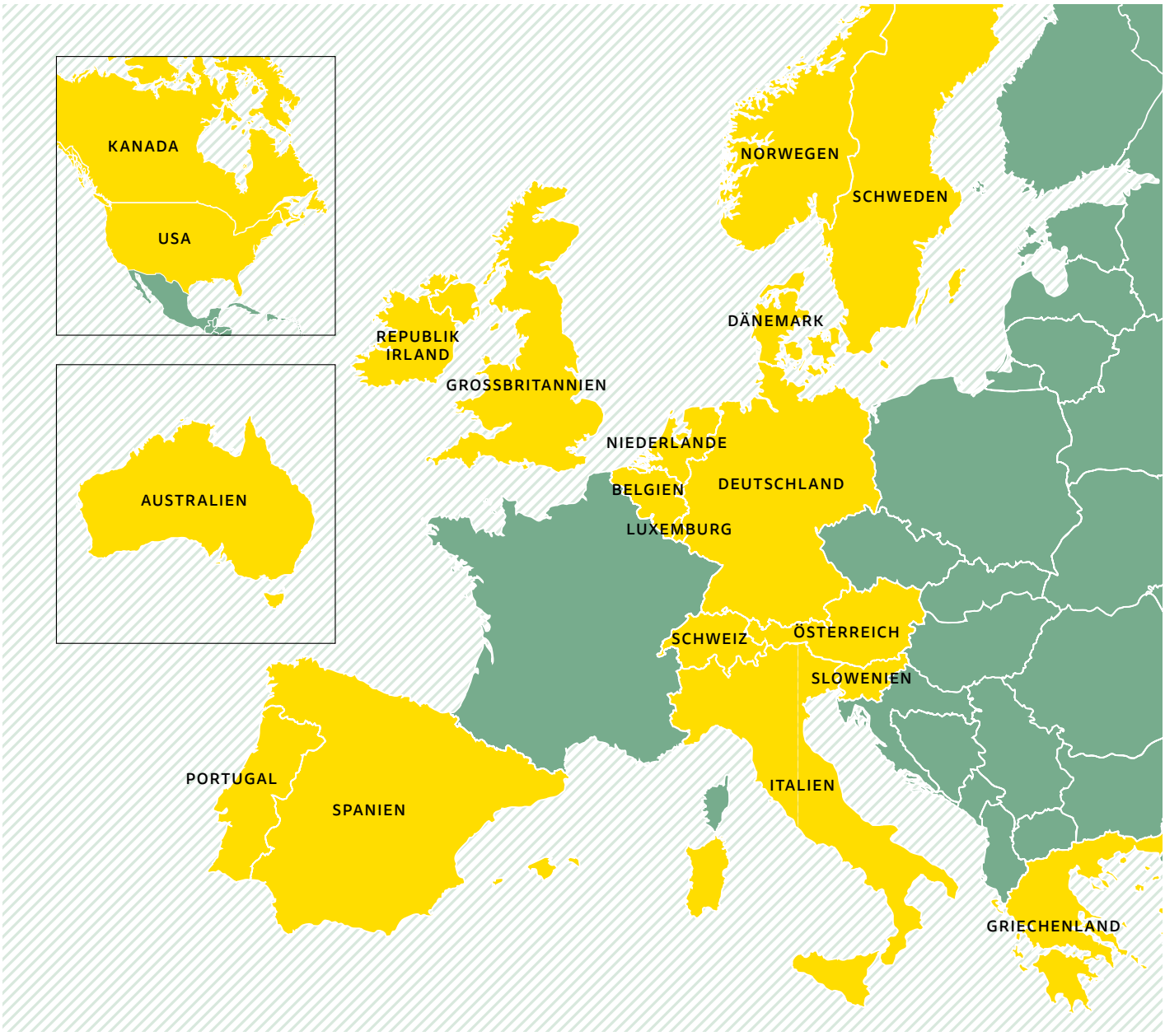
↗ Vorjahr:

374 Mio. €*

Private Krankenvollversicherung, Krankenzusatzversicherungen, Pflegepflichtversicherung, Pflegezusatzversicherung, betriebliche Krankenversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung

* Bruttobeitragseinnahmen

Standorte des ARAG Konzerns



Auszeichnungen des ARAG Konzerns (Auswahl)

Der ARAG Konzern ist „Deutschlands bester Versicherer" – so das Studienergebnis von Deutschland Test, Focus-Money und dem Institut für Management und Wirtschaftsforschung. Focus-Money hat zudem die ARAG nicht nur als „Fairsten Rechtsschutzversicherer" ausgezeichnet, sondern auch vier Mal als „Fairsten Schadenregulierer" – in den Sparten Privat-Rechtsschutz, Berufs-Rechtsschutz, Unfall-Schutz und Krankenzusatzversicherung.

Beim Innovationspreis Plus X Award 2019 wurde die ARAG zum vierten Mal in Folge zur „Most Innovative Brand" gekürt. Die ARAG Website erhielt von der AMC Finanzmarkt GmbH Ende 2019 zum zehnten Mal das Prädikat „Top-Website" – dabei zählt sie zum dritten Mal in Folge zu den Top 5 der Versicherungsbranche.
Auch als Arbeitgeber schneidet die ARAG hervorragend ab. Die Zeitschrift Eltern kürte den Konzern als eines der familienfreundlichsten Unternehmen in 2019. Das Magazin Focus listet in 2020 gemeinsam mit dem Bewertungsportal kununu die ARAG als einen der besten Arbeitgeber: Platz 9 in der Kategorie Versicherungen und Krankenkassen.
In Schweden erhielt die zur ARAG gehörende HELP-Niederlassung den Preis „Great Place to Work" als einer der besten Arbeitgeber.
Das Istituto Tedesco Qualità e Finanza verlieh der ARAG Italien die Siegel „Best Job" und „Top Carriera" bei den Versicherern.

Die Maklerorganisation ADECOSE zeichnete die ARAG Spanien als besten Rechtsschutzversicherer aus; für die hervorragende Servicequalität gab es zusätzlich einen „Gold Star".
Die ARAG North America wurde Anfang 2020 vom BenchmarkPortal zum zehnten Mal als „Center of Excellence" gekürt. Darüber hinaus prämierte die American Marketing Association in Iowa die Legal-Hero-Kampagne.
Die ARAG Österreich belegte den 1. Platz bei der Weiterempfehlungsbereitschaft unter allen Versicherern; untersucht hatte dies das Institut market. Beim Vergleichstest der ÖGVS – Gesellschaft für Verbraucherstudien platzierte sie sich zudem unter den Top-3-Rechtsschutzversicherern.
Zum Vorreiter für ihre barrierefreie Website wurde die ARAG Niederlande vom niederländischen Verband der Versicherer gekürt.
Die ARAG UK erhielt den Award „Best Customer Service Product for Customer" bei den UK Customer Service Excellence Awards 2019.

Struktur des ARAG Konzerns

ARAG Konzern

Vermögens- und Beteiligungsverwaltung

ARAG Holding SE

Operative Konzernholding und Rechtsschutzversicherung

ARAG SE

- **Vorstandsvorsitz und Zentrale Konzernfunktionen**
- **Kapitalanlagen/ Konzernentwicklung/ Betriebsorganisation**
- **Konzern Vertrieb, Produkt und Innovation**
- **Konzern Finanzen**
- **Konzern IT und Operations**
- **Konzern Risikomanagement und Konzern Controlling**

Operative Versicherungsgesellschaften

- **ARAG Allgemeine Versicherungs-AG** (Kompositversicherungen)
- **ARAG Krankenversicherungs-AG** (Krankenversicherungen)
- **Interlloyd Versicherungs-AG** (ausgerichtet auf Maklervertrieb)
- **Internationale Gesellschaften** (Rechtsschutz/ Rechtsdienstleistung)

Dienstleistungsgesellschaften

- **ARAG IT GmbH** (IT-Dienstleistungen für den ARAG Konzern)
- **Cura Versicherungsvermittlung GmbH** (Vermittlungsgesellschaft)
- **ARAG Service Center GmbH** (Notruftelefonie)

Inhalt

Kennzahlen	8
Das Profil des ARAG Konzerns	9
Vorwort	10
Der ARAG Konzern im Überblick	12
Konzernlagebericht	27
Konzernabschluss	53
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	98
Bericht des Aufsichtsrats	103
Weitere Informationen	105

Überblick

Kennzahlen ARAG Holding SE – Konzernabschluss

(in Millionen Euro)	2019	Veränderung	2018	2017
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	**1.763,5**	**6,6 %**	1.653,7	1.585,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	**1.752,0**	**6,8 %**	1.640,0	1.570,6
Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen	**24,0**	**– 0,3 %**	24,1	25,4
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	**936,5**	**7,6 %**	870,0	854,0
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	**53,5 %**	**0,4 %-Pkt.**	53,1 %	54,4 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	**618,4**	**6,1 %**	582,7	558,4
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	**35,3 %**	**– 0,2 %-Pkt.**	35,5 %	35,6 %
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	**98,5**	**1,1 %**	97,4	73,5
Kapitalanlageergebnis	**156,9**	**93,3 %**	81,2	136,1
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	**78,0**	**47,6 %**	52,8	74,5
Sonstiges Ergebnis	**– 56,6**	**9,5 %**	– 51,7	– 52,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**119,9**	**70,7 %**	70,2	81,2
Jahresüberschuss des Konzerns	**77,5**	**123,1 %**	34,7	27,8
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	**233,2 %**	**– 0,8 %-Pkt.**	234,0 %	233,2 %

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick

Der ARAG Konzern ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz und weltweit einer der drei führenden Rechtsschutzanbieter. Vor über 80 Jahren als reiner Rechtsschutzversicherer gegründet, positioniert sich die ARAG heute als international erfolgreicher, innovativer Qualitätsversicherer. Neben dem Rechtsschutzgeschäft bietet sie ihren Kunden in Deutschland auch eigene einzigartige, bedarfsorientierte Produkte und Services in den Bereichen Komposit und Gesundheit. Das Smart Insurer Programm ist dabei ein zentraler Schlüssel, um die Chancen, die sich aus dem Zukunftsthema Digitalisierung für den Konzern ergeben, umfassend zu nutzen und dabei passende Mehrwerte für die Kunden zu schaffen. Neben dem spartenübergreifenden Wachstum im deutschen Markt setzt das Unternehmen gezielt auf Wachstumspotenziale im internationalen Rechtsschutzgeschäft: Der ARAG Konzern ist heute in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv – in Deutschland, weiteren europäischen Märkten sowie in den USA, Kanada und Australien. Die insgesamt über 4.300 Mitarbeiter erwirtschaften ein Umsatz- und Beitragsvolumen von rund 1,8 Milliarden €.

Die ARAG SE verantwortet die strategische Konzernführung sowie das operative Rechtsschutzgeschäft national und international. Für die anderen Geschäftsbereiche und deren operative Führung sind die ARAG Versicherungs- und Dienstleistungsgesellschaften verantwortlich. Die vermögensverwaltende ARAG Holding SE bildet das gesellschaftsrechtliche Dach des Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung

Im Kernsegment Rechtsschutz gestaltet die ARAG ihre Märkte mit innovativen Produkten und Services national und international maßgeblich mit. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist seit einigen Jahren das größte Konzerngeschäftsfeld. Dabei liefern die Einheiten außerhalb Deutschlands wertvolle Wachstumsimpulse für den Konzern. Parallel verfolgt die ARAG SE auch auf ihrem deutschen Heimatmarkt einen klaren Erfolgskurs und erzielt dort steigende Beiträge.

Kompositversicherung

Der Kompositversicherer ARAG Allgemeine beweist sich in seinem hart umkämpften Markt als wettbewerbsfähiger Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen. Mit mehr als 20 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist die Gesellschaft auch Europas größter Sportversicherer. Die Tochtergesellschaft Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als attraktiver Maklerspezialist im Gewerbe- und Privatkundensegment.

Personenversicherung

Mit einer breiten Palette leistungsstarker Produkte unterstreicht die ARAG Kranken im Markt der privaten Krankenversicherung ihre Rolle als einer der besten Anbieter von Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Beim Thema Altersvorsorge rundet der ARAG Stammvertrieb sein Angebot erfolgreich mit den Produkten des Kooperationspartners Alte Leipziger ab.

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Vorwort

2019 war ein sehr starkes Jahr für den ARAG Konzern. Das Unternehmen wuchs um über 6 Prozent und nahm fast 100 Millionen € mehr ein als im Vorjahr. Zugleich hat sich die Ertragslage der ARAG nochmals klar verbessert und legte um 123 Prozent auf 77,5 Millionen € zu. Die ARAG gewinnt effektiv neue Kunden hinzu und stärkt ihre Kundenbasis in Deutschland und auf den internationalen Märkten.

Die sehr gute Performance der ARAG beruht auf der hohen Leistungsfähigkeit aller Konzernsegmente. Jedes davon trägt positiv zum Erfolg bei, sodass der Konzern insgesamt von seiner guten strategischen Aufstellung mit Schwerpunkt im Sach- und Krankenversicherungsgeschäft profitiert. Entsprechend erfolgreich entwickelt sich der Konzern national wie international weiter. Auf dem deutschen Markt verzeichneten wir ein Beitragsplus von 4,7 Prozent. Dort hat das Geschäftsvolumen erstmals die Beitragsschwelle von 1 Milliarde € überschritten. Auf den internationalen Märkten lieferten die USA, Skandinavien, die Niederlande und Spanien die stärksten Zuwächse.

Der starke Geschäftsausbau und die gleichzeitig sehr gute Ertragslage werden auch in diesem Jahr für den ARAG Konzern keine Widersprüche sein. Die Combined Ratio bleibt mit 88,7 Prozent auf einem guten Niveau.

Dass sich der ARAG Konzern auch in 2019 in einer sehr guten Form präsentiert, ist das Ergebnis langjähriger Verbesserungsarbeit durch das hoch motivierte und eingespielte ARAG Team. Wir haben konsequent in die Leistungsfähigkeit des Unternehmens investiert und so einen dynamischen Entwicklungsprozess auf den Weg gebracht.

Damit ist der ARAG Konzern gut auf die Anforderungen des neuen Jahrzehnts vorbereitet. Wir haben unser Geschäft im Griff und wissen, was wir tun müssen, um auch künftig erfolgreich zu sein. Wir werden die digitale Transformation des Unternehmens weiter vorantreiben. Darüber entscheidet nicht nur die eingesetzte Technologie, sondern die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – in enger Verbindung mit unserer Unternehmenskultur. Das sind die eigentlichen Erfolgsfaktoren, die über das Gelingen des digitalen Wandels entscheiden. Hier hat die ARAG als Familienunternehmen klare Wettbewerbsvorteile. Beschreiben lässt sich unsere besondere ARAG Werte- und Wertschöpfungsgemeinschaft am besten mit dem Dreiklang „Handeln, Leisten, Liefern für unsere Kunden“. Unser starker Leistungsgedanke dient dem gemeinsamen Ziel, die unternehmerische Unabhängigkeit der ARAG zu sichern. Diesen hohen Motivationsgrad können Unternehmen, die nur Fremdinvestoren dienen, nicht erreichen.

Die ARAG ist zu Beginn des neuen Jahrzehnts ein Unternehmen im Aufbruch. Wir verwalten nicht die Erfolge von gestern, sondern konzentrieren uns auf die Chancen von morgen.

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Der ARAG Konzern im Überblick

Der Düsseldorfer ARAG Konzern hat eine einzigartige DNA: Er ist das größte deutsche Versicherungsunternehmen in Familienhand. Die ARAG handelt unabhängig, innovativ und international erfolgreich. Die Gründungsidee von 1935 hat heute mehr denn je Gültigkeit: Jeder Bürger soll zu seinem Recht kommen, unabhängig von seiner finanziellen Situation. Dieser unternehmerische Auftrag, Chancengerechtigkeit zu schaffen und den Kunden in jeder Lebensphase passgenau zu unterstützen, spiegelt sich besonders im breit gefächerten Produkt- und Dienstleistungsportfolio wider.

Stark aufgestellt

Auf ihren nationalen und internationalen Märkten fokussiert sich die ARAG klar auf die Verbraucher und Kunden mit ihren Bedürfnissen. Diese verändern sich in Zeiten der digitalen Transformation äußerst schnell. Deshalb baut der Konzern sein innovatives Produkt- und Serviceportfolio kontinuierlich aus. Über alle Sparten hinweg versteht sich der Konzern als vielseitiger Qualitätsversicherer, der über die reine Kostenerstattung hinaus passende Präventions- und Assistance-Leistungen sowie smarte Services bietet.

Das Rechtsschutzversicherungsgeschäft bildet das traditionell starke Kerngeschäft des Konzerns, geführt von der ARAG SE. Dabei gestaltet die ARAG ihre Rechtsschutzmärkte mit innovativen Produkten und Services national und international maßgeblich mit. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist seit einigen Jahren das größte Konzerngeschäftsfeld. Dabei liefern die Einheiten außerhalb Deutschlands wertvolle Wachstumsimpulse für den Konzern. Parallel verfolgt die ARAG SE auch auf ihrem deutschen Heimatmarkt einen klaren Erfolgskurs und erzielt dort steigende Beiträge.

Schlüssig abgerundet wird das Versicherungsangebot in Deutschland durch vielfältige bedarfsorientierte Produkte und nutzenstiftende Services in den Bereichen Komposit und private Krankenversicherung. Diese Sparten werden erfolgreich von den eigenständigen Konzerngesellschaften ARAG Krankenversicherungs-AG und ARAG Allgemeine Versicherungs-AG betrieben. Die ARAG Krankenversicherung unterstreicht mit einer breiten Palette leistungsstarker Produkte ihre Rolle als einer der besten Anbieter von Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Die ARAG Allgemeine beweist sich in ihrem hart umkämpften Markt als wettbewerbsfähiger Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen.

Sportlich aktiv

Eine Sonderrolle als Europas größter Sportversicherer spielt die ARAG Allgemeine. Sie bietet speziellen Versicherungsschutz für rund 20 Millionen sportlich Aktive in Vereinen und Verbänden. Über maßgeschneiderte Gruppenverträge, die mit 15 bundesdeutschen Landessportbünden und Landessportverbänden abgeschlossen sind, genießen die angeschlossenen Vereine und Fachverbände, die dort tätigen Personen sowie alle Vereinsmitglieder passenden Versicherungsschutz.

Als Partner des Sports setzt sich die ARAG bereits seit Jahrzehnten auch im Bereich Sportunfallforschung und Sportunfallprävention in Deutschland ein. 2015 wurde die „Stiftung Sicherheit im Sport" von der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG und weiteren namhaften Partnern aus Wissenschaft, Sport, Wirtschaft und Politik ins Leben gerufen – darunter auch der Landessportbund NRW, die Sporthilfe NRW und der Sportversicherungsmakler Himmelseher. Ziel ist es, die Arbeit auf diesem Gebiet schlüssig zu bündeln und damit den Freizeit- und Leistungssport noch sicherer zu machen. Die ARAG ist größter Förderer der Stiftung.

Internationaler Erfolgskurs

Das internationale Geschäft spielt für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns eine zentrale Rolle: Bereits über die Hälfte der Mitarbeiter ist mittlerweile außerhalb Deutschlands tätig. Zudem stammen rund 42 Prozent des Konzernumsatzes aus den internationalen Märkten. Durch die Internationalisierungsstrategie werden neue Wachstumsmärkte erschlossen und die bestehenden weiter ausgebaut. Heute zählt die ARAG zu den drei größten Rechtsschutzversicherern weltweit. Sie ist – inklusive Deutschland – in insgesamt 19 Ländern aktiv. Zuletzt sind im Berichtsjahr mit der offiziellen Geschäftsaufnahme in Australien und der Republik Irland zwei weitere Märkte hinzugekommen.

Die in Sydney ansässige ARAG Services Australia Pty Ltd ist als sogenannter Managing General Agent (MGA) tätig und hat bereits erste Produkte im Bereich Gewerbe- und Familien-Rechtsschutz verkauft. Die australische ARAG Tochtergesellschaft verantwortet die Bereiche von der Produktentwicklung über die Zeichnung neuer Verträge bis zur Schadenbearbeitung. Das Versicherungsrisiko wird hingegen über einen in Australien zugelassenen Versicherer übernommen und ist über einen Quotenrückversicherungsvertrag der ARAG SE abgedeckt. In der Republik Irland hat der ARAG Konzern den Bestand der DAS – inklusive der 17-köpfigen Belegschaft in Dublin – übernommen und wird damit zum Rechtsschutzmarktführer in Irland. Das Geschäftsmodell basiert auch hier auf einer MGA-Struktur.

ARAG Smart Insurer Programm

Um die Unabhängigkeit des Konzerns in der digitalen Welt zu stärken und auf die veränderten Kundenanforderungen einzugehen, hat die ARAG in 2018 ein gesamthaftes, nationales und internationales Handlungskonzept mit dem Titel Smart Insurer Programm gestartet. Unter diesem programmatischen Ansatz befinden sich weitgefächerte, unterschiedliche Maßnahmen, die der Konzern bereits erarbeitet hat oder künftig erarbeiten wird. Ausgesprochenes Ziel ist es, die ARAG mit ihren Gesellschaften bis zum Jahr 2021 zu einem Smart Insurer zu formen. Dabei stehen drei zentrale Themenfelder im Fokus:

- **Smart Services**, um digitale Kundenservices, Produkte, Zugangs- und Kommunikationswege zu erweitern
- **Smart Data**, um Daten für das Geschäft des Konzerns noch besser zu nutzen
- **Smart Culture**, um die ARAG Unternehmenskultur für das digitale Zeitalter zu stärken

Die Festlegung der Handlungsfelder erfolgte durch eine Maßnahmenabfrage in allen nationalen und internationalen Teams. Dabei sollten die Einheiten Kernmaßnahmen benennen, die aus ihrer Sicht erforderlich sind, damit sie die Anforderungen des ARAG Smart Insurer Programms umsetzen können. Diesen Prozess haben alle ARAG Gesellschaften mit großem Einsatz mitgetragen, sodass dem Konzernvorstand zum Jahreswechsel 2018/2019 insgesamt 85 Kernmaßnahmen aus allen nationalen und internationalen Konzernbereichen vorlagen.

Der Konzernvorstand hat die Vorschläge im Berichtsjahr bewertet und abschließend sieben zentrale Maßnahmenfelder definiert und priorisiert. Im Anschluss an die Priorisierung wurden aus den Maßnahmenfeldern Projekte abgeleitet, deren Umsetzung 2019 begann. Darüber hinaus wurden die Teams dazu aufgerufen, eingereichte Einzelmaßnahmen, die nicht Bestandteil der Prioritätenliste sind, unabhängig davon weiterzuverfolgen.

Innovation

Unbekannte Wege beschreiten, Neues ausprobieren und mutig voranbringen – das ist der Treiber für vielfältige Innovationen im ARAG Konzern. Flexibel, anpassungsfähig und proaktiv geht das Familienunternehmen Herausforderungen im digitalen Zeitalter an. Zentraler Orientierungspunkt dafür sind die sich stark wandelnden Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden und Verbraucher. Diese sind auch in 2019 wieder in Form von zahlreichen richtungsweisenden Produkt- und Serviceideen umgesetzt worden. Schlüsseltechnologien wie Data Mining und Data Analytics werden dabei immer stärker eingesetzt, um individuelle Kundenwünsche frühzeitig zu erkennen und passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Die Innovationskraft des Konzerns hat viele Facetten. Attraktive Produktlösungen und nutzenstiftende Dienstleistungen wissen nicht nur Kunden zu schätzen, sie werden auch durch zahlreiche externe Auszeichnungen honoriert wie etwa den Plus X Award. Bereits zum vierten Mal in Folge wurde die ARAG in 2019 bei diesem bedeutenden Innovationspreis als „Most Innovative Brand“ in der Kategorie Dienstleister geehrt. Zusätzlich wurde der ARAG Unfallschutz inklusive des Bausteins Fit Plus von den anerkannten, unabhängigen Fachjuroren als „Bestes Produkt des Jahres 2019“ gekürt. ARAG web@ktiv, das Zielgruppenprodukt für Internetnutzer, erhielt einen Plus X Award für Innovation und Leistungsumfang sowohl bei der Privatkunden- als auch der Gewerbekundenvariante.

Auch bei der Digitalisierung des Vertriebs platziert sich der Konzern ganz vorne im Markt: In der Studie „Digitalisierung in der Versicherungsagentur“ beleuchtete das Forschungsinstitut Sirius Campus gemeinsam mit dem IT-Dienstleister adesso die Erfolgsfaktoren im Ausschließlichkeitsvertrieb 2019. Der Konzern belegt dabei den zweiten Platz und zählt somit zu Deutschlands fortschrittlichsten Versicherern. Ein maßgeblicher Erfolgsfaktor ist hier die Anfang 2019 eingeführte ARAG BeratungsApp.

Im Bereich der digitalen Kommunikation belegte die ARAG ebenfalls einen ersten Platz: In der Studie „E-Mail-Marketing Benchmarks 2019“ positionierte sie sich in der Kategorie Versicherungen ganz vorne. Dabei überzeugte sie besonders in puncto Kundendialog, Versandtechnik, Rechtskonformität sowie Gestaltung.

Zusätzlich zu den leistungsstarken Produkten überzeugte der ARAG Konzern in 2019 auch wieder durch zahlreiche smarte Service-Angebote, innovative Tools und digitale Prozesse.

So führte die ARAG Krankenversicherung ein neues und in dieser Art im Markt einzigartiges Versorgungskonzept ein, das Hilfestellungen rund um die seelische Gesundheit bündelt. Das Spektrum reicht von Online-Selbsthilfeprogrammen über die Psychotherapie per Videochat bis zur Vermittlung eines ambulanten Therapieplatzes innerhalb von zehn Tagen. Damit sorgt der private Krankenversicherer des Konzerns in Zeiten knapper Therapieplätze und langer Wartezeiten mit spezialisierten Kooperationspartnern für schnelle, professionelle Hilfe bei psychischen Erkrankungen.

Als erster deutscher Versicherer hat die ARAG im Februar 2019 auch Mediationen via Skype angeboten. Dabei führen die Mediatoren der ARAG per Videochat Streitschlichtungen durch. Das Angebot erfreut sich steigender Nachfrage und wird auch in den internationalen Konzerneinheiten weiter ausgebaut.

Zunehmend an Fahrt gewinnt auch der Track&Trace-Service der ARAG Service Center GmbH: ARAG Schutzbriefkunden, die mit ihrem Fahrzeug in Notsituationen geraten sind, können damit live die Anfahrt des Pannenhelfers verfolgen und über eine mobile Website wichtige Informationen zu ihrem Fall erhalten.

Auch beim digitalen Kundendialog unterstreicht der ARAG Konzern weiter seine Rolle als Vorreiter: Nachdem mit dem ARAG Reiseassistenten bereits 2017 der erste Chatbot auf dem deutschen Versicherungsmarkt eingeführt und schnell von internationalen Konzerneinheiten adaptiert wurde, setzte die ARAG wiederum Impulse und baute in 2019 die Robo-Beratung durch weitere Bots aus – wie den Bußgeldhelfer, den Mietrechtshelfer und den Konfliktnavigator. Außerhalb Deutschlands ging beispielsweise im März 2019 bei der ARAG Niederlande der Chatbot „Lisa" an den Start. Die konzernweite Chatbot-Arbeitsgruppe hat bereits weitere Projekte in Planung.

Smarte Innovationen und neue Ideen gedeihen zudem im „Legal Tech Studio" der ARAG Niederlande. Dieses wurde gemeinsam mit Europas größtem Start-up-Ökosystem, B. Amsterdam, im Geschäftsjahr 2019 aus der Taufe gehoben. Neben flexiblen Arbeitsräumen und passenden Tools bietet es jungen Tech-Talenten ein inspirierendes Umfeld, um neue juristische Lösungen zu entwickeln.

Bei der ARAG Österreich wurde ein brandneues Customer-Relationship-Management (CRM) entwickelt. Durch dessen technisch hochmoderne Umgebung ist es nun dank einfacher Nutzbarkeit und passgenauer Informationsbereitstellung schnell möglich, smarte neue Services und Prozesse zu konzeptionieren. Zusätzlich wurde die neue Ideenplattform „gARAGe" für Mitarbeiter eingeführt, um kreative Lösungen und Optimierungen voranzubringen.

Mit viel Kreativität wurden im Berichtsjahr in Deutschland auch die Karriereseiten komplett neu und modern gestaltet: Interessenten können sich nun für den Innendienst sowie den ARAG Stammvertrieb per Kurzformular und auch per Video bewerben. Neben einem attraktiven Außenauftritt des Konzerns als Arbeitgeber stand im Berichtsjahr zudem die Implementierung eines innovativen, webbasierten Bewerbermanagement-Tools im Fokus. Letzteres ermöglicht einen optimalen Recruiting-Prozess, der eine systematisierte Auswahl vornimmt und jede Menge Zeit wie Papier spart.

Mit Blick auf die Herausforderungen der Digitalisierung modernisiert der ARAG Konzern auch kontinuierlich seine Hardwareausstattung. So wurde im Berichtsjahr eine umfangreiche Investition im Rahmen des Großprojekts „Upgrade your Work" umgesetzt. Seither arbeiten nahezu alle deutschen Mitarbeiter mit neuesten mobilen Rechnern. Diese ermöglichen ein smartes, flexibles und ortsunabhängiges Arbeiten. Die Mitarbeiter konnten dabei frei aus drei Modellen das für sie und ihre tägliche Arbeit passende auswählen. Insgesamt wurden rund 2.000 Rechner ausgerollt.

Darüber hinaus wurden im Konzern auch weiter New-Work-Methoden etabliert, welche Agilität und Kreativität in Projekten, in Workshops sowie durch passende Weiterbildungsformate fördern. Exemplarisch dafür steht das neue Studio 17 im ARAG Tower, das seit Juli 2019 auf 500 Quadratmetern die Themen Arbeit und Sport miteinander verbindet. Insbesondere die durch Sportarten inspirierten beiden Workshop-Räume fördern dabei agiles Arbeiten mit modernen Methoden wie Design Thinking und Scrum.

Um die Belegschaft fit für die digitale Zukunft zu machen, wurden im Berichtsjahr digitale Lern- und Weiterbildungsangebote erheblich aufgestockt, die insbesondere auch die eigenständige Wissenserweiterung unterstützen: Neben der Vermittlung von branchenspezifischen Fachthemen wie Solvency II gingen weitere smarte Tools wie die Video-Lernplattform Masterplan an den Start.

Viele wegweisende Impulse rund um die Digitalisierung stammen aus dem Bereich Online-Gaming. Umso schlüssiger war es aus Sicht des Konzerns, sich für eine namhafte E-Sport-Organisation zu engagieren: Passend zum Produktstart der Cyberpolice ARAG web@ktiv 3.0 wurde die ARAG im August 2019 offizieller Versicherungspartner der international erfolgreichen E-Sport-Organisation SK Gaming in Köln. Mit dieser Kooperation eröffnet sich der Konzern vor allem die Chance, sich in einem spannenden Umfeld bei jungen Zielgruppen bekannter zu machen – sowohl in Deutschland als auch auf den internationalen Märkten. Die Kernpunkte der Zusammenarbeit mit SK Gaming und ihren in der Gamer-Szene populären Profispielern sind gemeinsam entwickelte Content-Formate. Dort steht unter anderem die für Gamer interessante Premium-Variante von web@ktiv im Vordergrund. Zudem sind gemeinsame Projekte im Bereich gesellschaftliche Verantwortung in Planung.

Der einzigartige Cyber-Schutz ARAG web@ktiv steht – neben der ARAG Zahnzusatzversicherung – auch im Mittelpunkt der 2019 gestarteten kanalübergreifenden Werbekampagne mit prägnanten Tiermotiven. Aufgrund der hervorragenden Kennzahlen wurde die Kampagne mit Eichhörnchen, Chamäleon, Entenfamilie & Co. im März 2020 fortgesetzt und um weitere reichweitenstarke Medien ergänzt.

Produkte und Portfolios

Für die ARAG als international anerkannter, innovativer Qualitätsversicherer ist es ein erklärtes Ziel, Kunden und Verbrauchern mit smarten Lösungen schnell, einfach und pragmatisch zu helfen. Dabei denkt der Konzern über klassische Versicherungen hinaus und schneidet seine Produkte und Services stets passgenau, benutzerfreundlich und flexibel auf den Lebensalltag der Kunden zu. Auch im Berichtsjahr wurde die Produktpalette um innovative Produktneuheiten und starke Services erweitert – sowohl national als auch international.

Mit ARAG web@ktiv 3.0 erweiterte der Konzern seinen erfolgreichen Internet-Rechtsschutz um attraktive zusätzliche Leistungsbausteine: Die neue Drei-Produkt-Linie – bestehend aus den Tarifen Basis, Komfort und Premium – wurde Mitte 2019 am Markt platziert. Mit diesem optimierten Online-Schutz für die gesamte Familie wie auch für Selbstständige und Freiberufler nimmt der Konzern weiter eine Vorreiterrolle ein. So wurde beispielsweise der Leistungsumfang rund um Urheberrechtsverstöße erweitert. Ab der Komfort-Variante ist zudem eine Beratung zum persönlichen digitalen Nachlass inklusive. Die Premium-Variante umfasst als Besonderheit eine spezielle Elektronikdeckung, die insbesondere für Gamer interessant ist: Sie leistet unter anderem Ersatz bei Schäden an Handy, Laptop oder Spielekonsole.

Die ARAG Krankenversicherung hat im Berichtsjahr neben den bereits beschriebenen Hilfestellungen bei psychischen Erkrankungen auch ihre Produktpalette schlüssig ausgebaut: Seit Oktober 2019 ergänzen die beiden leistungsstarken Tarife ARAG MedExtra und ARAG MedBest das Vollversicherungsangebot rund um den erfolgreichen Komforttarif. Mit diesen können Kunden nicht nur ohne Hausarztüberweisung direkt zum Facharzt gehen. Enthalten sind auch zahlreiche Top-Leistungen, allen voran Chefarztbehandlung und Einbettzimmer im Krankenhaus sowie hohe Erstattungen bei Zahnersatz. Weitere Highlights sind Beitragsbefreiung bei Elternzeit, Kostenübernahme für Kinderwunschbehandlung, Lasik-Augenoperationen oder auch Reiseimpfungen. Zeitgleich wurde außerdem ein neues Krankentagegeld eingeführt, das exklusiv durch ARAG Krankenvollversicherungskunden abgeschlossen werden kann. Es bietet neben der Zahlung eines Kinderkrankentagegelds unter anderem eine verlängerte Nachleistung bei drohender Berufsunfähigkeit.

Ende 2019 hat die ARAG eine neue Reiseschutzversicherung entwickelt, die im Februar 2020 in zwei Varianten auf dem Markt eingeführt wurde. ARAG ReiseProtect bietet als Kurzzeitpolice für Reisen zwischen einem und 90 Tagen optimalen Versicherungsschutz. Sie kann jederzeit online abgeschlossen werden – auch kurzfristig vor Reisebeginn. Zur Verfügung stehen vier Tarife mit verschiedenen Leistungsschwerpunkten: Basic, All Inclusive (ohne Reiserücktritt), All Inclusive Premium (mit Reiserücktritt) und Backpacker. ARAG ReiseProtect 365 ist die leistungsstarke Jahrespolice, die alle Reisen innerhalb eines Jahres abdeckt – für Singles, Paare und Familien. Kurzzeit- und Jahrespolice bieten Urlaubern eine bedarfsgerechte, modulare Absicherung bis hin zum Komplettpaket. Letzteres besteht aus Reiserücktritt, Reisegepäck, Krankenschutz im Ausland, Fahrzeugausfall- und Notfallschutz. Einzigartig im Markt ist der Einschluss von Verkehrs-Rechtsschutz und Reisevertrags-Rechtsschutz. Beide sind in den All-inclusive-Tarifen der Kurzzeitpolice sowie in der Jahrespolice enthalten.

Grenzenlose Produktarbeit

Auch in den internationalen ARAG Niederlassungen, Tochtergesellschaften und Beteiligungen konnte der Konzern in 2019 mit zahlreichen neuartigen und nutzenstiftenden Produkten und Services überzeugen, wie diese ausgewählten Beispiele zeigen:

Die ARAG Österreich hat einen neuen Flugverspätungs-Sofortschutz auf den Markt gebracht. Mithilfe des neu entwickelten digitalen Flugverspätungskalkulators können Entschädigungsansprüche nach der europäischen Fluggastrechte-Verordnung seit Mitte 2019 schnell und unkompliziert auf der Homepage der ARAG Österreich ausgerechnet werden – kostenlos, unverbindlich und für jedermann nutzbar. Liegt ein Anspruch vor, übernehmen die Juristen der ARAG Österreich die rechtliche Durchsetzung für ARAG Kunden – und das für Fälle, die bis zu drei Jahre zurückliegen. Betroffene, die bislang keinen ARAG Premium-Privat-Rechtsschutz-Vertrag inklusive Flugverspätungs-Sofortschutz besitzen, können diesen sofort online abschließen und ebenfalls rückwirkend nutzen. Zudem hat die österreichische ARAG Niederlassung im Berichtsjahr den Tarif 2020 überarbeitet und im Januar 2020 auf den Markt gebracht. Highlight des Familien-Rechtsschutzes: Er enthält keine Haftungsbeschränkung. Bei der Premium-Variante kann zusätzlich ein erweiterter Straf-Rechtsschutz eingeschlossen werden.

Die ARAG Italien hat 2019 ihr Rechtsschutzprodukt für kleine und mittlere Gewerbe überarbeitet. Der Marktstart ist für das erste Halbjahr 2020 geplant. Neben einer geänderten Produktstruktur von drei auf zwei Linien (Classic und Top) kann nun das Limit der maximalen Anzahl der Schäden in beiden Produktlinien unabhängig voneinander gewählt werden. Bislang gab es höhere Limite nur in der Premium-Variante. Zudem ist das Modul Arbeits-Rechtsschutz optional erhältlich. Ein ganz neu entwickeltes Rechtsschutzprodukt, das ebenfalls im ersten Halbjahr 2020 in Italien starten soll, spricht gezielt Selbstständige an – inklusive Ärzte, auch wenn diese als Angestellte arbeiten.

Mit dem überarbeiteten Produkt Business Gold hat die ARAG Belgien im November 2019 einen neuen, innovativen Tarif eingeführt. Das Gewerbeprodukt, das je nach Geschäftsart bisher vier verschiedene Risikoklassen enthielt, beinhaltet nun zwei Klassen sowie als Highlight ein „Bonus-Malus-System". Hat der Kunde über einen gewissen Zeitraum keinen Schaden, wirkt sich das entsprechend positiv auf seine Einstufung aus.

Auch die skandinavischen Einheiten des Konzerns legten neue Produkte und Kooperationen auf. So hat die HELP Forsikring AS, die norwegische Tochtergesellschaft der ARAG SE, ein neues Gewerbeprodukt mit drei verschiedenen Modulen entwickelt, das im ersten Quartal 2020 eingeführt wurde. Vertrags-, Arbeits- und Miet-Rechtsschutz können hierbei jeweils separat erworben werden. Außerdem hat die HELP Forsikring AS ihren Familien-Rechtsschutz für Gewerkschaften überarbeitet. Das Produkt enthält nun zusätzliche Deckungen – unter anderem einen Versicherungsvertrags-Rechtsschutz. Ende des Berichtsjahres konnte zudem ein Gruppenvertrag mit einer großen Gewerkschaft mit über 200.000 Mitgliedern abgeschlossen werden. Bereits im Oktober 2019 hatte die HELP Forsikring AS die norwegische Gewerkschaft „Industri Energi" mit über 40.000 Mitgliedern zurückgewonnen. Zudem hat sie im Juli 2019 das bereits bestehende Gruppengeschäft mit dem norwegischen Telekommunikationsunternehmen Telenor ausgeweitet und dabei speziell für über 250.000 junge Kunden ihren Cyber-Schutz WebHELP überarbeitet. Dieser enthält nun auch einen Löschdienst für reputationsschädigende Inhalte, die in geschlossenen Gruppen verbreitet werden – etwa in sozialen Netzwerken oder über Instant Messenger.

Auch die schwedische Niederlassung der HELP Forsikring AS in Stockholm bietet diesen Schutz im Rahmen eines Gruppenvertrages mit Telenor Schweden an. Die HELP Forsikring Filial in Kopenhagen, dänische Niederlassung der HELP Forsikring AS, hat im September 2019 ein neues Cyber-Schutz-Produkt auf den Markt gebracht, das neben einem Schutz vor Identitätsdiebstahl auch einen Löschservice umfasst.

Die ARAG Plc., britische Tochtergesellschaft der ARAG SE in Bristol, hat im Oktober 2019 den Verkehrs-Rechtsschutz neu aufgelegt. Er war aufgrund einer Gesetzesänderung überarbeitet worden und beinhaltet nun eine neue Preisstruktur. Zudem hat die ARAG Plc. zeitgleich ein einzigartiges Zielgruppenprodukt für Personen eingeführt, die die Vormundschaft für einen Minderjährigen und dadurch einen besonderen Rechtsstatus innehaben.

Die niederländische ARAG Niederlassung kooperiert seit Juli 2019 mit Aegon, einem der weltweit größten Anbieter für Lebens- und Rentenversicherungen sowie Vermögensverwaltung. In einem hierfür neu eröffneten Büro in Den Haag und mit einem verstärkten Team betreut die ARAG Niederlande seitdem das von Aegon akquirierte Portfolio mit 65.000 Rechtsschutzverträgen.

Die ARAG Spanien hat im Berichtsjahr mit dem Busreiseveranstalter ALSA einen wichtigen Kunden zurückgewonnen. Ergänzend zu den Busfahrtkarten verkauft ALSA den Reiseschutz der ARAG Spanien.

Auszeichnungen

Auch im Berichtsjahr erhielt die ARAG wieder verschiedene Auszeichnungen und Top-Ratings. Hier einige Beispiele: Die ARAG ist „Deutschlands bester Versicherer“. Zu diesem herausragenden Ergebnis kam eine im September 2019 veröffentlichte Studie von Deutschland Test, Fokus-Money und des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung. In der Untersuchung „Deutschlands Beste“ belegte die ARAG mit der vollen Punktzahl von 100 Punkten den Spitzenplatz bei den Versicherern. Insgesamt wurde für 20.000 bekannte Marken und Unternehmen untersucht, in welcher Tonalität im Netz über sie kommuniziert wird. Das Resultat für die Versicherungsbranche: Über die ARAG wird am positivsten gesprochen.

Im Produktranking des Analysehauses Franke und Bornberg, beauftragt vom Handelsblatt, erhielt der Privat-Rechtsschutz Komfort in der Kategorie Single & Familien die Note „sehr gut“. Bei einem Vergleichstest im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv konnte die ARAG gleich mehrfach überzeugen. Dafür hat das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) Rechtsschutzprodukte, bestehend aus den Bausteinen Privat-Rechtsschutz, Berufs-Rechtsschutz und Verkehrs-Rechtsschutz, untersucht. Die Rechtsschutzkombination der ARAG wurde dabei nicht nur insgesamt in der Kategorie Beste Rechtsschutzversicherungen mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet, sondern belegte auch den ersten Platz in der Sparte Tarife. Mit der Bestnote von 1,8 setzte sich der ARAG Rechtsschutz zudem bei der Studie der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) gegen 15 weitere Anbieter durch: Den ersten Platz errang der ARAG Rechtsschutz für seine Top-Tarife, Top-Transparenz und Top-Servicequalität.

Auch die ARAG Allgemeine, der Kompositversicherer des Konzerns, überzeugte im Berichtsjahr durch hervorragendes Abschneiden bei Produkttests. Wie im Kapitel Innovation erläutert, wurde beispielsweise der ARAG Unfall-Schutz bei den „Plus X Awards" zum „Besten Versicherungsprodukt des Jahres 2019" gekürt. „Stiftung Warentest" analysierte in der Finanztest-Ausgabe 10/2019 über 300 Familientarife zur privaten Haftpflichtversicherung. Die Premium-Variante der ARAG Allgemeine wurde dabei mit „sehr gut" ausgezeichnet.

Die ARAG Krankenversicherung erhielt ebenfalls zahlreiche Siegel für herausragende Produkte. Besonders erfreulich war dabei das hervorragende Abschneiden der beiden neuen Vollversicherungstarife direkt nach ihrem Produktstart: Das Vergleichsportal Levelnine vergab die Bestnote „exzellent" für ARAG MedExtra in der Kategorie Komfort sowie für ARAG MedBest in der Kategorie Premium. Das renommierte Analyseunternehmen Morgen & Morgen vergab zudem die Höchstbewertung von fünf Sternen für das neue ARAG Krankentagegeld, das parallel zu den beiden neuen Vollversicherungstarifen auf den Markt gebracht wurde.

Darüber hinaus erzielte die ARAG bei Schadenabwicklung und Services von unabhängiger Stelle wieder zahlreiche herausragende Ergebnisse: So erhielt der Schaden-Service der ARAG Allgemeine und der Interlloyd bei der Folgezertifizierung des TÜV Saarland bereits zum siebten Mal in Folge Bestnoten. Mit der Note „sehr gut" wurden einmal mehr sowohl hohe Kundenzufriedenheitswerte als auch erstklassige Service-Levels bestätigt. Das gilt ebenso für den ARAG Rechts-Service, dem der TÜV Saarland bei der Folgezertifizierung eine erneut hohe Servicequalität attestierte. Auch hier gab es die Note „sehr gut".

Bestnoten erhielt der Konzern im Berichtsjahr zudem von Focus-Money. Zum einen wurde die ARAG gleich vier Mal als „Fairster Schadenregulierer" ausgezeichnet: In den Sparten Privat-Rechtsschutz, Berufs-Rechtsschutz, Unfall-Schutz und Krankenzusatzversicherung gab es jeweils ein „sehr gut". Darüber hinaus wurde der Konzern auch mit „sehr gut" als „Fairster Rechtsschutzversicherer" ausgezeichnet.

Vertriebsorganisation in Deutschland

Alle Vertriebskanäle agieren im 2017 neu geschaffenen Konzernressort Vertrieb, Produkt und Innovation gemeinsam und erzielen seither wertvolle Synergieeffekte.

Einen elementaren Beitrag zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung der ARAG in Deutschland leistet die eigene Vertriebsorganisation des Konzerns. Der ARAG Stammvertrieb ist der traditionell starke Ausschließlichkeitskanal: Über das Netz von mehr als 115 Hauptgeschäfts- und Geschäftsstellen sorgen die etwa 1.000 ARAG Vertriebspartner bundesweit für eine professionelle Betreuung und Beratung der Kunden direkt vor Ort.

Im Mittelpunkt steht dabei das ganzheitliche Versicherungsberatungs- und Betreuungskonzept „Roter Faden". Dieses steht den Vertriebspartnern für den Kundenbesuch sowohl in Papierform als auch digital über eine eigens entwickelte BeratungsApp auf Tablets zur Verfügung. Gerade mit Blick auf die wichtigen Themen Nachhaltigkeit im ARAG Konzern sowie voranschreitende Digitalisierung werden seit 2018 Anträge für das

Rechtsschutz-, Sach-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft nicht mehr gedruckt. Digitale Zugangswege nutzt der Stammvertrieb darüber hinaus auch für eine stärkere Vernetzung – sei es im Kundenkontakt, aber auch bei der Gewinnung von neuen Vertriebspartnern.

Der neue und voll digitale Verkaufsprozess wurde 2018 für den ARAG Stammvertrieb entwickelt und im Februar 2019 ausgerollt. Seither können die Vertriebspartner mit dem iPad beim Kunden vor Ort die vollständige Beratung entlang seiner Risikosituation bis zum Abschluss ohne Medienbruch durchführen. Am Ende erhält der Kunde seine fertige Beratungsdokumentation. Hier investierte der ARAG Konzern umfassend in eine neue digitale Infrastruktur für seine Stammorganisation. Die Vertriebspartner sind damit ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierungsstrategie des Konzerns.

Die Anwendung des ganzheitlichen Versicherungsberatungsansatzes „Roter Faden" ist fester Schulungsbestandteil der Basisausbildung durch das ARAG Vertriebstraining. Dieses stellt mit einem breiten, stets aktuellen Schulungsangebot die qualifizierte Aus- und Weiterbildung der Vertriebsführungskräfte und Ausschließlichkeitsvertreter rund um die ARAG und ihre Produkte sicher. Ziel der ganzheitlichen Beratung ist es, Transparenz über die Versorgungssituation der Kunden zu schaffen und daraus unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Der ARAG Partnervertrieb ist der erfolgreiche auf Makler und Mehrfachagenten spezialisierte Vertriebskanal der ARAG und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Zielgruppen – vom Spezialmakler bis hin zu Poolstrukturen oder Vertrieben. Schlanke Strukturen und Prozesse minimieren den vermittlerseitigen Aufwand. Die kompetenten Ansprechpartner im Außen- und Innendienst sorgen für eine professionelle Betreuung der Makler und Mehrfachagenten rund um ihre Anliegen. Hierzu zählte in 2019 unter anderem die Vorbereitung der Makler und Mehrfachagenten auf den neu eingeführten Volltarif in der Krankenversicherung.

Darüber hinaus konnte die ARAG ihren Kundenbestand im Onlinegeschäft auf 270.000 Kunden ausbauen. Das entspricht knapp 12 Prozent des deutschen Kundenbestands. Damit entwickelt sich das Onlinegeschäft der ARAG immer mehr zu einem zusätzlichen starken Vertriebsweg. Abgerundet wird der Vertriebswegemix des ARAG Konzerns in Deutschland durch den Kooperationsvertrieb, der maßgeschneiderte leistungsstarke ARAG Versicherungslösungen über Kooperationsverträge mit anderen Versicherungsunternehmen, Banken, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen und Vereinen anbietet.

Der überarbeitete Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stellte ein klares Bekenntnis für den Vertrieb von Versicherungsprodukten zu mehr Verbraucherschutz, höherer Beratungsqualität, Vermittlerqualifikation und transparenten verbindlichen Regelungen für den Umgang mit Kunden dar – und schuf damit die Voraussetzungen für eine Stärkung des Vertrauens in den gesamten Bereich der Versicherungsvermittlung.

Die durch sämtliche deutsche ARAG Konzerngesellschaften erfolgreich implementierten Anforderungen des GDV-Verhaltenskodexes wurden weiter konkretisiert und durch die Anfang 2018 in Kraft getretene Insurance Distribution Directive (IDD) verschriftlicht. Die Umsetzung dieser EU-Richtlinie über den Versicherungsvertrieb erfolgte seitens der ARAG Gesellschaften termingerecht zum 23. Februar 2018. Mittels IDD möchte der europäische Gesetzgeber zu einem verstärkten Verbraucherschutz beitragen und

einheitliche Wettbewerbsbedingungen für alle Akteure im Versicherungsvertrieb schaffen. Die neuen Vorschriften beziehen sich unter anderem auf Vergütungssysteme, die Qualifikation und Weiterbildungspflicht von Mitarbeitern im Außen- und Innendienst sowie auf zusätzliche Anforderungen bei Beratungs- und Dokumentationsprozessen. Die EU-Richtlinie ermöglichte der ARAG, qualitativ noch besser zu werden und das Kundeninteresse konsequent in den Mittelpunkt zu stellen. Dabei stehen der Vertrieb, aber auch das Versicherungsprodukt an sich im Fokus – beginnend mit der Entwicklung nebst Vorgaben zur Produktinformation bis hin zum Kundenkontakt und der Abwicklung eines Schadens.

Für die ARAG Gesellschaften gilt bindend, die Vermittler aus dem Stamm- und Partnervertrieb auf die Einhaltung und Wahrung der IDD-Vorgaben zu schulen und zu verpflichten. Dafür werden bereits durch den Beratungsansatz „Roter Faden" im Stammvertrieb viele elementare Schritte vorweggenommen; darüber hinaus gehört ein hohes Qualitätsversprechen an die Kunden per se zur Positionierung der ARAG als Qualitätsversicherer.

Der ARAG Konzern hat in den vergangenen Jahren nicht nur durch sein ganzheitliches Beratungskonzept im ARAG Stammvertrieb, sondern nun in 2019 nicht zuletzt durch die Einführung des oben beschriebenen digitalen Verkaufsprozesses gründliche Vorarbeit geleistet. Für alle nationalen Gesellschaften wurden einheitliche Standards ausgerollt und die EU-Richtlinie konnte entsprechend fristgerecht umgesetzt werden.

Unternehmerische Verantwortung

Als familiengeführtes Unternehmen steht bei der ARAG der Mensch im Mittelpunkt. Mit Innovationskraft und Ideenreichtum sorgt der Konzern für langfristige Zufriedenheit – sowohl bei seinen Kunden als auch bei seinen weltweit mehr als 4.300 Mitarbeitern. Diese Nachhaltigkeit wird bei der ARAG täglich gelebt – im Umgang miteinander, durch gemeinsame Unternehmensleitlinien, ein attraktives, modernes Arbeitsumfeld mit hervorragenden Weiterbildungsangeboten, Sozialleistungen und durch ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement.

ARAG Essentials

Die ARAG Essentials bringen als Konzernleitlinien auf den Punkt, wofür sich Mitarbeiter, Führungskräfte und Eigner gemeinsam einsetzen. Sie enthalten das Selbstverständnis, den unternehmerischen Auftrag sowie die Werte der ARAG. Sie helfen dabei, die Zukunft des Unternehmens im Sinne seiner Kunden engagiert zu gestalten. Auf der Konzernwebsite www.ARAG.com werden im ARAG Essentials-Onlinetool die sechs Unternehmenswerte spielerisch in allen Konzernsprachen präsentiert. Darüber hinaus bietet es Informationen zu den einzelnen internationalen Gesellschaften. Regelmäßige Aktualisierungen halten das Tool auf dem neuesten Stand – inklusive neu hinzugekommener Ländergesellschaften.

Im Jahr 2019 fand auf dem Weg zum Smart Insurer eine konzernweite Mitarbeiterbefragung zur aktuellen Unternehmenskultur unter Berücksichtigung von Digitalisierungsaspekten statt. Neben diesem quantitativen Ansatz hat das Unternehmen die Ergebnisse qualitativ in Fokusgruppen validiert. Sowohl in Deutschland als auch in den internationalen Einheiten organisierten Kollegen vor Ort Gespräche an „runden Tischen" mit jeweils acht bis zehn Teilnehmern. Zusätzlich fand eine internationale Fokusgruppe in Düsseldorf statt, an der Delegierte der einzelnen Länder teilnahmen.

Alle so gewonnenen Erkenntnisse fließen 2020 in die Weiterentwicklung und Anpassung der ARAG Essentials ein – unter besonderer Berücksichtigung der Themenfelder Digitalisierung, neue Arbeitswelt und Führungshandeln.

Flankierend wird seit dem Jahr 2012 der ARAG AWARD verliehen, um eine vorbildliche Umsetzung der ARAG Essentials zu honorieren. In den drei Kategorien National, International und Vertrieb (National) werden seitdem von Mitarbeitern proaktiv eingebrachte Teamprojekte ausgezeichnet, die eine gelungene Umsetzung der ARAG Essentials im Arbeitsalltag beispielhaft illustrieren. Diese Projekte zahlen nicht nur auf die ARAG Essentials-Werte ein, sondern auch auf den mit ihnen verbundenen unternehmerischen Auftrag. Dadurch werden letztlich Kundenorientierung, Kompetenz und Leistungsfähigkeit gefördert. Die Gewinnerteams werden auf der jeweils nächsten ARAG Führungskräftetagung ausgezeichnet, zuletzt Ende Januar 2020 in Essen.

ARAGcare

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ARAGcare ist ein wichtiges und zentrales Element der zukunftsgerichteten Personalpolitik des ARAG Konzerns. ARAGcare zielt auf die Erhaltung und Förderung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter ab und bietet ihnen umfassende Leistungen zu Gesundheit und Fitness sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Das bedeutet für die Mitarbeiter eine vielfältige Auswahl: Abhängig vom Standort werden regelmäßige Gesundheits-Checks, betriebsärztliche Betreuung, Grippeimpfungen sowie Gesundheitstage und Betriebssport angeboten. Durch die neue Kooperation mit einem Sportnetzwerk können die Mitarbeiter auch flexibel aktiv sein.

Des Weiteren stand im Berichtsjahr die Maßnahmenplanung im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im Fokus. In Workshops erarbeiteten Mitarbeiter, Betriebsräte und Führungskräfte gemeinsam eine Vielzahl von Maßnahmen, um die Arbeitsbedingungen attraktiv und gesundheitsförderlich zu gestalten. Die Maßnahmen werden nun sukzessive eingeführt.

Zudem setzt die ARAG weiterhin ein betriebliches Eingliederungsmanagement zur professionellen Implementierung der gesetzlichen Anforderungen um. Für eine optimale Unterstützung der Betroffenen werden regelmäßig externe Experten hinzugezogen.

Ein zusätzliches Handlungsfeld ist die weitere Flexibilisierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die ARAG hat das Ziel, für Mitarbeiter die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen, um das Berufs- und Familienleben miteinander zu vereinbaren.

In der Rezertifizierung des Audits berufundfamilie Service GmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, werden bis 2020 unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Das Ziel ist die Entwicklung und Verankerung einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik.

Die ARAG bietet darüber hinaus, abhängig vom Fachbereich, neben flexiblen Arbeitszeiten auch Unterstützung durch Ferienbetreuungsprogramme für Mitarbeiterkinder sowie „Mit-Kind"-Büros.

Außerdem steht eine standortunabhängige Mitarbeiterberatungshotline für Fragen zu Kinderbetreuung, Vermittlung von Tagesbetreuung oder Angehörigenpflege zur Verfügung.

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung

Bei der Erfüllung ihres Leistungsversprechens baut die ARAG auf eine kompetente und sehr leistungsbereite Belegschaft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 zählte der ARAG Konzern insgesamt 4.315 Mitarbeiter. Von diesen waren 1.989 in Deutschland und 2.326 außerhalb Deutschlands tätig. Darüber hinaus bildet das Unternehmen in Deutschland in den Berufsbildern „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen" sowie „Fachinformatiker/in" mit den beiden Fachrichtungen „Systemintegration" und „Anwendungsentwicklung" erfolgreich aus.

Neben der Berufsausbildung hat die Qualifizierung und Entwicklung der Belegschaft bei der ARAG einen ausgesprochen hohen Stellenwert. Ziel ist, dass die ARAG einer der besten Versicherer am Markt bleibt. Hierfür schafft das Unternehmen sowohl durch regelmäßige inhaltliche als auch methodische Maßnahmen in der Personalentwicklung die Grundlage, sodass alle Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten entsprechend den aktuellen und zukünftigen Anforderungen optimieren können.

Im Rahmen des Smart Insurer Programms implementiert der Bereich Personalentwicklung neue Lern- und Entwicklungsformate, um alle Mitarbeiter und Führungskräfte zu informieren, zu qualifizieren und sie dabei zu unterstützen, ein digitales Mind- und Skillset weiterzuentwickeln. Damit werden neue Kompetenzen gefördert sowie der Bedarf an steigender Qualifizierung erfüllt. Seit einigen Jahren werden Trainings unter anderem zu den Themen Design Thinking, Visualisierung, agiles Projektmanagement, Scrum und Office 365 realisiert. Da Führungskräfte ein Treiber für den digitalen Wandel sind, wird das bestehende Führungskräfteentwicklungsprogramm auf die aktuellen Anforderungen angepasst.

Die steigende Relevanz der Digitalisierung veranlasste die ARAG 2019 dazu, die Videolernplattform Masterplan einzuführen, um das Verständnis und den Wissenserwerb rund um die Digitalisierung in der Belegschaft zu fördern.

Ein weiterer wesentlicher Baustein zur Bindung von qualifizierten Mitarbeitern im Konzern ist das hausinterne Talentmanagementprogramm ARAG myCareer, das 2019 vollständig den neuen Anforderungen angepasst wurde. Es bietet ein modernes Instrumentarium der Personalauswahl und -entwicklung. Somit unterstützt es die Mitarbeiter in ihren individuellen Entwicklungs- und Karriereplanungen und sichert gleichzeitig den Erhalt des fachlichen und überfachlichen Wissens im Unternehmen.

Elementarer Erfolgsfaktor für den gesamten ARAG Konzern ist die gezielte Internationalisierung. Hierfür spielt auch die zunehmende länderübergreifende Verzahnung von Unternehmenseinheiten eine wichtige Rolle. Die ständige und qualitativ hochwertige Qualifizierung der ARAG Partner im Außendienst des ARAG Stammvertriebs wird durch das ARAG Vertriebstraining sichergestellt. Diese deckt mit einem umfassenden Angebot bedarfsorientierter Seminare das gesamte Wissensspektrum rund um den Verkauf und die Leistungsstärke der ARAG Produkte ab.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die ARAG ist ein Familienunternehmen. Dadurch genießt die Verbindung von unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung für die ARAG einen besonders hohen Stellenwert. Durch die Unabhängigkeit als Familienunternehmen gewinnt die Übernahme von Verantwortung noch zusätzliches Gewicht: Aus seiner Eigenständigkeit leitet der ARAG Konzern die Verpflichtung ab, sie auch verantwortungsvoll für gesellschaftliche Belange einzusetzen.

Deshalb bietet die ARAG seit März 2014 erfolgreich das innovative Förderprojekt „Konfliktmanagement an Schulen“ an. Mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) wird dieses Programm allen weiterführenden Schulen und Berufskollegs in NRW angeboten. Im Fokus steht die Einführung flächendeckender Qualitätsstandards von Konfliktmanagementstrukturen sowie Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte für Schulsozialarbeit sowie Schulpfarrer werden als Schulmediatoren und von ihnen später Schüler als Konfliktlotsen ausgebildet.

Die sechs bisherigen Ausbildungsdurchgänge wurden von 366 solcher Schulmediatoren an 120 weiterführenden Schulen und Berufskollegs in verschiedenen Schulbezirken in NRW absolviert. 2019 schlossen sich 17 Schulen dem Projekt an.

Seit September 2016 ist die ARAG zudem Förderer der MediationsZentrale München. Das Team Schulmediation des gemeinnützigen Vereins schickt regelmäßig professionell ausgebildete Mediatoren an öffentliche und private Schulen im Großraum München, wo sie als neutrale Ansprechpartner für alle Konflikt- und Problemfälle im schulischen Alltag zur Verfügung stehen.

Ein weiteres zentrales Feld des gesellschaftlichen Engagements der ARAG ist der aktive Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren im Internet. Dieses verändert und beeinflusst weltweit das Leben der Menschen – in starkem Maße auch das von Kindern und Jugendlichen – und birgt neben Chancen auch Risiken. Um den Gefahren vorzubeugen, ist eine geeignete Prävention unerlässlich. Wichtige Präventionsfelder umfassen die nachhaltige Förderung von Medienkompetenz, Information und Aufklärung sowie die Sensibilisierung für Mobbingfolgen. Die ARAG besitzt eine umfangreiche Palette an Erfahrungen in diesem Bereich.

Seit 2017 konzentriert sich der Konzern daher noch stärker auf den Schutz der Persönlichkeitsrechte im Netz. Gemeinsam mit der Forschungsstelle für IT-Recht und Netzpolitik der Universität Passau entwickelte die ARAG eine Gesetzesalternative zum umstrittenen Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG). Seit der Veröffentlichung des Änderungsvorschlags Anfang 2018 hat die ARAG immer wieder vor Fachpublikum und in der Politik auf die Gesetzesalternative und die damit einhergehenden Verbesserung des Opferschutzes aufmerksam gemacht. Um den aktiven Einsatz gegen Cybergewalt öffentlichkeitswirksam zu präsentieren, wurde im Februar 2019 die Website hass-streichen.de online gestellt. Die dort zu findende umfassende Sammlung an Informationen rund um das Thema wurde im Jahr 2019 stetig erweitert und aktualisiert.

Darüber hinaus erstreckt sich das gesellschaftliche Engagement der ARAG auf die gezielte Förderung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Bereich der digitalen Bildung. Die DKJS stärkt in bundesweiten Projekten und Programmen Kinder und Jugendliche seit mehr als 20 Jahren darin, ihr Leben couragiert selbst in die Hand zu nehmen und die Gesellschaft mitzugestalten. Schulen in ganz Deutschland stehen vor der Herausforderung des digitalen Wandels. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung der schulischen Bildung zahlreiche Chancen. ARAG und DKJS starteten daher im November 2017 in einer gemeinsamen Initiative das Programm „bildung.digital". Schulen werden dabei unterstützt, Konzepte der digitalen Bildung an ihren Schulen zu entwickeln und zu verankern. Im Programm „bildung.digital – Netzwerk Ganztägig bilden" begaben sich 40 Ganztagsschulen aus acht Bundesländern in vier länderübergreifenden Netzwerken auf diesen Weg.

Um Chancengerechtigkeit geht es auch beim Düsseldorfer Projekt „Kickwinkel", das die ARAG gemeinsam mit anderen lokalen Partnern initiiert hat und fortlaufend unterstützt. „Kickwinkel" ist ein integratives Fußballprojekt für unbegleitete männliche Flüchtlinge aus dem Irak, Afghanistan, Somalia, Eritrea, Gambia, Guinea und dem Iran. Die 20 Jugendlichen trainieren zweimal wöchentlich bei einem Düsseldorfer Verein.

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht		**27**
I.	Grundlagen des Konzerns	29
II.	Wirtschaftsbericht	30
III.	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	42
Konzernabschluss		**53**
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers		**98**
Bericht des Aufsichtsrats		**103**
Weitere Informationen		**105**

Konzernlagebericht

Entwicklung Prämieneinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)	**2019**	**2018**	**2017**
Rechtsschutzversicherung	**1.085,3**	1.004,3	938,9
davon National	418,9	397,7	370,9
davon International	666,4	606,6	568,0
Kompositversicherung	**285,0**	275,7	281,0
davon National	214,9	209,6	206,8
davon International	70,1	66,1	74,2
Krankenversicherung	**393,2**	373,7	365,1
Dienstleistungsgesellschaften	**24,0**	24,1	25,4
Gesamt	**1.787,5**	1.677,8	1.610,3

- ARAG mit Beitragsplus von 6,6 Prozent
- Überdurchschnittliches Wachstum von 4,7 Prozent in Deutschland
- Internationales Geschäft lieferte 9,5 Prozent mehr Einnahmen
- Versicherungstechnisches Ergebnis erneut verbessert

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Konzerns

Der ARAG Konzern ist das größte familiengeführte Versicherungsunternehmen in Deutschland und zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Im Fokus stehen dabei Versicherungsprodukte und Dienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden. Als vielseitiger Qualitätsversicherer bietet die ARAG ihren Kunden in Deutschland neben dem Kerngeschäft Rechtsschutz auch eigene bedarfsorientierte Produkte und Services im Komposit- und Krankenversicherungsgeschäft an.

Vor mehr als 50 Jahren begann die ARAG erstmals damit, Märkte außerhalb Deutschlands zu erschließen. Im Vordergrund stand die Idee, den deutschen Rechtsschutzkunden mit eigenen internationalen Gesellschaften im Schadenfall zur Seite zu stehen. Es zeigte sich, dass dieses Modell nicht aus sich heraus tragfähig war. Allerdings bestand in den jeweiligen Ländern selbst Bedarf an Rechtsschutzversicherungen, sodass neue Geschäftsmodelle entsprechend den jeweiligen Rahmenbedingungen entwickelt wurden und neue Märkte erschlossen werden konnten. Mittlerweile ist die ARAG inklusive Deutschland in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv.

Der ARAG Konzern unterhält neben der Konzernzentrale in Düsseldorf und dem Standort in München über die ARAG SE internationale Niederlassungen in Belgien, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien und Spanien. Die internationalen Niederlassungen führen ihr operatives Geschäft in ihren nationalen Märkten unter Berücksichtigung der jeweiligen Landesspezifika eigenständig.

Über rechtlich selbstständige Verbundunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG SE als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in den USA sowie in Norwegen, Schweden und Dänemark betrieben. Über Beteiligungen an einem assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist die ARAG SE auch in der Schweiz tätig. In Großbritannien vermittelt ein Konzernunternehmen Rechtsschutzgeschäft sowie rechtsschutznahes Schutzbriefgeschäft als Intermediär an britische Erstversicherer, das als Rückversicherungsquote partiell durch die ARAG SE übernommen wird. Auch nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU kann das dortige Geschäft dauerhaft fortgeführt werden.

Das in Großbritannien erfolgreich betriebene Intermediärmodell wurde zudem für den kanadischen Markt adaptiert, in dem die ARAG seit Ende 2016 Rechtsschutzversicherungen über ein Konzernunternehmen anbietet. Ab dem Jahr 2019 wurde dieses Modell auch für den australischen Markt übernommen.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an einer Rechtsschutzversicherungsgesellschaft in Luxemburg.

Mit ihrer dynamischen Geschäftsentwicklung und ihrer starken Veränderungsbereitschaft baut die ARAG ihre Wettbewerbsvorteile im Sach- und Krankenversicherungsgeschäft weiter aus. Dabei setzt sie weiterhin auf die konsequente Internationalisierung des Rechtsschutzgeschäfts.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einer jahrelang aufwärtsgerichteten Konjunktur schwächte sich die weltweite Wirtschaftslage im Berichtsjahr ab. Der Abschwung der Weltwirtschaft zeichnete sich vor allem in einer schwachen Industrietätigkeit ab. Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe stagnierte beziehungsweise sank in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Ebenso führte der lang anhaltende Handelsstreit zwischen den Vereinigten Staaten und China zu einer Reduktion des Welthandels. Auf die konjunkturelle Abschwächung der Wirtschaftslage reagierten die Zentralbanken mit einer Wiederaufnahme beziehungsweise Ausweitung expansiver geldpolitischer Maßnahmen.

Trotz politischer Unsicherheiten dürfte aber die Wirtschaft im Euroraum auch im siebten Jahr in Folge gewachsen sein, wobei das Wachstum von binnenwirtschaftlichen Kräften getragen wurde. In Europa herrschte auch 2019 eine hohe Beschäftigung, die zusammen mit steigenden Löhnen, niedriger Inflation, günstigen Finanzierungsbedingungen und unterstützenden Fiskalmaßnahmen in einigen Mitgliedsstaaten zu einer Belebung der Binnennachfrage führte. Infolgedessen wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Europäischen Union in 2019 voraussichtlich um 1,4 Prozent ansteigen.

Die Finanzmärkte in Europa waren weiterhin geprägt von diversen geopolitischen Unsicherheiten. Die expansive Geldpolitik in Form von Leitzinssenkungen seitens der US-amerikanischen Notenbank ließ des Weiteren die kurzfristigen Zinsen fallen, wodurch sich der Rückgang der langfristigen Renditen fortsetzte. Auch die Diskussionen um die politische und ökonomische Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union und die Gefahr eines ungeordneten „harten Brexits" spielten im Berichtsjahr eine zentrale Rolle.

In Deutschland kühlte sich die Konjunktur im Berichtsjahr weiter ab. Die Konjunkturrisiken gegenüber dem Vorjahr existierten weiterhin unverändert. Aufgrund der schwächeren Dynamik auf dem Arbeitsmarkt stiegen die verfügbaren Einkommen nicht mehr so rasch an. Unter Berücksichtigung der politischen Unsicherheiten und des angespannten Umfelds prognostizierten die Institute der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose daher für das Jahr 2019 eine geringe Zunahme des BIPs von voraussichtlich 0,5 Prozent.

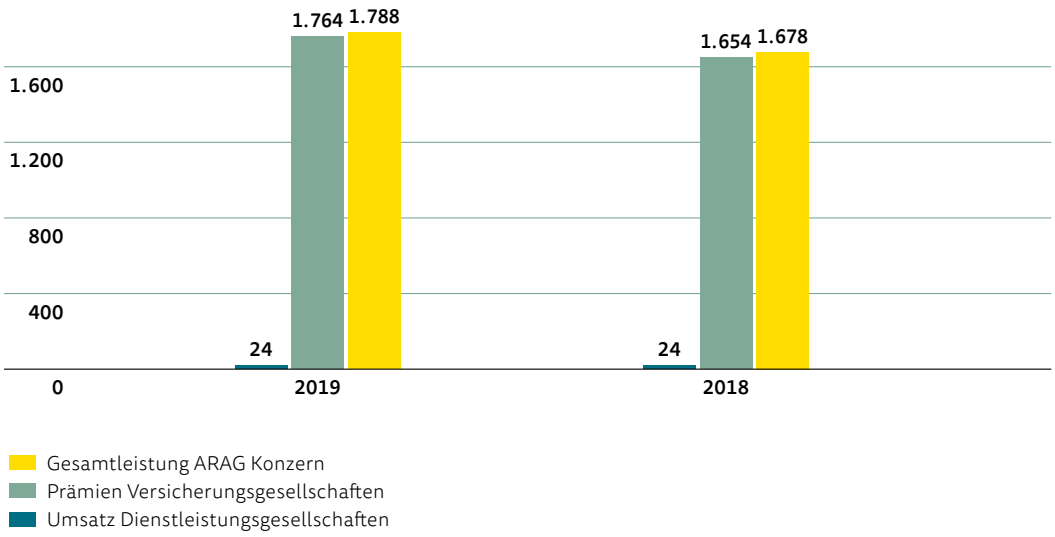
Der deutsche Versicherungsmarkt wuchs insgesamt entgegen ersten Prognosen aufgrund temporärer Faktoren erneut und entwickelte sich damit entgegengesetzt zur gesamtwirtschaftlich angespannten Lage. Die Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft lagen mit voraussichtlich 3,1 Prozent nur leicht unter dem Wachstum von 3,4 Prozent aus 2018. Der Versicherungszweig Rechtsschutzversicherung zeigte ein erneut nennenswertes Beitragswachstum von rund 2,5 Prozent (Vj. 4,2 Prozent), das in größerem Maße von Beitragsanpassungsmöglichkeiten getragen wurde. Für die private Krankenversicherung in Deutschland wird ein weiteres Beitragswachstum von etwa 2,1 Prozent erwartet, das leicht höher liegt als im Vorjahr (1,8 Prozent). Im Rahmen der guten konjunkturellen Entwicklung wirkte sich hier die steigende Zahl von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen weiterhin positiv auf den Bestand in der Vollversicherung aus.

Geschäftsverlauf

Auch im Berichtsjahr hat sich der ARAG Konzern sehr erfolgreich weiterentwickelt. Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem Versicherungsgeschäft stiegen im Berichtsjahr um 6,6 Prozent von 1.653.719,8 T€ auf 1.763.503,2 T€ an. Mit diesem starken Zuwachs kann die ARAG den Beitragsverlust klar überkompensieren, der aus dem Verkauf des Lebensversicherungsgeschäfts im Jahr 2017 entstanden ist. Zuzüglich der Dienstleistungsunternehmen beliefen sich die gesamten Prämien und Umsätze im Konzern damit auf 1.787.484,2 T€ (Vj. 1.677.778,3 T€).

Gesamtleistung

(in Millionen Euro)



Im deutschen Versicherungsmarkt hat die ARAG ihre Beitragseinnahmen um 4,7 Prozent erhöht und liegt damit erneut klar über dem Marktdurchschnitt von 3,1 Prozent. Mit Beitragseinnahmen von insgesamt 1.026.938,1 T€ (Vj. 981.047,8 T€) übersprang der Konzern damit in Deutschland erstmals die 1-Milliarden-Euro-Schwelle. Das Wachstum ist auch im Berichtsjahr insbesondere durch den Ausbau des Marktanteils im deutschen Rechtsschutz begründet. Auf dem deutschen Rechtsschutzmarkt stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 21.159,1 T€ auf 418.888,4 T€. Diese Steigerung basiert größtenteils auf dem Ausbau des Kundenbestands um 68.868 Verträge.

Das internationale Rechtsschutzgeschäft erhöhte das Wachstumstempo und erzielte bei den Bruttobeiträgen ein Plus von 9,9 Prozent. Die Einnahmen stiegen von 606.573,5 T€ im Vorjahr auf 666.406,8 T€ im Berichtsjahr. In den Niederlanden und in Italien konnten durch neue Verträge im übernommenen Geschäft besonders große Beitragssteigerungen erzielt werden. In den USA sind die Umsätze durch die Gewinnung neuer Kunden und durch den Ausbau des bestehenden Versicherungsschutzes deutlich gewachsen. Die umsatzstärksten Märkte sind die Niederlande, Spanien, Italien, die USA, Österreich und Skandinavien.

Das Krankenversicherungsgeschäft des Konzerns wuchs im Berichtsjahr ebenfalls sehr stark und erzielte einen Beitragszuwachs von 5,2 Prozent. Dieser beruht hauptsächlich auf dem Krankenvollversicherungsgeschäft und den dort Ende des Jahres 2019 neu eingeführten Tarifen ARAG MedExtra und ARAG MedBest.

Die Geschäftsentwicklung des Kompositversicherungssegments war im Berichtsjahr geprägt durch ein moderates Wachstum in Deutschland und einen starken Zuwachs im internationalen Schutzbriefgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge dieses Segments stiegen wieder und konnten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3,4 Prozent auf 285.010,1 T€ ausgebaut werden.

Der Konzern hatte zum Ende des Berichtsjahres 8,0 Millionen Policen (Vj. 7,1 Millionen Policen) in seinen Beständen. Der Bestand teilt sich auf in 4,4 Millionen Policen (Vj. 3,6 Millionen Policen) des internationalen Geschäfts und 3,6 Millionen Policen (Vj. 3,5 Millionen Policen) des nationalen Geschäfts. Hinzu kommen weitere 20,9 Millionen versicherte Risiken im nationalen Sportversicherungsgeschäft (Segment Komposit), die über 18 Gruppenverträge – primär mit Landessportbünden/Landessportverbänden – Versicherungsschutz der ARAG genießen.

Die Umsätze der Nicht-Versicherungsgesellschaften des Konzerns sind leicht von 24.058,4 T€ auf 23.981,0 T€ um 0,3 Prozent gesunken.

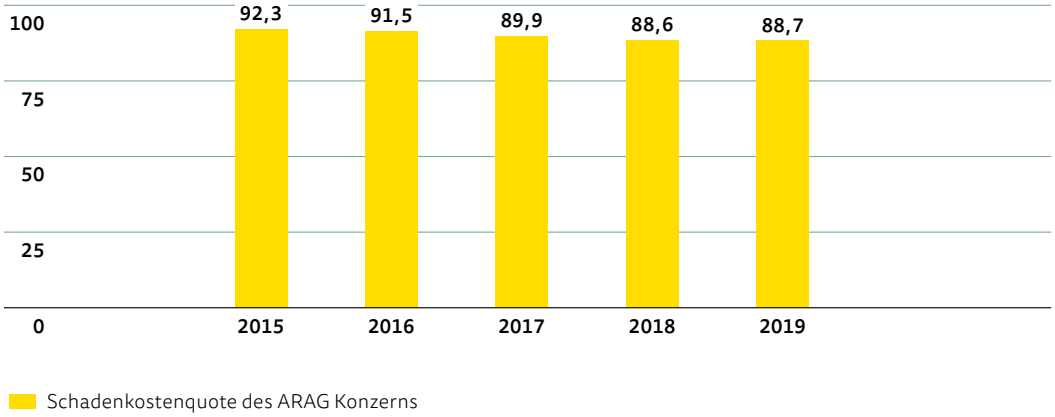
Der Schadenaufwand im gesamten Rechtsschutzgeschäft ist von 506.150,8 T€ im Vorjahr auf 554.801,3 T€ im Geschäftsjahr angestiegen. Wesentliche Gründe hierfür sind zum einen die Zunahme des Geschäftsvolumens und zum anderen das vermehrte Auftreten von Kumulschäden. Im Kompositgeschäft stieg der Schadenaufwand wegen einer geringeren Rückversicherungsbeteiligung um 4.167,3 T€ ebenfalls an, trotz des günstigeren Verlaufs bei den Sturm- und Unwetterereignissen im Berichtsjahr. Im Krankenversicherungsgeschäft nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 13.664,6 T€ stark zu. Insgesamt liegen die Schadenaufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr um 7,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Aufgrund der guten Beitragsentwicklung erhöhte sich die Konzernschadenquote erwartungsgemäß jedoch nur leicht von 53,1 Prozent auf 53,5 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Konzern stiegen im Berichtsjahr um 6,1 Prozent von 582.672,4 T€ auf 618.386,4 T€ an. Diese Erhöhung geht wesentlich auf die dynamische Wachstumsentwicklung zurück. Zusätzlich wirkte sich hier der ebenfalls wachstumsbedingte Mitarbeiterzuwachs insbesondere in den internationalen

Niederlassungen und Tochtergesellschaften aus. Trotz dieser Faktoren sank die Kostenquote entgegen der Erwartung jedoch leicht von 35,5 Prozent im Vorjahr auf 35,3 Prozent im Berichtsjahr. Die Combined Ratio des Konzerns konnte 2019 nach einer nachhaltigen Absenkung in der Vergangenheit trotz starken Wachstums stabil gehalten werden und lag bei 88,7 Prozent (Vj. 88,6 Prozent).

Entwicklung der Combined Ratio

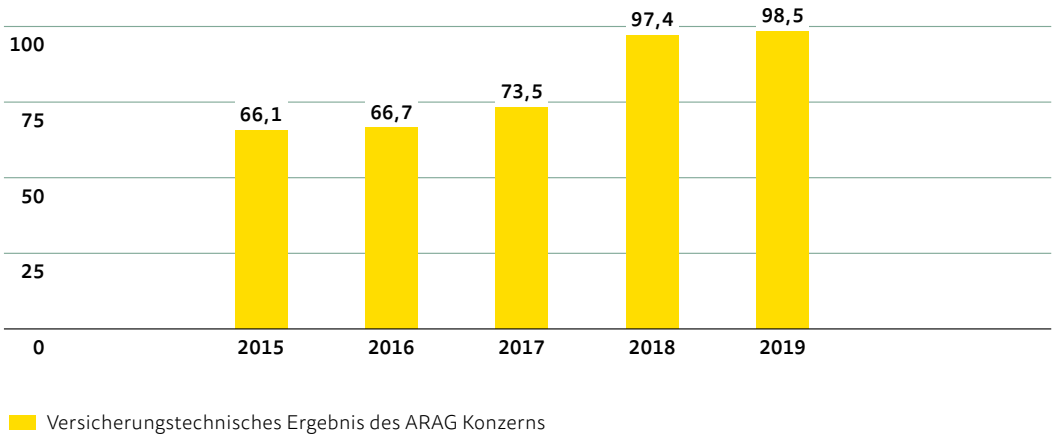
(in Prozent)



Das versicherungstechnische Ergebnis des ARAG Konzerns verbesserte sich um 1,1 Prozent nach 97.438,6 T€ im Vorjahr auf 98.474,1 T€ im Berichtsjahr. Wesentlichen Einfluss darauf hatte das stark verbesserte Ergebnis im wachstumsstarken Krankenversicherungsgeschäft mit 27.202,0 T€ (Vj. 17.586,3 T€). Das gesamte Sachversicherungsgeschäft (Rechtsschutz und Komposit) fiel demgegenüber im Vorjahresvergleich mit 71.272,1 T€ (Vj. 79.852,3 T€), bedingt durch die Zuführung zur Schwankungsrückstellung, geringer aus. Nach wie vor ist das Kerngeschäft Rechtsschutz mit einem technischen Gewinn von 65.051,3 T€ (Vj. 63.294,8 T€) das rentabelste Konzernsegment. Das versicherungstechnische Ergebnis im Kompositversicherungsgeschäft sank nach 16.557,5 T€ im Vorjahr durch die Zuführung zur Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr auf 6.220,8 T€ ab.

Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses

(in Millionen Euro)



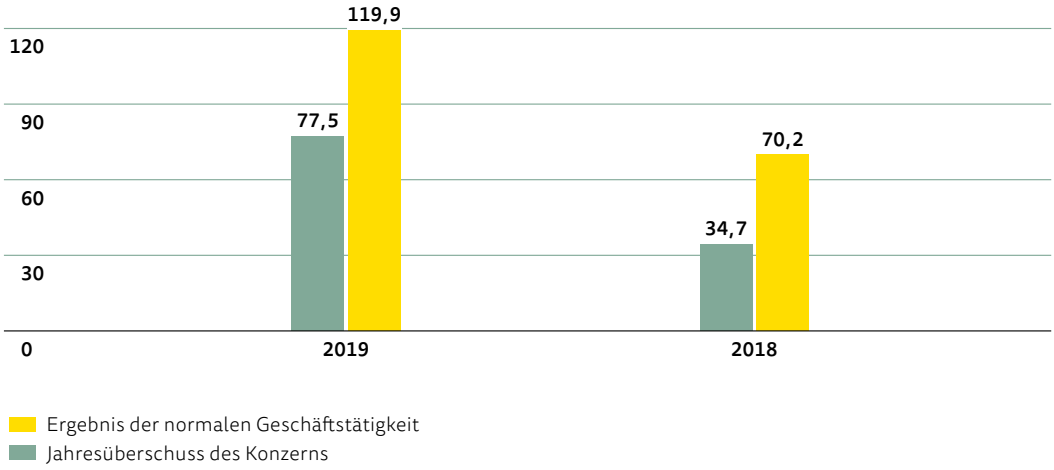
Das Kapitalanlageergebnis des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Zuwachs von 93,4 Prozent entgegen der Prognose des Vorjahres nahezu verdoppelt. Ein Hauptgrund hierfür war die günstige Kapitalmarktentwicklung, die durch steigende Aktienkurse getragen wurde und hohe Zuschreibungen auf im Vorjahr abgeschriebene Kapitalanlagen ermöglichte. Aber auch die Umstrukturierung von Teilen der Spezialfonds hatte einen positiven Effekt, da hierdurch zusätzliche Abgangsgewinne realisiert wurden. Die ordentlichen Kapitalanlageerträge gingen hingegen zurück – unter anderem, weil Thesaurierungen von ordentlichen Erträgen in Spezialfonds vorgenommen wurden. Insgesamt belief sich das Kapitalanlageergebnis auf einen Gewinn von 156.913,9 T€ (Vj. 81.151,4 T€) – einschließlich des Anteils, der in der technischen Rechnung enthalten ist. Von diesem Ergebnis wurden 78.013,2 T€ (Vj. 52.832,6 T€) dem versicherungstechnischen Ergebnis zugeordnet.

Das sonstige Ergebnis fiel mit einem Verlust von 56.575,4 T€ nochmals niedriger aus als im Vorjahr (51.707,9 T€ Verlust). Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit übertraf mit 119.852,4 T€ das Vorjahresergebnis von 70.236,4 T€ entgegen der Vorjahresprognose deutlich und verbesserte sich um 70,6 Prozent.

Der Steueraufwand im Konzern belief sich auf 42.315,5 T€ (Vj. 35.492,0 T€). Der Konzernjahresüberschuss nach Abzug von Steuern und den Anteilen der nicht beherrschenden Gesellschafter erhöhte sich auf mehr als das Doppelte – von 34.047,1 T€ auf 76.526,6 T€.

Konzernergebnis

(in Millionen Euro)



Finanzlage

Ziel der Finanzmittelsteuerung ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Solvabilitätskapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen. Die in der Bilanz ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten sind gemäß § 89 Abs. 3 Nr. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) als Basiseigenmittel qualifiziert. Diese bestehen aus einer Namensschuldverschreibung im Umfang von 30.000,0 T€ mit einer Laufzeit bis zum 29. Juli 2024.

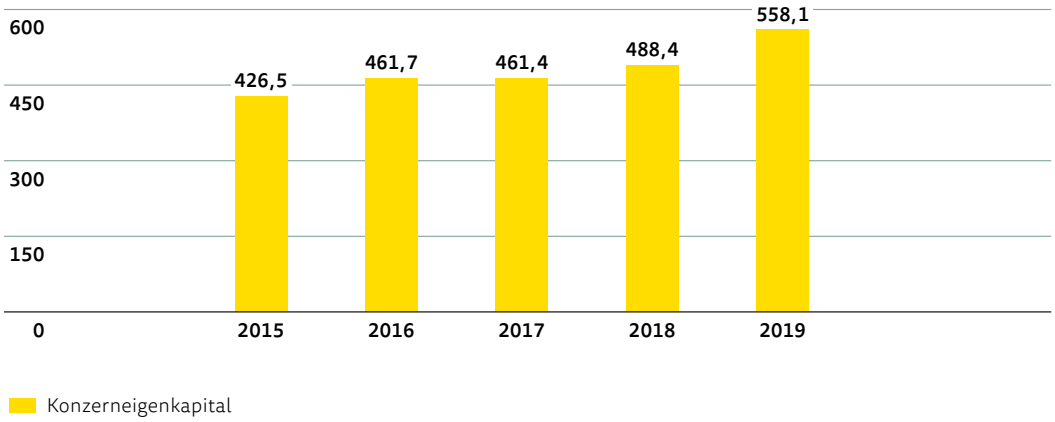
Die versicherungstechnischen Verpflichtungen sind mit Kapitalanlagen in Höhe von 4.689.856,4 T€ (Vj. 4.353.323,5 T€) bedeckt. Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen des Konzerns stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen zur Verfügung. Einzahlungsverpflichtungen in Private-Equity-Fonds und in Infrastrukturfonds bestehen im Umfang von 139,3 Millionen € und werden aus dem Liquiditätsüberschuss des laufenden Versicherungsgeschäfts finanziert.

Das Konzerneigenkapital ist im Berichtsjahr signifikant von 488.403,2 T€ auf 558.105,0 T€ angestiegen.

Weitere Informationen zum Umfang der im Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen in Kapitalanlagen, Sachanlagen und immaterielles Vermögen sowie zur Entwicklung der Liquidität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr liefert die Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss.

Entwicklung des Eigenkapitals

(in Millionen Euro)



Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand im Konzern ist im Geschäftsjahr um 7,7 Prozent von 4.353.323,5 T€ auf 4.689.856,4 T€ gestiegen. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen des Konzerns betrugen am Bilanzstichtag 5.301.581,2 T€ (Vj. 4.715.463,6 T€).

Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalanlageart

(in Millionen Euro)		2019		2018	
I.	Grundstücke und Bauten	188,1	4,0 %	194,7	4,5 %
II.	Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	17,8	0,4 %	15,4	0,4 %
III.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3,2	0,1 %	0,4	0,0 %
IV.	Aktien und Investmentfondsanteile	1.621,5	34,6 %	1.483,2	34,0 %
V.	Inhaberschuldverschreibungen	1.548,3	33,0 %	1.331,6	30,6 %
VI.	Hypotheken, Grundschuldforderungen	0,0	0,0 %	5,5	0,1 %
VII.	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	1.085,1	23,1 %	1.137,5	26,1 %
VIII.	Einlagen bei Kreditinstituten	53,8	1,1 %	48,9	1,1 %
IX.	Übrige Ausleihungen	0,1	0,0 %	0,1	0,0 %
X.	Sonstige Kapitalanlagen	111,3	2,4 %	80,2	1,8 %
XI.	Depotforderungen	60,7	1,3 %	55,9	1,3 %
Gesamt		**4.689,9**	**100,0 %**	**4.353,3**	**100,0 %**

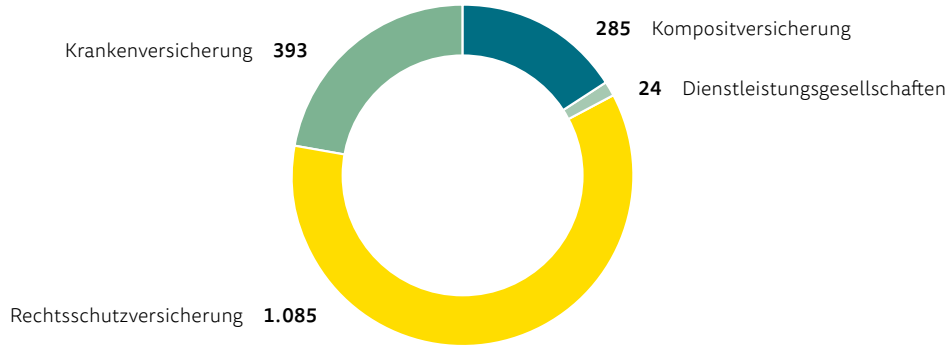
Segmentberichterstattung

Der Konzern besteht aus den operativen Segmenten

- Rechtsschutzversicherungsgeschäft
- Kompositversicherungsgeschäft
- Krankenversicherungsgeschäft
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Prämien und Umsätze nach Segmenten 2019

(in Millionen Euro)



Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2019	2018
Rechtsschutz-versicherungen	1.085	1.004

Rechtsschutzversicherungsgeschäft

Das Segment Rechtsschutzversicherung bildet das Kerngeschäft des ARAG Konzerns und ist das wachstumsstärkste und profitabelste Versicherungssegment. Durch das anhaltend hohe Wachstum in Deutschland und die Fortsetzung des Wachstumskurses auf den internationalen Märkten konnten die Beitragsumsätze insgesamt um 80.992,3 T€ gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die umsatzstärksten Märkte sind neben Deutschland die Niederlande, Spanien, Italien, die USA, Österreich und Skandinavien. Die gebuchten Beiträge im Segment stiegen insgesamt um 8,1 Prozent von 1.004.302,9 T€ im Vorjahr auf nunmehr 1.085.295,2 T€. Trotz der erneut deutlichen Beitragszunahme im deutschen Rechtsschutzgeschäft liegt der Prämienanteil des internationalen Rechtsschutzgeschäfts – bezogen auf die gesamten Rechtsschutzprämien – mit 61,4 Prozent weiter höher als im Vorjahr (60,4 Prozent). Besonders starke Wachstumsimpulse stammten dabei aus den USA, den Niederlanden und Italien.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im gesamten Rechtsschutzsegment von 506.150,8 T€ auf 554.801,3 T€. Die wesentlichen Einflussfaktoren sind wie bereits im Vorjahr neben dem höheren Geschäftsumfang auch Kumulschäden wie die Dieselabgasthematik. Aufgrund höherer Reserven rund um Kumulschäden erhöhte sich die Schadenquote des Segments von 50,6 Prozent auf 51,1 Prozent. Die Kostenquote verringerte sich im Berichtsjahr von 42,8 Prozent auf 42,2 Prozent – trotz weiterer Personalverstärkungen vor allem auf den internationalen Märkten. Der versicherungstechnische Gewinn des gesamten Rechtsschutzsegments stieg entsprechend von 63.294,8 T€ auf 65.051,3 T€ weiter an.

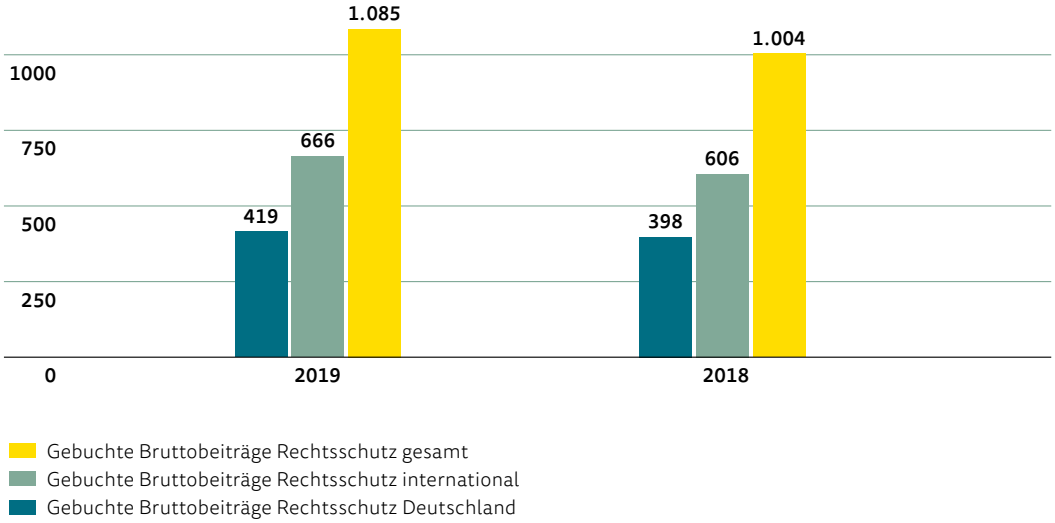
Das Kapitalanlageergebnis des Rechtsschutzsegments lag mit 88.614,0 T€ weit über dem Vorjahresniveau von 56.272,7 T€. Im Vorjahr waren hohe außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich gewesen. Demgegenüber hat sich die Kapitalmarktsituation im Geschäftsjahr sehr positiv entwickelt, sodass die Wertkorrekturen des Vorjahres überkompensiert wurden. Zudem wurden durch Umschichtungen im Kapitalanlagebestand Veräußerungsgewinne realisiert. Das sonstige Ergebnis weist einen Verlust in Höhe von 38.156,7 T€ aus, der im Wesentlichen wegen zusätzlicher Digitalisierungsinvestitionen im Rahmen des ARAG Smart Insurer Programms höher ausgefallen war als im Vorjahr (35.122,0 T€ Verlust).

Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurde ein Gewinn von 115.508,6 T€ (Vj. 84.445,5 T€) erzielt.

Das **internationale Rechtsschutzgeschäft** erzielte im Berichtsjahr ein Beitragswachstum von 9,9 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 666.406,8 T€ nach 606.573,5 T€ im Vorjahr. Der ARAG Konzern ist neben Deutschland in insgesamt 18 weiteren Ländern für seine Kunden aktiv. In Italien wuchs das Geschäft um 8,8 Prozent. In den Niederlanden betrug der Zuwachs 8,2 Prozent und in Spanien 7,7 Prozent. Das Geschäft der ARAG in den USA nahm um 11,3 Prozent (gemessen in USD) und in Skandinavien um 10,0 Prozent (gemessen in NOK) zu.

Internationales Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

(in Millionen Euro)



Im Berichtsjahr sind die Schadenaufwendungen im internationalen Rechtsschutzgeschäft von 260.637,9 T€ auf 275.113,5 T€ angestiegen. Diese Erhöhung beruht auf dem deutlich erhöhten Geschäftsvolumen und einer modernisierten Schadenregulierungskostenkalkulation in den Niederlanden. Die Schadenquote ging insgesamt auf 41,0 Prozent (Vj. 42,9 Prozent) zurück.

Die Combined Ratio im internationalen Rechtsschutzgeschäft verbesserte sich von 87,9 Prozent auf 85,5 Prozent.

Das **deutsche Rechtsschutzversicherungsgeschäft** konnte das Beitragswachstum der Vorjahre erwartungsgemäß fortsetzen. Die Prämieneinnahmen stiegen mit 5,3 Prozent stärker als der Marktdurchschnitt. Dies ist vor allem auf die Ausweitung des Versicherungsbestands um 4,5 Prozent (68.868 Verträge) und das Wachstum des in Rückdeckung übernommenen englischen Geschäfts zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Geschäfts konnten im deutschen Rechtsschutz insgesamt gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 418.888,4 T€ (Vj. 397.729,3 T€) erzielt werden.

Die Schadenquote im deutschen Rechtsschutzgeschäft erhöhte sich entgegen der Erwartung von 62,5 Prozent im Vorjahr auf 67,6 Prozent im Berichtsjahr. Eine verstärkte Vorsorge für das vermehrte Auftreten von Kumulschäden führte zu einem Anstieg des Schadenaufwands von 245.512,8 T€ im Vorjahr auf 279.687,8 T€ im Berichtsjahr.

Die Nettokostenquote ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 38,4 Prozent (Vj. 39,4 Prozent) gesunken. Dabei wirkten sich die Personalkosten durch Tariferhöhung und Neueinstellungen steigernd auf die Kosten aus.

Der Schwankungsrückstellung für das übernommene Geschäft war der Betrag von 997,3 T€ (Vj. 377,1 T€) zuzuführen.

Insgesamt schloss das deutsche Rechtsschutzgeschäft mit einem versicherungstechnischen Verlust von 24.839,7 T€, der bedingt durch die höheren Schadenaufwendungen wesentlich höher ausfiel als im Vorjahr (7.860,2 T€).

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	**2019**	**2018**
Komposit-versicherungen	285	276

Kompositversicherungsgeschäft

Die Beiträge im Kompositsegment legten im Berichtsjahr wieder zu. So stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,4 Prozent auf 285.010,1 T€ (Vj. 275.676,7 T€). Der planmäßige Rückgang der Beiträge in der Kraftfahrtversicherung konnte durch Mehrbeiträge in den Versicherungszweigen Allgemeine Haftpflichtversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung und Hausratversicherung überkompensiert werden. Die Beiträge der rechtsschutznahen Schutzbriefleistungen der spanischen, portugiesischen und italienischen Niederlassungen der ARAG SE werden dem Kompositsegment zugeordnet. Nach der Sanierung von Verträgen durch die ARAG Spanien im Vorjahr hat sich der Bestand wieder erholt, und die Beiträge stiegen auf 70.158,3 T€ (Vj. 65.414,6 T€).

Der Schadenaufwand des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde durch den günstigen Verlauf von Sturm- und Unwetterereignissen positiv beeinflusst. Dadurch gingen die Schadenmeldungen in der Sparte der Verbundenen Wohngebäudeversicherung zurück. Diese Entlastung wurde jedoch teilweise durch Geschäftsjahres-Großschäden in der Feuerversicherung aufgezehrt. Nach Berücksichtigung der Risikoübernahme der Rückversicherer nahm der Schadenaufwand im Inland um 4,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Das rechtsschutznahe Versicherungsgeschäft in Spanien, Portugal und Italien hat nicht zu einer zusätzlichen Veränderung der Schadenaufwendungen geführt. Die Schadenaufwendungen des gesamten Kompositsegments liegen dadurch mit 151.503,3 T€ etwas überhalb des Vorjahresniveaus von 147.336,0 T€. Trotz des Anstiegs der Aufwendungen sank die Schadenquote leicht von 55,3 Prozent auf 55,1 Prozent.

Trotz der höheren Provisionsaufwendungen aufgrund der Geschäftsausweitung und der absoluten Erhöhung der Kosten um 2.303,8 T€ ergab sich eine wachstumsbedingte Verringerung der Kostenquote gegenüber dem Vorjahr von 41,1 Prozent auf 40,7 Prozent. Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich daher von 8.736,3 T€ im Vorjahr auf 10.369,4 T€ im Berichtsjahr. Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4.148,6 T€ (Vj. Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 7.821,2 T€) lag der versicherungstechnische Gewinn mit 6.220,8 T€ niedriger als im Vorjahr (16.557,5 T€). Unter Einbeziehung des um 5.724,4 T€ höheren Kapitalanlageergebnisses und des um 508,3 T€ verbesserten sonstigen Ergebnisses erzielte das Kompositgeschäft ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 14.598,0 T€ (Vj. 18.702,0 T€).

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	**2019**	**2018**
Kranken-versicherungen	393	374

Krankenversicherungsgeschäft

Wachstumstreiber im Krankenversicherungsgeschäft war im Berichtsjahr die Krankenvollversicherung. Entgegen dem Markttrend jedoch entsprechend der Erwartung des Vorjahres wurde ein Wachstum von 6,1 Prozent, gemessen am Monatssollbeitrag erreicht. Hauptgrund hierfür war die Einführung von zwei neuen Vollversicherungstarifen im Berichtsjahr. Beitragsanpassungen erfolgten mit circa 2,0 Prozent des Monatssollbetrages nur im moderaten Bereich. Die Bruttobeitragseinnahmen wuchsen mit 19.457,6 T€ auf insgesamt 393.197,9 T€. Das entspricht einem Wachstum von 5,2 Prozent und liegt damit über dem Niveau der Branche der privaten Krankenversicherer.

Die Leistungen für Versicherungsfälle haben sich wegen der gestiegenen Leistungsfälle um 6,3 Prozent auf 230.179,3 T€ erhöht. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung ist auf 159.137,5 T€ gegenüber 123.601,5 T€ im Vorjahr angestiegen. Insgesamt fiel das versicherungstechnische Ergebnis im Berichtsjahr mit 27.202,0 T€ wesentlich höher aus als im Vorjahr (17.586,3 T€). Hierzu trug maßgeblich auch das deutlich verbesserte Kapitalanlageergebnis bei, das im Vergleich zum Vorjahr um 25.180,6 T€ auf 78.013,2 T€ angewachsen ist.

Unter Einbeziehung der übrigen Aufwands- und Ertragspositionen und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich das Vorsteuerergebnis auf 22.243,8 T€ (Vj. 13.277,1 T€) und lieferte damit nachhaltig einen hohen Beitrag zum Konzernergebnis.

Umsätze

(in Millionen Euro)	**2019**	**2018**
Dienstleistungsgesellschaften	24	24

Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

In diesem Segment sind Gesellschaften des Konzerns zusammengeführt, die außerhalb des reinen Versicherungsgeschäfts zentrale Dienstleistungen erbringen – wie etwa IT-Leistungen oder den Betrieb der zentralen Notruftelefonie für ARAG Kunden. Außerdem sind hier die Holdinggesellschaften, zu denen auch die ARAG Holding SE zählt, enthalten. Die Versicherungsvermittlungsgesellschaft des Konzerns, die Cura Versicherungsvermittlung GmbH sowie der Versicherungsagent für das englische, das australische und das kanadische Rückversicherungsgeschäft werden außerdem in diesem Segment geführt. Der Aufbau von digitalen Geschäftsfeldern für Rechtsdienstleistungen durch die Justix GmbH ist auch hier enthalten. Die Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten erhöhten sich im Lauf des Geschäftsjahres von 62.034,5 T€ auf 66.852,5 T€. Bereinigt um die konzerninternen Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften, verblieben konzernfremde Umsätze von 23.981,0 T€ gegenüber 24.058,4 T€ aus dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 43.712,1 T€ (Vj. 26.087,5 T€) – maßgeblich bedingt durch das gestiegene Kapitalanlageergebnis wegen der Erhöhung der Ausschüttung der ARAG SE für das Geschäftsjahr 2019.

Konsolidierung

Transaktionen, die die Segmente des Konzerns mit anderen Segmenten des Konzerns abgewickelt hatten, werden verrechnet, um den Konzern als einheitliches Unternehmen insgesamt darzustellen. Geschäftliche Verflechtungen, die Unternehmen des Konzerns, die in dasselbe Segment eingeordnet sind, untereinander unterhalten, wurden bereits bei der Erstellung der Segmentzahlen konsolidiert, um das jeweilige Segment als eine Einheit darzustellen.

Verrechnungen zwischen den Segmenten sind im Wesentlichen durch die Dividendenvereinnahmung im mehrstufigen Konzernaufbau bedingt. Außerdem wurden Dienstleistungsverrechnungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert.

Nichtfinanzielle Berichterstattung
(nach CSR-RUG/§§ 315 c in Verbindung mit 289 c bis 289 e HGB)

Die ARAG Holding SE erstellt einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (ARAG Nachhaltigkeitsbericht 2019*) außerhalb des Konzernlageberichts gemäß § 315 b Abs. 3 HGB. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird zeitgleich mit dem Konzernlagebericht veröffentlicht und ist unter folgendem Link in deutscher Sprache öffentlich verfügbar:
www.arag.com/de/presse/publikationen/

* Nicht Bestandteil des Lageberichts

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der ARAG Konzern ist in insgesamt 19 Ländern aktiv – neben Deutschland in weiteren 15 europäischen Ländern sowie in den USA, in Kanada und Australien. Durch die starke internationale Ausrichtung des Konzerns haben die wirtschaftlichen Entwicklungen sowohl in Europa und Nordamerika als auch in der restlichen Welt Einfluss auf den Geschäftsverlauf.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird auch in Zukunft von zahlreichen wesentlichen Risiken beeinflusst werden. Hierzu zählt die Gefahr, dass protektionistische Tendenzen und politische Unsicherheiten zunehmen und sich die internationalen Handelsbeziehungen weiter abkühlen. Mit Blick auf die politischen Entwicklungen in Europa und Deutschland ist weiterhin eine der zentralen Fragen die ungeklärte politische und ökonomische Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union. Nach dem vollzogenen Brexit im Januar 2020 sind neben den Grundlagen für die langfristigen internationalen Beziehungen des Landes auch die wirtschaftlichen Auswirkungen noch unklar.

Diesen Risiken stehen jedoch auch Chancen und Potenziale für ein stärkeres Wachstum der Weltwirtschaft gegenüber. Für den Euroraum geht aus der Prognose der Europäischen Kommission von Ende 2019 hervor, dass das europäische BIP auch künftig wachsen wird. Getragen wird diese Entwicklung ausschließlich durch starke binnenwirtschaftliche Kräfte einzelner Volkswirtschaften. Dementsprechend bleibt auch die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) weiterhin expansiv ausgerichtet, um dem derzeitigen Abschwung entgegenzuwirken. Für das Jahr 2020 wird demnach erwartet, dass durch die Lockerung der weltweiten Finanzierungsbedingungen und das Setzen politischer Impulse in einigen aufstrebenden Volkswirtschaften das europäische BIP um 1,6 Prozent wachsen wird (2019: 1,4 Prozent).

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich in einem Abschwung. Die Abkühlung hat vor allem die Industrie erfasst und lässt aufgrund einer rückläufigen Produktion und einer schwierigen Auftragslage keine schnelle Belebung erwarten. Der Sachverständigenrat geht für 2020 von einem Wachstum des nationalen BIPs in Höhe von lediglich 0,5 Prozent aus. Trotz einer momentanen Konjunkturschwäche erwarten die Experten jedoch keine tiefergehende Rezession.

Herausforderungen für die Versicherer ergeben sich unverändert aus einer deutlichen Intensivierung des Wettbewerbs. Chancen für weiteres Prämienwachstum und für einen zusätzlichen Bestandsausbau ergeben sich zu großen Teilen lediglich durch einen Anbieterwechsel. Dieser Trend wird auch zukünftig beobachtbar bleiben.

Die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft werden voraussichtlich weiter anwachsen. Für den deutschen Markt rechnet der GDV in 2020 mit einer Steigerung von etwa 1,8 Prozent (Vj. 5,4 Prozent). In der Schaden- und Unfallversicherung wird hier für 2020 von einem Prämienplus von circa 2,5 Prozent (Vj. 3,1 Prozent) ausgegangen. Getragen wird die Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung insbesondere durch erneut steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen. In der privaten Krankenversicherung wird sich der Beitragsanstieg voraussichtlich auf 2,0 Prozent (Vj. 2,1 Prozent) belaufen.

Der Bedarf an Rechtsschutzversicherungen und Rechtsdienstleistungen steigt nicht zuletzt auch angesichts der immer komplexeren Regelungen und Vorgaben im täglichen Leben. Die Absicherung gegen rechtliche Risiken entwickelt sich zu einem zunehmenden Bedürfnis. Der Zugang zur Justiz wird zunehmend als Bürgerrecht verstanden, das in Anbetracht der Kosten für Anwälte und Gerichte oftmals ohne eine Rechtsschutzversicherung nicht wirklich allen gleichermaßen offensteht. Vor diesem Hintergrund ist von einer ausgeweiteten Nachfrage nach Rechtsschutzversicherungen und damit auch von gesteigerten Beitragseinnahmen auszugehen. Diese werden zusätzlich gestützt durch die Prognose einer starken Binnennachfrage in Deutschland und in anderen europäischen Märkten.

Ziel des Kompositsegments ist es, sich im Privatkundengeschäft auf strategische Kernsparten zu fokussieren. Im Geschäftsbereich der Sportversicherung wird dem organisierten Breiten- und Spitzensport weiterhin bedarfsgerechter Versicherungsschutz angeboten. Chancen zur Ausweitung des Geschäftsvolumens ergeben sich weiterhin insbesondere aus dem modularen Deckungsschutzaufbau in den Versicherungszweigen der privaten Unfall-, Haftpflicht-, Wohngebäude- und Hausratversicherung sowie aus dem individuellen Firmenkundengeschäft. Aus den dem Brexit folgenden Verhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Geschäftsverlauf in 2020 erwartet, da dort zwar Geschäft vermittelt wird, dieses jedoch von untergeordneter Bedeutung ist.

Taktgeber der Krankenversicherung in Deutschland bleibt die sozialpolitische Entwicklung. Die Diskussion um Alternativen zum bewährten dualen System der Gesundheitsvorsorge nimmt immer wieder in der politischen Diskussion Raum ein. Auch die sich abkühlende Konjunktur wird sich dank einer weiterhin guten Situation der privaten Haushalte voraussichtlich nicht negativ auf die Entwicklung der privaten Krankenversicherung auswirken. Wegen der Einführung der neuen Krankenvollversicherungstarife Ende 2019 wird für das laufende Jahr sogar mit einem höheren Wachstum als im Berichtsjahr gerechnet.

Für das laufende Geschäftsjahr 2020 wird insgesamt von einem weiteren Beitragswachstum ausgegangen, das sich gegenüber dem Berichtsjahr abschwächen wird.

Das veränderte Kumulschadenrisiko im Rechtsschutzsegment ist bereits im Jahr 2019 berücksichtigt worden. Weitere Zunahmen werden hier nicht erwartet. Auch im Kompositversicherungssegment wird von einer stabilen Entwicklung der Schadenquote ohne wesentliche Veränderungen gegenüber dem Jahr 2019 ausgegangen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Krankenversicherung dürften aufgrund der jährlichen Kostensteigerung im Gesundheitswesen sowie etwaiger geänderter Rechtsprechungen weiter zunehmen. Leistungsseitig wird aber auch zukünftig auf eine konservative Annahmepolitik bei gleichzeitig kulantem Leistungsverhalten gesetzt. Insgesamt wird für den Konzern eine gleichbleibende Schadenquote angenommen.

In den kommenden Jahren wird die digitale Transformation des Konzerns zu den wesentlichen Zukunftsaufgaben gehören. Das im Jahr 2018 eingeführte ARAG Smart Insurer Programm gibt hierfür den konzernweiten Orientierungsrahmen vor. Die Kostenquote des Konzerns wird sich in 2020 deswegen und durch höhere Provisionen im übernommenen Geschäft im Rechtsschutzsegment nur leicht erhöhen.

Insgesamt wird sich die Combined Ratio des Konzerns leicht erhöhen und das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr etwas niedriger ausfallen als im Berichtsjahr.

Die Einschätzung des Kapitalanlageergebnisses ist insbesondere aufgrund der aktuell schwer einschätzbaren Auswirkungen von gesundheitlichen Notlagen (COVID-19) nach wie vor mit einer hohen Unsicherheit verbunden. Vor dem Hintergrund der sich etwas abschwächenden Konjunktur ist davon auszugehen, dass die expansive Geldpolitik der EZB fortgesetzt wird, was weiter sehr niedrige oder gar negative Zinsen bedeutet. Zudem werden die ordentlichen Kapitalerträge unter dem niedrigen Zinsniveau leiden und tendenziell zurückgehen. Das Kapitalanlageergebnis wird daher im laufenden Geschäftsjahr deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr.

Durch weitere gezielte Investitionen in die Digitalisierung des Konzerns kann der Verlustsaldo im Sonstigen Ergebnis im laufenden Jahr etwas höher steigen als im Berichtsjahr. Das Ergebnis vor Steuern wird für das Jahr 2020 somit voraussichtlich wesentlich geringer ausfallen als im Jahr 2019.

Die vorstehenden Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wie auch zur Geschäftsprognose 2020 des ARAG Konzerns basieren im Wesentlichen auf Analysen und Einschätzungen, die vor dem Auftreten von COVID-19 vorgenommen wurden und geben daher nicht mögliche negative Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wider.

In den letzten Wochen hat sich die COVID-19-Epidemie zu einer Pandemie ausgeweitet, die mittlerweile einen sehr großen Einfluss auf das gesamte öffentliche und wirtschaftliche Leben hat. Die gesundheitlichen Risiken der Pandemie für die Bevölkerung sind aktuell nicht abschätzbar und variieren stark. Die Folgen der COVID-19-Pandemie für Wirtschaft und Beschäftigte könnten gemäß Schätzungen des ifo Instituts aus März 2020 alleine in Deutschland mehr als 700 Milliarden € kosten – und damit alles übersteigen, was aus bisherigen Wirtschaftskrisen oder Naturkatastrophen bekannt ist. Es wird erwartet, dass Auswirkungen auch die Versicherungsbranche treffen werden. Einschränkungen im Vertrieb sowie gestiegene Leistungszahlungen als auch Auswirkungen auf die Kapitalanlagebestände sind neben operativen Einschränkungen die wesentlich zu erwartenden Folgen.

Auch der ARAG Konzern sieht sich durch die COVID-19-Pandemie großen Herausforderungen ausgesetzt und bereitet sich entsprechend vor. Negative Auswirkungen auf das Neugeschäft wie auch eine Zunahme des Storno können bei einer lang anhaltenden Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Ebenfalls könnten höhere Leistungsausgaben im Sach- sowie im Krankenversicherungsgeschäft die Folge sein. Die seit Anfang März 2020 zu beobachtenden starken Einbrüche auf den Finanzmärkten treffen auch das Kapitalanlagegeschäft des ARAG Konzerns und werden sich – sofern im Jahresverlauf keine Erholung an den Kapitalmärkten einsetzt – in entsprechenden Abschreibungen niederschlagen.

Aktuell besteht jedoch weiterhin eine hohe Unsicherheit über das Ausmaß der wirtschaftlichen Folgen von COVID-19. Vor diesem Hintergrund lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich prognostizieren, wie sich die Ertragslage des ARAG Konzerns im laufenden Geschäftsjahr 2020 entwickeln wird.

Chancenbericht

Der ARAG Konzern ist durch seine Niederlassungs- und Beteiligungsstruktur stark internationalisiert. Der Prämienanteil des Geschäfts außerhalb Deutschlands beträgt derzeit 41,8 Prozent. Durch die geringere Durchdringung auf den internationalen Märkten und die stetige Ausweitung des Geschäfts auf neue Länder wird die Diversifikation über die Märkte kurz- bis mittelfristig weiter zunehmen. Diese Aufstellung eröffnet Chancen, die sich aus einem einzigen isolierten Markt nicht ergeben.

Die gute internationale Diversifizierung der ARAG macht sie unabhängiger von den Entwicklungen nationaler Teilmärkte. Dies gilt trotz der Wachstumserfolge der ARAG in den letzten fünf Jahren auch für den sehr reifen deutschen Rechtsschutzmarkt. Als angestammter Herkunftsmarkt der ARAG besitzt er aber gleichwohl eine unverändert hohe Bedeutung für den Konzern. Wachstumsstärke in diesem Heimatmarkt hat eine hohe Bedeutung und Referenz für das internationale Geschäft. Die Strategie des ARAG Konzerns für das gesamte Rechtsschutzgeschäft beruht auf der weiteren internationalen Diversifizierung dieses Konzernsegments.

Die internationale Aufstellung des ARAG Konzerns ist die folgerichtige unternehmerische Konsequenz aus dem hohen Sättigungsgrad des deutschen Markts insgesamt und den sehr heterogenen wirtschaftlichen Entwicklungen innerhalb Europas und der Welt. Unverändert besitzen die Rechtsschutzmärkte außerhalb Deutschlands ein ungleich höheres Wachstumspotenzial. Dies nutzt die ARAG mit großem Nachdruck zur Weiterentwicklung des Konzerns. Dabei wird großer Wert auf die Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Marktgegebenheiten gelegt.

Die Aufgabenteilung innerhalb des gesamten ARAG Konzerns sieht dabei vor, dass die Position der Marke ARAG auf dem deutschen Markt durch die Stärkung aller Versicherungssegmente weiter gefestigt und ausgebaut wird. Durch diese zweidimensionale, nationale und internationale, Diversifizierungsstrategie des Konzerns macht sich die ARAG unabhängiger von der ursprünglich eng fokussierten Aufstellung als rein deutscher Nischenanbieter. Ein nationaler, reiner Spezialversicherer ist aufgrund seiner Monokultur wesentlich krisenanfälliger. Das strategische Vorgehen der ARAG ist daher ein Gebot aktiver Risikoreduktion und beruht darauf, Risiken auf Märkte und Segmente gleichmäßiger zu verteilen. Die Richtigkeit dieses Vorgehens zeigt sich insbesondere in der anhaltenden Niedrigzinsphase. Sie bietet der ARAG nicht nur Nachteile, sondern zugleich auch Vorteile. Die Zinssituation beeinträchtigt in Deutschland die Erzielung von Erträgen aus Kapitalanlagen und verteuert damit Sach- und Krankenversicherungen. Zugleich flankiert die Zinsentwicklung die wirtschaftliche Erholung in Südeuropa und sorgt so für eine positive Geschäftsentwicklung. Zudem hilft dem Konzern sein klarer Fokus auf das Rechtsschutz-, das Sachversicherungs- und das Krankenversicherungsgeschäft.

Insgesamt ermöglicht es die europäische Führungsstruktur, die vielfältigen Geschäftschancen des ARAG Konzerns national und international nachhaltig zu nutzen. Zugleich zeigen die Erfahrungen mit dieser Struktur, dass jeweilige Marktrisiken für die Unternehmensleitung durch alle Führungsebenen hindurch schneller transparent werden und das Unternehmen dadurch flexibler handeln kann.

Zu den wesentlichen weiteren Geschäftschancen gehört für den ARAG Konzern das hohe Entwicklungspotenzial digitaler Transformationsprozesse.

Der ARAG Konzern stellt sich mit Konsequenz und Nachdruck den Herausforderungen der Märkte. Dabei werden Freiräume für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Geschäfts in einem anspruchsvollen und heterogenen Marktumfeld eröffnet. Es ist klare Unternehmensstrategie, die internationale Diversifizierung des ARAG Konzerns weiter fortzusetzen und den internationalen Geschäftsanteil signifikant auszubauen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Risikostrategie Basierend auf der Geschäftsstrategie legt der Vorstand die Risikostrategie fest. Sie definiert den risikopolitischen Rahmen für die mit den strategischen Geschäftszielen verbundene Ausgestaltung der einzelnen Risikopositionen. Ausgehend von der festgelegten Risikotoleranz werden darüber hinaus die Instrumente zur Einhaltung der vorgegebenen Risikotragfähigkeit beschrieben. Damit erfolgt eine ganzheitliche Steuerung der Risiken, wobei jederzeit sicherzustellen ist, dass das Gesamtrisikoprofil in Einklang mit der Risikostrategie steht. Die Quantifizierung von Risiken und die Messung der Risikotragfähigkeit erfolgen im Rahmen der Rechnungslegung gemäß Solvency II.

Limitsystem Ausgehend von der festgelegten Risikotoleranz in Form einer geschäftspolitischen Mindestbedeckungsquote und den gegebenen anrechnungsfähigen Eigenmitteln wird ermittelt, wie hoch die Solvenzkapitalanforderung für die Gesellschaft insgesamt maximal sein darf. Der Vorstand legt anhand dieser Obergrenze ein Gesamtlimit fest, welches auf die wesentlichen Risiken beziehungsweise Subrisiken verteilt wird. Das Limitsystem wird jährlich überprüft. Auf Basis unterjähriger Berechnungen der Limitauslastung wird ermittelt, inwieweit Risiken weiter eingegangen werden können, reduziert werden sollten beziehungsweise eine Limiterhöhung grundsätzlich möglich ist. Sowohl für die Risikotragfähigkeit als auch für die Limitierung auf Ebene der Risikokategorien wird ein Ampelsystem genutzt, anhand dessen die Entwicklung der Limitauslastungen rechtzeitig erkannt wird und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

ORSA Um das Ziel der konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik langfristig zu gewährleisten, wird im Own-Risk-and-Solvency-Assessment(ORSA)-Prozess geprüft, ob die zukünftige Entwicklung der bedeutendsten Einzelrisiken in den nächsten drei Geschäftsjahren beherrschbar bleibt. Dazu werden im ORSA-Prozess der unternehmenseigene Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Eigenmittel pro Planjahr ermittelt und daraus eine Indikation für die zukünftige Bedeckungssituation des Unternehmens abgeleitet.

Für die jährliche Durchführung des ORSA-Prozesses ist der Vorstand verantwortlich und übernimmt darin eine führende Rolle.

Unabhängige Risikomanagementfunktion Die Umsetzung des Risikomanagementsystems obliegt der unabhängigen Risikomanagementfunktion, die von der Hauptabteilung Konzern Risikomanagement wahrgenommen wird. Das Konzern Risikomanagement ist dabei bis auf die Vorstandsebene von den operativen Einheiten mit Ergebnisverantwortung getrennt. Für die gesellschaftsübergreifende Umsetzung des Risikomanagementsystems innerhalb des Konzerns ist der Chief Risk Officer als Mitglied des Vorstands zuständig. Die Umsetzung erfolgt maßgeblich in Form einer Risk Governance, durch die mit konzernweit einheitlichen Leit- und Richtlinien Vorgaben für die Umsetzung der risikorelevanten Prozesse in der Gesellschaft festgelegt werden. Zudem sorgt die unabhängige Risikomanagementfunktion durch eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand für umfassende Transparenz hinsichtlich der Risikolage und ihrer Veränderung.

Die operativen Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in den jeweils verantwortlichen Unternehmensbereichen getroffen.

Risikomanagementprozess Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten. So werden beispielsweise Risiken aus der Erschließung neuer Märkte und der Einführung neuer Produkte in einem entsprechenden Neu-Produkt-Prozess bereichsübergreifend identifiziert, analysiert, bewertet und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung der Risiken werden Einflussfaktoren analysiert, die den Wert der relevanten Position in der Solvabilitätsübersicht bestimmen. Diese Einflussfaktoren werden im Rahmen der Validierung regelmäßig dahin gehend überprüft, ob sie für die Bewertung des Risikos angemessen sind.

Alle identifizierten Risiken werden kontinuierlich bewertet. Risiken, für die eine Solvenzkapitalanforderung besteht, werden mit einem internen Partialmodell bewertet. Dieses ermittelt den jeweiligen Wertverlust von Risikopositionen, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 Prozent innerhalb eines Jahres nicht überschritten wird. Die Methodik wird regelmäßig mit Backtesting und Validierungstests überprüft. Außerdem werden die Risikopositionen kontinuierlich einem Stresstest unterzogen. Die Bewertung relevanter Risiken, die nicht in die Solvenzkapitalanforderung einfließen, erfolgt im Rahmen des ORSA-Prozesses.

Die operative Steuerung der Risiken wird von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen (siehe unten). Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zu Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Im Rahmen der Risikoüberwachung wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Dabei stehen die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastung im Vordergrund. Die Risikoüberwachung berücksichtigt die aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben zur Mindestbedeckung. Über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wird dem Vorstand kontinuierlich und zeitnah Bericht erstattet. Grundsätzlich können auch überraschende Entwicklungen oder extreme Ereignisse das Risikoprofil einer Gesellschaft beeinflussen. Aus diesem Grund erfolgt im Bedarfsfall eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Internes Steuerungs- und Kontrollsystem Unter dem Internen Steuerungs- und Kontrollsystem (ISKS) werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstigen Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt.

Der ARAG Konzern folgt bei der Ausgestaltung des ISKS dem „Three Lines of Defence"-Modell:

- First Line of Defence: Die erste Verteidigungslinie wird von allen Mitarbeitern und Führungskräften der operativen Funktionen gebildet, welche im Rahmen des Risikokontrollprozesses für die Identifikation und Bewertung der Risiken ihres Bereichs verantwortlich sind.

- Second Line of Defence: Die Überwachung der Geschäfts- und Zentralbereiche erfolgt durch Querschnittsfunktionen (Konzerncontrolling, Recht/Compliance, Konzern Risikomanagement und die Versicherungsmathematische Funktion), die Standards für die Ausgestaltung und Überwachung von Kontrollen und den Umgang mit Risiken vergeben.
- Third Line of Defence: Im Rahmen der Revisionstätigkeit für die Konzerngesellschaften prüft die Hauptabteilung Konzern Revision die Funktionen der First und Second Line of Defence innerhalb des ARAG Konzerns. Darüber hinaus führt die Hauptabteilung Konzern Revision für die Konzerngesellschaften die Revisionstätigkeit aus, die ihr diese vertraglich übertragen haben. Gemäß den von der Geschäftsleitung erteilten Aufträgen führt die Konzern Revision eine risikoorientierte Prüfung der Aufbau- und Ablauforganisation und des ISKS aller Betriebs- und Geschäftsprozesse durch.

Risikokategorien

Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden-, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der Rechtsschutzversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts an, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung beziehungsweise aus nicht angemessenen Rückstellungsannahmen ergibt. Diese Verluste ergeben sich unter anderem aus Folgendem:

- Prämien-/Reserverisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung
- Katastrophen- bzw. Kumulrisiko: Wesentliche Ungewissheiten in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen für extreme oder außergewöhnliche Ereignisse
- Stornorisiko: Negative Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno- und Kündigungsraten von Versicherungspolicen

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt anhand eines internen Modells. Mithilfe einer Simulation wird der Verlust prognostiziert, wie er nur alle 200 Jahre erwartet wird (200-Jahres-Ereignis). Ausgehend von den historischen Schäden werden für das Prämien- beziehungsweise Reserverisiko künftige Schäden beziehungsweise Reservierungsbedarfe abgeleitet. Analog werden für das Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko Verluste simuliert, welche aus Naturkatastrophen, durch Menschen verursachte Großschäden oder Kumulschäden im Rechtsschutzgeschäft entstehen können. Die Berechnung des Stornorisikos erfolgt auf Basis historischer Storni. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Einzelrisiken. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäfts sowie die konstant ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung des gesamten selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts für die letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

Schadenentwicklung

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	*bilanziell*	*in % der Eingangsrückst.*
2019	56,2	52,4	3,6
2018	55,1	52,1	2,7
2017	56,0	52,4	3,1
2016	55,9	50,3	4,7
2015	58,0	51,6	6,1
2014	60,2	55,4	3,6
2013	61,3	55,3	5,9
2012	62,6	50,9	7,0
2011	60,3	54,5	4,1
2010	66,7	61,3	4,2

Versicherungstechnisches Risiko aus der Krankenversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten an, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen ergibt. Diese Verluste ergeben sich aus den folgenden drei Risikokomponenten und den jeweils dazugehörigen Subrisiken:

1. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Schadenversicherung betrieben werden:
   - Prämien- und Rückstellungsrisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf das Eintreten und den Betrag der Schadenabwicklung
   - Stornorisiko (nach Art der Schadenversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen
2. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Lebensversicherung betrieben werden:
   - Sterblichkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
   - Langlebigkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
   - Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten
   - Kostenrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen angefallenen Kosten
   - Revisionsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Revisionsraten für Rentenversicherungen, die wiederum eine Folge von Änderungen im Rechtsumfeld oder in der gesundheitlichen Verfassung des Versicherten sind
   - Stornorisiko (nach Art der Lebensversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen

3. Risiko aus Krankenversicherungen, die aufgrund von Katastrophen in Anspruch genommen werden:
   - Massenunfallrisiko: Viele Menschen befinden sich zur selben Zeit am selben Ort, was zu massenhaften Todes-, Invaliditäts- und Verletzungsfällen führt, die eine starke Auswirkung auf die Kosten für die in Anspruch genommene medizinische Versorgung haben.
   - Unfallkonzentrationsrisiko: Konzentrierte Exponierungen aufgrund von dicht besiedelten Orten, die Konzentrationen von Unfalltoden, Invaliditäts- und Verletzungsfällen verursachen, wenn das Szenario eintritt, das auch für das Massenunfallrisiko gilt
   - Pandemierisiko: Eine große Anzahl von Ansprüchen wegen nicht tödlicher Invalidität und Einkommensersatz wird geltend gemacht und die Opfer aufgrund einer Pandemie werden wahrscheinlich nicht genesen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. Dabei werden je nach Risiko vorgegebene Faktoren oder Stressszenarien angewandt, um deren Auswirkung auf die Marktwertveränderungen der Verbindlichkeiten zu bestimmen. Dazu benutzt die Gesellschaft unter anderem das inflationsneutrale Bewertungsverfahren. Die so ermittelten Subrisiken werden zu den drei Risikokomponenten aus Krankenversicherungen aggregiert. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus einer weiteren Aggregation dieser drei Komponenten. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Gegenparteiausfallrisiko Das Gegenparteiausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Rückversicherern, gegenüber Versicherungsnehmern beziehungsweise -vermittlern und gegenüber Kreditinstituten. Es gibt das Verlustrisiko wieder, das sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verringerung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der nächsten zwölf Monate ergibt.

Die Bewertung des Gegenparteiausfallrisikos erfolgt mit der Standardformel.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern und Kreditinstituten wird in Abhängigkeit von den verfügbaren Informationen und unter Proportionalitätsgesichtspunkten bewertet. Dabei werden explizit die individuellen Ratings der Gegenparteien verwendet.

Für die Bewertung des Risikos aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern wird ein konstanter Faktor auf den Marktwert der relevanten Positionen in der Solvabilitätsübersicht angewandt. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 16.321,5 T€ (Vj. 14.030,6 T€). Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre für diese Forderungen liegt bei 17,9 Prozent (Vj. 13,4 Prozent).

Marktrisiko Das Marktrisiko gibt das Risiko eines Verlusts durch nachteilige Veränderungen der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente an. Das Risiko resultiert direkt oder indirekt aus folgenden Subrisiken:

- Zinsrisiko: Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze. Beispielsweise würde ein angenommener Anstieg beziehungsweise Abfall des allgemeinen Zinsniveaus um 1 Prozent den Zeitwert der Rententitel näherungsweise um 268,8 Millionen € vermindern beziehungsweise erhöhen.
- Aktienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Aktien. Beispielsweise würde ein angenommener Rückgang des Aktienmarkts um 20 Prozent zu einem Zeitwertverlust von 101,8 Millionen € führen.

- Immobilienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Immobilien.
- Wechselkursrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Wechselkurse.
- Spreadrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve.
- Migrations-/Ausfallrisiko: Veränderungen in der Höhe von Ratings oder prognostizierten Zahlungsausfällen.

Festverzinsliche Wertpapiere nach Ratingklasse

(Anteil in Prozent nach Marktwerten)

AAA	20,4
AA	22,3
A	25,2
BBB	26,5
BB	2,8
B	2,5
CCC	0,0
CC	0,0
C	0,0
D	0,0
NR	0,2

Die Aufteilung der Rentenpapiere (Marktwerte) stellt sich wie folgt dar: Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere – entfallen circa 33,0 Prozent auf Finanzdienstleistungsunternehmen, 29,2 Prozent auf öffentliche Anleihen und 37,8 Prozent auf Unternehmensanleihen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. In den Stressszenarien für Zinssätze, Aktienkurse, Immobilienpreise, Kreditspreads, Ratings beziehungsweise Zahlungsausfälle und Wechselkurse werden die Marktwerte der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten neu bestimmt. Das Marktrisiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Subrisiken sowie dem Konzentrationsrisiko. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko Das Liquiditätsrisiko gibt das Risiko wieder, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Damit ist das Liquiditätsrisiko ein abgeleitetes Risiko, zum einen als Ausprägung des Kapitalanlagerisikos (Assets sind nicht liquide) und zum anderen als Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos (fällige Versicherungsleistungen übersteigen die liquiden Mittel).

Die Bewertung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Form, dass die monatliche Liquiditätsüber- beziehungsweise -unterdeckung rollierend berechnet wird. Die Planung wird permanent aktualisiert, sodass frühzeitig erkennbar ist, ob ein Liquiditätsbedarf in den nächsten Monaten bestehen könnte.

Operationelles Risiko Das operationelle Risiko gibt das Risiko wieder, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen oder Systemen, dem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder durch unerwartete externe Ereignisse ergibt, die den Geschäftsbetrieb stören oder gar verhindern. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken. Reputationsrisiken sowie Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben, fallen hingegen nicht unter das operationelle Risiko.

Zur Ermittlung der Solvenzkapitalanforderung verwendet die Gesellschaft die Standardformel.

Die Bewertung für operative Zwecke erfolgt anhand der Schätzung von Brutto- und Nettowerten für jedes einzelne operationelle Risiko auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung durch die verantwortlichen Mitarbeiter. Die Einschätzung der Auswirkung kann sowohl qualitativ als auch quantitativ vorgenommen werden. Anhand einer Risikomatrix ergibt sich eine Priorisierung der Risiken. Die subjektive Einschätzung kann durch eine Verlustereignisdatenbank plausibilisiert werden.

Für Risiken, die Auswirkungen auf das gesamte Unternehmen haben können, gibt es vorab definierte Notfallpläne. So wurde beispielsweise ein Notfallmanagement eingerichtet, durch welches im Fall eines Cyberangriffs spezielle Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Damit werden die Folgen eines Angriffs minimiert. Durch ein laufendes Monitoring der Umsetzung der jeweils angewandten Maßnahmen ist die dauerhafte Wirksamkeit der Risikominderung gewährleistet.

Gesamtbild der Risikolage

Die aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderung nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) ist vollumfänglich erfüllt. Zudem übersteigen die anrechnungsfähigen Eigenmittel die gemäß VAG berechneten Solvenzkapitalanforderungen deutlich. Weitere Angaben zur Risikosituation können dem separat veröffentlichten Bericht über Solvabilität und Finanzlage (nicht Bestandteil des Lageberichts) entnommen werden.

Zusammen mit der gesamten Versicherungsbranche ist auch der ARAG Konzern von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Trotz der gesellschaftlichen Einschränkungen ist es dem Konzern gelungen, durch seine konsequente Digitalisierungsstrategie und die dadurch mögliche praktisch vollständige Umstellung auf Home-Office-Arbeitsplätze den operativen Betrieb uneingeschränkt fortzuführen.

Die einzelnen Gesellschaften des ARAG Konzerns sind je nach Geschäftsmodell unterschiedlich von den aktuell absehbaren Folgen der Pandemie betroffen. Insgesamt könnten bei Eintritt der gesamtwirtschaftlichen Prognosen die Schadenaufwände und Stornoquoten steigen. Auch das Neugeschäft könnte negativ betroffen sein. An den Kapitalmärkten sind bis in den März 2020 negative Entwicklungen zu beobachten gewesen. Mit einer erhöhten Unsicherheit ist weiterhin zu rechnen. Zur Verlustminderung wurden auf Seiten der Kapitalanlage Absicherungsmaßnahmen getroffen. Die weiteren Entwicklungen zur Ausbreitung von COVID-19 werden permanent analysiert, um bei Bedarf rechtzeitig weitere Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Insgesamt lässt die Gesamtrisikosituation keine Entwicklungen für das Jahr 2020 erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnte.

Konzernabschluss

Konzernabschluss **53**

Konzernbilanz 54

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 60

Konzernanhang **66**

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden 66

II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen 79

III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2019 80

IV. Sonstige Angaben 82

V. Organe der Gesellschaft 87

VI. Nachtragsbericht 88

Konzernkapitalflussrechnung **89**

Konzerneigenkapitalspiegel **90**

Segmentberichterstattung **92**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **98**

Bericht des Aufsichtsrats **103**

Weitere Informationen **105**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

(in Euro)	
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**
1.	Geschäfts- oder Firmenwert
2.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände
B.	**Kapitalanlagen**
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen
2.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
3.	Sonstige Beteiligungen
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
III.	Sonstige Kapitalanlagen
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
4.	Sonstige Ausleihungen
a)	Namensschuldverschreibungen
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen
c)	Übrige Ausleihungen
5.	Einlagen bei Kreditinstituten
6.	Andere Kapitalanlagen
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft
C.	**Forderungen**
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
1.	Versicherungsnehmer
a)	Fällige Ansprüche
2.	Versicherungsvermittler davon an verbundene Unternehmen: 424,03 € (Vj. 327,25 €)
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
III.	Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 705.623,44 € (Vj. 294.848,20 €) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 102.569,00 € (Vj. 2.049.037,96 €)
D.	**Sonstige Vermögensgegenstände**
I.	Sachanlagen und Vorräte
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
III.	Andere Vermögensgegenstände
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten
F.	**Aktive latente Steuern**
G.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**
Summe der Aktiva	

Anhang					31.12.2019	31.12.2018
2 S. 71				16.487.959,36		23.152.347,51
3 S. 71				12.097.391,58		10.448.173,02
					28.585.350,94	**33.600.520,53**
33 S. 80						
4 S. 71				188.059.567,60		194.672.144,77
5 S. 71						
31 S. 79			2.685.680,19			1.897.661,79
			12.003.037,66			10.394.963,87
			3.153.133,92			3.062.263,07
			3.212.093,00			400.000,00
				21.053.944,77		15.754.888,73
6 S. 72			1.621.521.616,93			1.483.200.340,90
7 S. 72			1.548.290.360,30			1.331.622.337,96
8 S. 73			1,00			5.504.927,98
9 S. 73		596.011.291,88				582.511.291,88
10 S. 73		489.052.263,44				554.948.515,58
10 S. 73		97.454,62				107.882,07
			1.085.161.009,94			1.137.567.689,53
11 S. 73			53.797.090,18			48.898.427,86
			111.294.555,39			80.167.282,49
				4.420.064.633,74		4.086.961.006,72
				60.678.269,26		55.935.437,98
					4.689.856.415,37	**4.353.323.478,20**
12 S. 73						
		69.305.803,76				62.248.276,00
			69.305.803,76			62.248.276,00
			32.630.799,72			24.759.325,49
				101.936.603,48		87.007.601,49
				51.462.017,85		47.164.030,01
				13.590.880,48		23.071.791,73
					166.989.501,81	**157.243.423,23**
13 S. 73 14 S. 73				24.308.236,54		22.421.752,87
15 S. 73				199.142.619,24		196.214.156,37
15 S. 73				22.128.566,01		23.529.301,64
					245.579.421,79	**242.165.210,88**
16 S. 73						
				32.588.142,45		33.538.578,33
				11.949.760,89		8.959.452,30
					44.537.903,34	**42.498.030,63**
17 S. 73 34 S. 83					**626.557,32**	**1.062.120,07**
18 S. 74					**303.120,17**	**17.997,65**
					5.176.478.270,74	**4.829.910.781,19**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Passiva

(in Euro)	
A.	**Eigenkapital**
I.	Gezeichnetes Kapital
II.	Gewinnrücklagen
1.	Gesetzliche Rücklage
2.	Andere Gewinnrücklagen
3.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
4.	Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB
III.	Konzerngewinn
1.	Konzernjahresüberschuss
IV.	Nicht beherrschende Anteile
1.	am Kapital
2.	am Ergebnis
B.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**
C.	**Versicherungstechnische Rückstellungen**
I.	Beitragsüberträge
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
II.	Deckungsrückstellung
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

Übertrag:

Anhang			31.12.2019	31.12.2018
19 S. 74 38 S. 90				
		200.000.000,00		200.000.000,00
	13.641.263,00			12.230.250,00
	287.731.047,63			265.153.554,44
	6.700.499,96			3.802.336,95
1 S. 69	–35.999.890,82			–35.999.890,82
		272.072.919,77		245.186.250,57
		76.526.588,21		34.047.113,78
	8.495.218,77			8.472.558,52
	1.010.318,93			697.249,54
		9.505.537,70		9.169.808,06
			558.105.045,68	**488.403.172,41**
20 S. 74			**30.000.000,00**	**30.000.000,00**
21 S. 74				
	261.425.278,99			258.134.113,75
	0,00			–142.635,15
		261.425.278,99		257.991.478,60
22 S. 75				
	1.946.375.724,66			1.787.244.347,06
	0,00			0,00
		1.946.375.724,66		1.787.244.347,06
23 S. 75				
	1.557.875.157,11			1.483.715.689,98
	–33.667.767,25			–35.933.134,79
		1.524.207.389,86		1.447.782.555,19
		260.055.022,89		264.196.379,36
24 S. 76		89.154.014,00		75.962.462,00
25 S. 76				
	4.808.340,70			4.194.503,68
	0,00			0,00
		4.808.340,70		4.194.503,68
			4.086.025.771,10	**3.837.371.725,89**
			4.674.130.816,78	**4.355.774.898,30**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Passiva

(in Euro)
Übertrag:
D. Andere Rückstellungen
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
II. Steuerrückstellungen
III. Sonstige Rückstellungen
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
F. Andere Verbindlichkeiten
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber
1. Versicherungsnehmern
2. Versicherungsvermittlern
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 14,56 € (Vj. 14,56 €)
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
III. Sonstige Verbindlichkeiten
davon aus Steuern: 22.241.137,21 € (Vj. 19.703.847,78 €)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.140.779,26 € (Vj. 2.039.700,37 €)
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 170.873,85 € (Vj. 0,00 €)
G. Rechnungsabgrenzungsposten
Summe der Passiva

	Anhang			31.12.2019	31.12.2018
				4.674.130.816,78	**4.355.774.898,30**
	26 S. 77		255.900.253,62		243.032.829,70
			23.653.511,27		20.199.716,56
	27 S. 78		93.437.274,80		90.518.575,19
				372.991.039,69	**353.751.121,45**
	28 S. 78			**165.341,73**	**370.390,17**
	29 S. 79				
		25.700.880,03			24.871.298,35
		32.287.133,54			30.591.527,89
			57.988.013,57		55.462.826,24
	29 S. 79		3.698.441,68		3.148.631,66
			59.307.207,96		53.524.724,03
				120.993.663,21	**112.136.181,93**
	30 S. 79			**8.197.409,33**	**7.878.189,34**
				5.176.478.270,74	**4.829.910.781,19**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	
(in Euro)	
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	
a) Nettodeckungsrückstellung	
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	
8. Zwischensumme	
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	

	Anhang				2019	2018
	32 S. 79	1.370.305.326,52				1.279.979.533,15
		-10.478.376,52				-11.727.001,51
				1.359.826.950,00		1.268.252.531,64
		141.951,82				254.719,72
		-142.635,15				-1.507.301,81
				-683,33		-1.252.582,09
					1.359.826.266,67	**1.266.999.949,55**
					303.831,00	**386.615,00**
					2.498.907,16	**2.211.524,50**
		640.454.911,94				620.806.185,21
		-4.576.346,76				-8.302.373,16
				635.878.565,18		612.503.812,05
		68.160.623,48				43.646.785,38
		2.265.367,54				-2.663.858,75
				70.425.991,02		40.982.926,63
					706.304.556,20	**653.486.738,68**
				0,00		0,00
				-688.135,98		-1.364.350,96
					-688.135,98	**-1.364.350,96**
				570.751.313,74		539.454.140,17
				-1.347.628,57		-1.473.244,74
					569.403.685,17	**537.980.895,43**
					1.808.989,51	**1.828.751,25**
					84.423.637,97	**74.937.352,73**
					-13.151.552,62	**4.914.969,50**
					71.272.085,35	**79.852.322,23**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten
(in Euro)
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft
1. Verdiente Beiträge f. e. R.
a) Gebuchte Bruttobeiträge
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung
3. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 13.256,88 € (Vj. 0,00 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.
a) Zahlungen für Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
6. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
a) Nettodeckungsrückstellung
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.
a) Abschlussaufwendungen
b) Verwaltungsaufwendungen
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen: 2.503.534,00 € (Vj. 24.289.792,58 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

	Anhang				2019	2018
	32 S. 79	393.197.885,45				373.740.305,53
		-378.724,88				-393.187,68
				392.819.160,57		373.347.117,85
		-605.992,14				-380.064,37
		0,00				0,00
				-605.992,14		-380.064,37
					392.213.168,43	**372.967.053,48**
					46.505.854,05	**19.852.554,09**
				0,00		0,00
		5.133.876,67				5.148.210,65
		62.406.479,13				69.621.540,49
				67.540.355,80		74.769.751,14
				19.345.864,77		22.000,00
				524.080,00		8.173.990,36
					87.410.300,57	**82.965.741,50**
					2.132.954,12	**3.337.257,37**
		230.689.802,03				218.488.992,02
		-119.430,97				-74.223,38
				230.570.371,06		218.414.768,64
		391.096,30				1.900.119,00
		0,00				0,00
				391.096,30		1.900.119,00
					230.179.274,76	**216.514.649,64**
		-159.132.001,60				-123.610.029,08
		0,00				0,00
				-159.132.001,60		-123.610.029,08
				-5.470,00		8.535,00
					-159.137.471,60	**-123.601.494,08**
	37 S. 85				**51.928.955,62**	**45.087.878,67**
		39.689.012,31				35.813.595,06
		9.386.475,73				8.981.361,22
				49.075.488,04		44.794.956,28
				-92.768,57		-103.458,22
					48.982.719,47	**44.691.498,06**
				5.284.413,98		2.700.795,29
				3.663.571,15		25.434.115,58
				449.100,00		1.998.200,89
					9.397.085,13	**30.133.111,76**
					1.434.780,59	**1.507.720,94**
					27.201.990,00	**17.586.253,29**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten
(in Euro)
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 696.000,00 € (Vj. 422.000,00 €)
b) Erträge von assoziierten Unternehmen
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 76.000,00 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
d) Erträge aus Zuschreibungen
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen: 3.127.157,57 € (Vj. 27.728.312,79 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Verlustübernahme aus assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode
4. Technischer Zinsertrag
5. Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen
6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen
7. Sonstige Erträge
8. Sonstige Aufwendungen davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 6.550.261,55 € (Vj. 4.825.348,24 €)
9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
11. Außerordentliche Erträge
12. Außerordentliche Aufwendungen
13. Ergebnis vor Steuern
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: 435.562,75 € Aufwand (Vj. 2.555.013,80 € Aufwand)
15. Sonstige Steuern
16. Jahresüberschuss
17. davon nicht beherrschende Anteile

	Anhang			2019	2018
			71.272.085,35		79.852.322,23
			27.201.990,00		17.586.253,29
				98.474.075,35	**97.438.575,52**
		803.930,00			519.190,98
		4.325.722,50			3.014.803,35
		16.930.534,22			16.894.563,58
		36.473.132,90			50.905.777,97
		53.403.667,12			67.800.341,55
		21.529.278,95			770.307,65
		18.815.032,89			5.435.056,55
			98.877.631,46		77.539.700,08
		12.632.784,14			14.373.639,61
		6.631.861,45			31.910.537,14
		408.452,95			2.550.093,83
		0,00			0,00
			19.673.098,54		48.834.270,58
				79.204.532,92	**28.705.429,50**
				-303.831,00	**-386.615,00**
				23.980.985,61	**24.058.436,90**
				24.928.016,35	**27.871.545,77**
			29.984.998,06		29.197.055,39
			86.560.354,07		80.904.924,77
				-56.575.356,01	**-51.707.869,38**
				21.378.315,17	**-27.202.163,75**
				119.852.390,52	**70.236.411,77**
	35 S. 84		0,00		0,00
	35 S. 84		0,00		0,00
				0,00	**0,00**
				119.852.390,52	**70.236.411,77**
	36 S. 84		40.912.686,58		34.918.474,38
			1.402.796,80		573.574,07
				42.315.483,38	**35.492.048,45**
				77.536.907,14	**34.744.363,32**
				-1.010.318,93	**-697.249,54**

Konzernanhang

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses

Die ARAG Holding SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 66673 eingetragen. Firmensitz ist ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf. Der Konzernabschluss der ARAG Holding SE und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen [RechVersV]), unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341 i, 341 j HGB und §§ 58–60 RechVersV sowie der Deutschen Rechnungslegungs Standards, erstellt. Letztere wurden insoweit angewandt, als sie die Stetigkeit der Bilanzierung nicht einschränken und soweit sie für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind.

Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung nach § 291 Abs. 1 HGB für alle Konzernunternehmen, die nach § 290 HGB der Konzernrechnungslegungspflicht unterliegen.

Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden, soweit es sich nicht um assoziierte Unternehmen handelt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen weichen grundsätzlich von den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen ab. Eine in der Schweiz ansässige Beteiligungsgesellschaft stellte den Jahresabschluss nach dem schweizerischen Obligationenrecht auf. Auf eine Überleitung der Abschlüsse wurde wegen der weitgehend ähnlichen ausländischen Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf das HGB verzichtet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind im Geschäftsjahr 2019 35 (Vj. 36) Tochtergesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. Eine Gesellschaft in den USA wurde im Berichtsjahr liquidiert. Eine neu gegründete Gesellschaft in der Republik Irland wurde zunächst nach § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Gesellschaft des Konzernkreises wurde nach § 311 HGB als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis ohne die assoziierten Unternehmen umfasst im Berichtsjahr 6 Versicherungsgesellschaften (Vj. 6), 3 Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation (Vj. 3), 2 Immobilienverwaltungsgesell-

schaften (Vj. 2), 3 Kapitalanlagevehikel (Vj. 3), 17 sonstige Dienstleistungsgesellschaften (Vj. 17) sowie 5 Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft, Vj. 5).

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

	Name der Gesellschaft	Konzernanteil
		(in Prozent)
1	AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
2	ALIN 1 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
3	ALIN 2 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
4	ALIN 4 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	94,00
5	ALIN 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
6	ALIN 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
7	ALIN 4 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	94,00
8	ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
9	ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	94,90
10	ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
11	ARAG Digital Services AS, Oslo/Norwegen	100,00
12	ARAG Holding SE, Düsseldorf, **Muttergesellschaft des Konzerns**	100,00
13	ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
14	ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	100,00
15	ARAG IT GmbH, Düsseldorf	100,00
16	ARAG Krankenversicherungs-AG, München	94,00
17	ARAG Legal Services B.V., Leusden/Niederlande	100,00
18	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
19	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	100,00
20	ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
21	ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
22	ARAG Plc., Bristol/Großbritannien	100,00
23	ARAG Scandinavia AS, Oslo/Norwegen	100,00
24	ARAG SE, Düsseldorf	100,00
25	ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	100,00
26	ARAG Services Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100,00
27	ARAG Services Corporation, Toronto/Kanada	100,00
28	ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
29	CUR Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	100,00
30	Cura Versicherungsvermittlung GmbH, Düsseldorf	100,00
31	HelloLaw GmbH, Köln	100,00
32	HELP Forsikring AS, Oslo/Norwegen	100,00
33	Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
34	Jurofoon B. V., Leusden/Niederlande	100,00
35	Justix GmbH, Köln	100,00
36	SolFin GmbH, Düsseldorf	84,79

Folgende Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
	(in Prozent)
1 AXA-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich/Schweiz	29,17

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 9 (Vj. 8) Konzernunternehmen, da aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns durch die Nichtkonsolidierung nicht beeinträchtigt wird.

Die Janolaw AG, Sulzbach, deren Anteile zu 25,1 Prozent dem Konzern gehören, wurde entsprechend § 311 Abs. 2 HGB nicht als assoziiertes Unternehmen einbezogen, da dieses Unternehmen die Jahresabschlüsse nicht fristgemäß aufstellt und zudem für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von völlig untergeordneter Bedeutung ist.

Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 und § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	(in Prozent)	*(in Euro)*	*(in Euro)*
1 Agencia de Seguros ARAG S. A., Barcelona/Spanien*	100,00	569.454,57	405.851,53
2 ARAG Services Spain & Portugal S. L., Barcelona/Spanien*	100,00	537.379,41	–289.460,51
3 ARAG – France S. A. R. L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Versailles/Frankreich	100,00	18.988,00	0,00
4 ARAG Legal Protection Ltd, Dublin, Republik Irland	100,00	185.963,76	–151.036,24
5 COLUMBUS Immobilien Fonds XVI GmbH & Co. KG, München*	55,57	1.833.131,79	–1.777.443,22
6 Easy2claim Limited, Bristol/Großbritannien*	100,00	1,13	0,00
7 Multiline Insurance Agency (MIA) S. r. l., Verona/Italien	100,00	400.359,46	–255.658,94
8 Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	33.362,31	193,89
9 VIF Gesellschaft für Versicherungsvermittlung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	100,00	340.766,25	308.929,72

* Zahlen aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis einschließlich 2010 nach der Buchwertmethode, in späteren Jahren gemäß der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss resultierende aktive Unterschiedsbeträge wurden den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des jeweiligen Tochterunternehmens zugeschrieben, soweit Bewertungsspielräume vorhanden waren. Der über die zulässige Zuschreibung hinausgehende aktive Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer (13 bis 15 Jahre) planmäßig abgeschrieben. Soweit aus einem Geschäfts- oder Firmenwert kein zukünftiger Nutzen mehr erwartet werden kann, wird der Restbetrag außerplanmäßig vollständig abgeschrieben.

Bei Tochterunternehmen, die bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Artikels 27 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) einbezogen wurden oder bei denen der aktive Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, wurde in früheren Jahren eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen durchgeführt. Die Verrechnung von Unterschiedsbeträgen und Gewinnrücklagen wird für Erstkonsolidierungen seit dem Jahr 2010 nicht mehr durchgeführt, da dies nach § 301 Abs. 3 HGB und dem Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 23 Tz. 84 und 91 nicht mehr zulässig ist.

Die Entkonsolidierung von Gesellschaften erfolgt durch die Gegenüberstellung des Abgangserlöses mit den Konzern-(Rest-)buchwerten der der abgegangenen Einheit zuzurechnenden Vermögensgegenstände und Schulden einschließlich eines noch nicht verrechneten Geschäftswerts. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter, die auf den Abgang entfallen, werden erfolgsneutral gegen das Konzerneigenkapital ausgebucht. Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem der beherrschende Einfluss der Konzernmehrheiten gemäß § 290 Abs. 2 HGB auf das Tochterunternehmen wegfällt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Entkonsolidierung eines inaktiven amerikanischen Dienstleistungsunternehmens ohne wahrnehmbare Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage durchgeführt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital beziehungsweise den Konzernanschaffungskosten angesetzt. Für die erstmalige Anwendung der Equity-Methode wurden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs beziehungsweise zum Zeitpunkt des ersten nach dem Erwerb aufgestellten Abschlusses zugrunde gelegt, soweit ein Zwischenabschluss nicht zur Verfügung stand. Die von den handelsrechtlichen Grundsätzen abweichende Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden der assoziierten Unternehmen in deren Abschlüssen wurde zum Zwecke der Anwendung der Equity-Methode wegen nur unwesentlicher Auswirkungen nicht angepasst.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht, sofern sie insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind. Das Wahlrecht nach § 341 j Abs. 2 HGB wird grundsätzlich in Anspruch genommen, soweit durch den entstandenen Zwischengewinn Ansprüche der Versicherungsnehmer begründet wurden.
Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden. Konzerninterne Rückversicherungsverhältnisse wurden eliminiert.
Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen bei den Leistungserbringern verrechnet, um die Sekundärkostenverteilung bei den einbezogenen Versicherungsunternehmen nicht für Zwecke der Konzernrechnungslegung neu vornehmen zu müssen.
Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen sowie von Leistungen anderer Konzernunternehmen an Versicherungsunternehmen des Konzerns wurde im Konzernabschluss auf der Ebene des die Leistung erbringenden Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Bilanzen in Euro erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode. Danach wurden Aktiva und Passiva mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet. Stromgrößen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit einem Durchschnittskurs auf der Grundlage der Monatsendkurse des Berichtsjahres umgerechnet. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen den zum historischen Devisenkurs und den zum Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapitalpositionen wurde in Höhe von 2.898.163,01 € erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) eingestellt. Währungsdifferenzen, die sich im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ergeben, wurden erfolgswirksam ausgebucht. Zwischengewinne unterlagen keinem Währungskurseinfluss.
Fremdwährungsgeschäfte in Einzelabschlüssen werden zum Devisenkassakurs am Transaktionstag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden hier mit dem gleichen Kurs umgerechnet wie die betroffenen Bilanzposten. Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises wird für auf Fremdwährungen lautende Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet; alle anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungszeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den vorgeschriebenen Formblättern der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, war die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen" und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen" zu erweitern.

2 Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus Unternehmenserwerben.

Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 23 Tz. 115 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wurden bei Versicherungsunternehmen bis 2010 mit 15 Jahren (Bestandswert) angenommen und im Einzelfall (bis zu fünf Jahren) eingeschätzt. Seit dem Jahr 2010 werden analog zu § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB Nutzungsdauern von mehr als zehn Jahren nicht mehr angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte mit einer Restnutzungsdauer von mehr als fünf Jahren bestehen zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 7.498.559,30 € (Vj. 8.435.879,18 €). Die Nutzungsdauer wurde ursprünglich mit 15 Jahren angesetzt, da der Firmenwert als Versicherungsbestand definiert war. Im Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf einen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 1.293.684,99 € vorgenommen.

3 Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der Buchwert von 12.097.391,58 € verteilt sich mit 7.596.705,60 € auf EDV-Software, mit 530.248,86 € auf Mietereinbauten in Geschäftsräume in Italien, mit 70.955,00 € auf Schutz- und Nutzungsrechte, mit 3.553.856,30 € auf einen Geschäftswert aus einer Bestandsübernahme in der Republik Irland und mit 345.625,82 € auf einen Geschäftswert aus einer Geschäftsübernahme in Spanien. EDV-Software wird im Wesentlichen über fünf Jahre linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die Restlaufzeit der Mietverträge von zehn Jahren linear abgeschrieben. Auf die gewerblichen Schutz- und Nutzungsrechte wurden größtenteils keine Abschreibungen vorgenommen (Festwertansatz), für besondere Nutzungsrechte werden Nutzungsdauern von zehn beziehungsweise von 25 Jahren angesetzt. Die Geschäftswerte werden über die Dauer von acht und zehn Jahren planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen getätigt.

4 **Grundstücke** und Gebäude sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, bewertet worden. Die Nutzungsdauer wird grundsätzlich für Bürogebäude mit 40 Jahren und für Wohngebäude mit 50 Jahren angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen wurden im Berichtsjahr im Umfang von 2.221.409,17 € (Vj. 4.521,00 €) vorgenommen. Sämtliche Grundstücke sind nicht mit Grundschulden zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten belastet.

5 Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und der **sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 1 HGB, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen wegen nachhaltiger Wertminderungen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf nicht einbezogene verbundene Unternehmen im Umfang von 61.981,60 € (Vj. 777.620,59 €) und in Höhe von 0,00 € (Vj. 301.906,42 €) auf sonstige Beteiligungen vorgenommen. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden auf

Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen nicht und auf sonstige Beteiligungen im Umfang von 148.022,75 € (Vj. 0,00 €) durchgeführt. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bewertet, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren. Der aus der Anwendung der Equity-Methode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung resultierende Geschäftswert ist bereits vollständig amortisiert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit Anschaffungskosten abzüglich bereits erfolgter Tilgung angesetzt. Zuschreibungen wegen Werterholungen wurden im Umfang von 214.176,33 € berücksichtigt.

6 Bei **Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, Abs. 4 und Abs. 5 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde für solche Spezial-Investmentfondsanteile und Inhaberschuldverschreibungen Gebrauch gemacht, die durch den Vorstand zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Versicherungsunternehmens bestimmt wurden. Bei der Folgebewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile wird der im Rahmen einer Fondsdurchschau ermittelte nachhaltige Wert zugrunde gelegt. Zum 31. Dezember 2019 wurde der Börsenkurswert als nachhaltiger Wert zugrunde gelegt. Im Vorjahr wurde die Bewertung für die Aktien innerhalb der Spezialfonds auf der Grundlage der langjährigen Entwicklung des Kurs-Gewinn-Verhältnisses der Benchmarks Stoxx Europe Large 200 und MSCI Emerging Markets vorgenommen. Danach wurde der nachhaltige Wert auf 20,0 Prozent über den Kurswert der Aktien zum 31. Dezember 2018 begrenzt. Rententitel innerhalb der Fonds mit einem Rating von mindestens BBB– wurden mindestens zum Nominalwert angesetzt. Alle anderen Positionen innerhalb der Fonds wurden mit dem Marktwert bewertet. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 28.948,39 € (Vj. 45.261.221,56 €) durchgeführt. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB sind im Geschäftsjahr im Umfang von 33.765.047,10 € (Vj. 644.035,34 €) vorgenommen worden. Durch die Bestimmung von Spezialfondsanteilen zur dauernden Verwendung im Geschäftsbetrieb entstanden durch nicht vorgenommene Abschreibungen keinerlei stille Lasten (Vj. 36.393 T€). Am 31. Dezember 2019 lag der Zeitwert insgesamt mit 112.623 T€ (Vj. 2.547 T€ unterhalb) oberhalb des Buchwerts.

7 **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden grundsätzlich nach den für das Umlaufvermögen geltenden § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 und 5 und § 256 HGB bewertet. Nach § 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde ein Teilbestand dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Auf diesen Teilbestand wurden durch die in Vorjahren durchgeführte Zuordnung im Geschäftsjahr keine (Vj. 6.163 T€) stille Lasten erzeugt, weil wegen der Annahme des nur vorübergehenden Charakters der Wertminderung eine Abschreibung unterblieben ist. Im Geschäftsjahr erfolgten Zuschreibungen wegen Werterholungen im Umfang von 6.747.897,55 € (Vj. 148.272,32 €). Abschreibungen waren im Umfang von 2.601.481,38 € (Vj. 5.672.835,80 €) erforderlich.

8 **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen** sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem Rückforderungsbetrag bilanziert. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

9 **Namensschuldverschreibungen** sind mit dem Nennwert bilanziert worden. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig linear über die Laufzeit aufgelöst.

10 **Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich bereits erfolgter Tilgungen, angesetzt. Die **übrigen Ausleihungen** bestehen aus sonstigen Darlehen; Ansatz und Bewertung erfolgen wie bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen.

11 Die **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den **anderen Kapitalanlagen** sind Anteile an Infrastrukturfonds und Private-Equity-Fonds ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der beizulegende Wert am Abschlussstichtag wird auf der Grundlage der von den Fondsverwaltungsgesellschaften gemeldeten Net Asset Values (NAV) überprüft. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB waren bisher nicht erforderlich.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert der an Vorversicherer geleisteten Sicherungsbeträge bilanziert. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr, da die Verträge jährlich erneuert werden.

12 Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

13 Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

14 Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten.

15 Die **laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** und die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten bilanziert. Sie enthalten Steuererstattungsansprüche von 21.547,8 T€ (Vj. 22.883,8 T€), Zinsforderungen zu Steuererstattungsansprüchen von 239,6 T€ (Vj. 382,9 T€), Aktivwerte aus Versicherungen von 91,3 T€ (Vj. 94,5 T€) und sonstige Posten von 249,9 T€ (Vj. 168,1 T€).

Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen wurden mit dem durch die Versicherungs-

16 gesellschaft aufgegebenen Wert bewertet. Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 2.586.205,71 € (Vj. 2.925.028,57 €) aus dem Unterschied nach § 341 c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.

17 Bei den **aktiven latenten Steuern** ist die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen beziehungsweise künftigen Ertragsteuersätze berücksichtigt. Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz durch Konsolidierungsmaßnahmen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf

latente Steuern zu den unternehmensindividuellen Steuersätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst im Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge werden nicht als aktive latente Steuern abgegrenzt.

18 Als **aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung** wird der Saldo aus Altersversorgungsverpflichtungen zum Barwert und dem Zeitwert der zur Bedeckung vorgehaltenen Wertpapiere ausgewiesen.

19 **Konzerneigenkapital:** Eine detaillierte Darstellung des Konzerneigenkapitals findet sich im Konzerneigenkapitalspiegel. Die Darstellung ist entsprechend DRS 22 vorgenommen worden. Das gezeichnete Kapital der Konzernobergesellschaft beträgt 200.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 200.000 nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen.

Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Die Konzernobergesellschaft beabsichtigt, aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 einen Betrag von 10.000.000,00 € als Dividende an die Aktionäre auszukehren. Nach § 268 Abs. 8 HGB sind aktive latente Steuersalden und Vermögensgegenstände zur Bedeckung von Altersversorgungsverpflichtungen, soweit diese mit dem Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten bewertet werden, dem Grunde nach ausschüttungsgesperrt. Da zum einen diese Sachverhalte im Jahresabschluss der Obergesellschaft ARAG Holding SE nicht enthalten sind und zum anderen dieser Konzernabschluss nicht die Grundlage für eine Ausschüttungsbemessung darstellt, sind trotz des Vorliegens der dem Grunde nach ausschüttungsgesperrten Sachverhalte bei anderen Konzerngesellschaften keine Beträge anzugeben, die einer Ausschüttungssperre unterliegen. Satzungsmäßige Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

20 **Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zur Stärkung der Eigenmittel bei der Konzernsolvabilität im Wege des Private Placements emittiert. Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag (= Erfüllungsbetrag) passiviert. Die Namenspapiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) in Deutschland handelbar.

21 Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden für die inländischen Betriebsteile der Konzernversicherungsunternehmen gemäß Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei ausländischen Betriebsteilen werden die Überträge durch den aktivierten Teil der Erwerbskosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

22 Die Berechnung der **Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten. Ferner sind in der Deckungsrückstellung auch erhaltene Übertragungswerte aufgrund von Zugängen sowie die noch abzugebenden Übertragungswerte aufgrund von Stornierungen zum Stichtag des Geschäftsjahres enthalten. Der durchschnittliche Rechnungszins (duRz) beträgt 2,78 Prozent.

In die **Kinderunfall-Deckungsrückstellung** werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

23 Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen angesetzt. Die Bewertung wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Dabei wurden die Wertverhältnisse am Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Eine Abzinsung erfolgte nicht. Die Ergebnisse der Gruppen- und Einzelbewertungen wurden durch versicherungsmathematische Verfahren auf Portfoliobasis überprüft. Die Schadenrückstellung wurde bei den Sachversicherern um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Folgejahr zu rechnen ist. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), basierend auf dem einem unternehmensindividuellen Rechnungszinssatz von 0,7 Prozent, durch die Verantwortliche Aktuarin der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts wurde nach den Aufgaben des Erstversicherers bilanziert. Für das von britischen Erstversicherern übernommene Geschäft wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage von Erfahrungswerten und Statistiken der konzerneigenen Schadenregulierungsgesellschaft berechnet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Währungskursbedingte Anpassungen der Schadenreserven erfolgten auf der Grundlage der Quartalsendkurse im Berichtsjahr. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen sind im sonstigen Ergebnis enthalten.

Der technische Zinsertrag wurde mit 0,7 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungs- und Rentendeckungsrückstellung im Segment Kompositversicherung berechnet.

Die Rückstellung für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber **noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle in der Krankenversicherung** wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zu den Vorjahren wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlussstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Für das deutsche Geschäft wurden die Bestimmungen des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 beachtet. Dabei wurden die Wertverhältnisse am Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Eine Abzinsung erfolgte nicht.

24 Die **Schwankungsrückstellung** wurde für das Geschäftsgebiet in Europa mit Ausnahme von Norwegen, Schweden und Dänemark gemäß der Anordnung in § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet. Für die Geschäftsgebiete in den USA, Kanada, Australien, Norwegen, Schweden und Dänemark wurde die Schwankungsrückstellung nach den lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet, sofern dies vorgeschrieben ist.

25 Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet worden. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragsschlüssel vorgenommen. Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die in der Kompositversicherung angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird auf Basis interner statistischer Auswertungen geschätzt. Die **Rückstellung für Verkehrsopferhilfe** wird, sofern vorliegend, entsprechend dem vom Verein für Verkehrsopferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet, andernfalls mit einem Erfahrungswert angesetzt. Zur Abdeckung des Risikos der Gewährung von Gewinnbeteiligungen durch Erstversicherer im Vereinigten Königreich, mit denen Quoten-Rückversicherungsverträge bestehen, an Coverholder und Agenten, die über eine Nettoprämienvereinbarung das Ergebnis der Rückversicherung betreffen, wurde eine **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** gebildet. In dieser Rückstellung sind Beträge für die Gewinnbeteiligung Dritter enthalten, die zum Bilanzstichtag wegen des mehrjährigen Beobachtungszeitraums noch nicht feststehen. Die Bewertung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessenen Erfüllungsbetrag.

26 Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method [PUC-Methode]) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafel 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck beziehungsweise der lokalen Sterbetafeln, die die Lebenserwartung zutreffend abbilden. Neben den aktuellen Fakten wurden auch künftige Entwicklungen hinsichtlich Gehälter, Renten und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem auf der Grundlage von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Diskontierung mit dem Zehn-Jahres-Zinssatz im Vergleich zum Sieben-Jahres-Zinssatz führt zum 31. Dezember 2019 zu einer um 28.422.502,00 € (Vj. 32.158.022,00 €) geringeren Pensionsrückstellung.

Folgende versicherungsmathematischen Parameter wurden für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet: Pensionsalter: frühestmögliches Alter gemäß Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz (RVAGAnpG) in Deutschland, gemäß individueller Vereinbarungen in Österreich, 65 Jahre in Spanien, Gehaltsdynamik: 2,5 Prozent (Vj. 2,5 Prozent), Rentendynamik: 1,75 Prozent (Vj. 1,75 Prozent), Zinssatz: 2,71 Prozent (Vj. 3,21 Prozent; Zinssatz nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, Zehn-Jahres-Durchschnitt) und 1,97 Prozent (Vj. 2,32 Prozent; Sieben-Jahres-Durchschnitt).

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche (1,5 Prozent beziehungsweise Staffel nach Lebensalter) und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Im Erfüllungsbetrag sind Unterdeckungen bei Pensionsfonds enthalten, die Altersversorgungszusagen für Mitarbeiter gewähren und durch die lang andauernde Niedrigzinsphase im Umfang von 765.908,75 € (Vj. 263.785,73 €) entstanden. Diese wurden nach aktuariellen Grundsätzen ermittelt und als Pensionsverpflichtung ausgewiesen.

Seit 2010 werden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit der Verpflichtung verrechnet. Der Posten ermittelt sich daher wie folgt:

Nettopensionsrückstellungen

(in Euro)	**2019**	**2018**
Erfüllungsbetrag der erdienten Ansprüche	260.466.400,42	247.627.294,40
Verrechnete Vermögensgegenstände (Zeitwert)	–4.566.146,80	–4.594.464,70
Bilanzausweis	**255.900.253,62**	**243.032.829,70**

Bei den verrechneten Vermögensgegenständen handelt es sich um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Verpflichtungswert der Pensionszusagen entsprechen, und zwei Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 2.417.720 €, die zu einem Zeitwert mit 2.652.792 € (Vj. 2.634.340 €) angesetzt wurden.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

27 **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, mit dem einzelvertragliche Vereinbarungen bestehen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen; die Beträge wurden auf den Bilanzstichtag mit einem Diskontsatz von 1,97 Prozent (Vj. 2,32 Prozent) abgezinst. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinsfußes von 1,97 Prozent (Vj. 2,32 Prozent) gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt. Die Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus Arbeitszeitkontenmodellen der Arbeitnehmer nach § 8 a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) erfolgt über eine Höchstbetragsbürgschaft einer deutschen Geschäftsbank. Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Beachtung der Sterblichkeit nach der Richttafel 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Verwendung eines Diskontsatzes von 1,97 Prozent (Vj. 2,32 Prozent). Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 Prozent und die Gehaltsdynamik mit 2,5 Prozent berücksichtigt. Als Endalter wurde das frühestmögliche Pensionsalter gemäß RVAGAnpG gewählt.

Die **übrigen Rückstellungen** und die **Steuerrückstellungen** werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist.

Aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr entstanden Zinserträge in Höhe von 6.675,29 € (Vj. 5.681,89 €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 29.031,60 € (Vj. 8.839,58 €).

28 Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** und die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

29 Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Erfüllungsbetrag (Nennwert) bewertet. Verpflichtungen, die auf Fremdwährungen lauten, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips bewertet. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

30 In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Unterschiede nach § 341 c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 4.383.991,15 € (Vj. 4.576.822,13 €) enthalten.

31 **Assoziierte Unternehmen**

Die Summe der Geschäftswerte aus der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode beträgt 0,00 € (Vj. 0,00 €), da diese bereits vollständig amortisiert sind. Im Berichtsjahr wurden somit keine Abschreibungen auf Geschäftswerte der assoziierten Unternehmen vorgenommen.

32 II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen

Land/Herkunft	**Selbst abgeschlossenes Geschäft**			**In Rückdeckung übernommenes Geschäft**		**Gesamtes Geschäft**
(in Tausend Euro)	**Rechtsschutz-versicherung**	**Schaden- und Unfall-versicherung**	**Kranken-versicherung**	**Rechtsschutz-versicherung**	**Schaden- und Unfall-versicherung**	
Deutschland	394.713	214.782	393.198		70	1.002.762
Niederlande	103.975			59.484		163.459
Spanien	58.637	52.423		25.647	12.097	148.803
Italien	31.692	4.458		105.383	274	141.806
USA	120.120			2.295		122.416
Österreich	69.552					69.552
Norwegen	47.538					47.538
Großbritannien*	4.162	220		24.001		28.383
Belgien	25.974			1.192		27.166
Griechenland	4.411			136		4.547
Slowenien	2.627					2.627
Schweden	2.361					2.361
Portugal	638	687		5		1.330
Republik Irland				483		483
Kanada*				175		175
Dänemark	95					95
Australien*				1		1
Gesamt	**866.494**	**272.570**	**393.198**	**218.801**	**12.441**	**1.763.503**

* Das Rückversicherungsgeschäft von Risiken aus Großbritannien, Kanada und Australien wird von der ARAG SE in Düsseldorf gezeichnet.

33 III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2019

Entwicklung der Aktivposten

(in Tausend Euro)		Bilanzwerte 01.01.2019	Zugänge	Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	Umbuchungen
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	1. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	23.152	0	0	0
	2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	10.448	7.163	0	0
	Summe A.	**33.601**	**7.163**	**0**	**0**
B. I.	**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**	**194.672**	**923**	**0**	**0**
B. II.	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.898	850	0	0
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
	3. Beteiligungen	13.457	5.423	0	0
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	400	2.598	0	0
	Summe B. II.	**15.755**	**8.871**	**0**	**0**
B. III.	**Sonstige Kapitalanlagen**				
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.483.200	225.407	0	0
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.331.622	308.313	0	0
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	5.505	0	0	0
	4. Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	582.511	23.500	0	0
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	554.949	1.063	0	0
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0
	d) Übrige Ausleihungen	108	74	0	0
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	48.898	4.850	0	0
	6. Andere Kapitalanlagen	80.167	38.273	0	0
	Summe B. III.	**4.086.961**	**601.480**	**0**	**0**
	Summe B. I. bis B. III.	**4.297.388**	**611.274**	**0**	**0**
B. IV.	**Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft**	**55.935**	**8.516**	**0**	**0**
Summe Kapitalanlagen B. I. bis B. IV.		**4.353.323**	**619.790**	**0**	**0**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 139,285,209,33 € (Vj. 145.007.485,55 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften des Konzerns genutzt.

Abgänge	Währungskurs-anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2019	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Stille Reserven
0	28	0	6.692	16.488		
125	18	0	5.407	12.097		
125	**46**	**0**	**12.099**	**28.585**		
0	**67**	**0**	**7.603**	**188.060**	**314.326**	**126.267**
0	0	0	62	2.686	7.314	4.628
0	0	0	0	0	0	0
4.266	394	148	0	15.156	61.266	46.110
0	0	214	0	3.212	3.212	0
4.266	**394**	**362**	**62**	**21.054**	**71.792**	**50.738**
121.141	319	33.765	29	1.621.522	1.733.629	112.108
97.910	2.119	6.748	2.601	1.548.290	1.689.914	141.623
5.505	0	0	0	0	0	–0
10.000	0	0	0	596.011	696.526	100.515
66.959	0	0	0	489.052	552.304	63.252
0	0	0	0	0	0	0
85	0	0	0	97	97	0
0	49	0	0	53.797	53.797	0
7.146	0	0	0	111.295	128.516	17.222
308.746	**2.487**	**40.513**	**2.630**	**4.420.065**	**4.854.784**	**434.720**
313.012	**2.949**	**40.875**	**10.295**	**4.629.178**	**5.240.903**	**611.725**
3.774	**0**	**0**	**0**	**60.678**	**60.678**	**0**
316.786	**2.949**	**40.875**	**10.295**	**4.689.856**	**5.301.581**	**611.725**

IV. Sonstige Angaben

Angaben zu Investmentvermögen

Im Kapitalanlagebestand sind folgende Investmentvermögen enthalten, die zu mehr als 10 Prozent durch den Konzern gehalten werden:

Spezialfonds

Name	Art des Fonds	Anlageziel	Buchwert 31.12.2019	Kurswert 31.12.2019	Differenz	Ausschüttung 2019	Rückgabe
			(in Euro)	*(in Euro)*	*(in Euro)*	*(in Euro)*	
ADRERENT	Rentenfonds	Ertragsmehrung	52.003.507,82	55.433.956,14	3.430.448,32	133.490,45	jederzeit
ATRI	Rentenfonds	Ertragsmehrung	157.240.678,87	157.240.678,87	0,00	496.431,73	jederzeit
ARRE	Rentenfonds	Ertragsmehrung	160.214.948,51	173.572.282,76	13.357.334,25	680.856,17	jederzeit
ARI 1	Rentenfonds	Ertragsmehrung	174.023.047,75	174.023.047,75	0,00	7.910.314,94	jederzeit
ARI 2	Rentenfonds	Ertragsmehrung	119.593.272,27	119.819.741,48	226.469,21	4.890.788,77	jederzeit
ALLTRIRENT	Rentenfonds	Ertragsmehrung	52.007.807,22	60.009.144,81	8.001.337,59	188.064,58	jederzeit
ALLTRI	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	128.229.215,98	160.469.480,84	32.240.264,86	2.711.508,78	jederzeit
ADZ	Rentenfonds	Ertragsmehrung	130.249.087,39	130.249.087,39	0,00	2.301.950,45	jederzeit
EMA	Aktienfonds	Ertragsmehrung	58.549.596,02	61.379.641,66	2.830.045,,64	1.956.903,66	jederzeit
AKR	Rentenfonds	Ertragsmehrung	210.334.982,17	216.550.403,43	6.215.421,26	0,00	jederzeit
AAF	Aktienfonds	Ertragsmehrung	164.843.201,11	184.217.875,89	19.374.674,78	2.548.357,58	jederzeit
SIVE Fonds INKA	Aktienfonds	Ertragsmehrung	165.746.858,38	185.851.742,09	20.104.883,71	5.131.857,63	jederzeit
			1.573.036.203,49	**1.678.817.083,11**	**105.780.879,62**	**28.950.524,74**	

Die Anlageziele der mit Vorlauf börsentäglich handelbaren Fonds orientieren sich an den jeweiligen Vergleichsvorgaben, die aus der strategischen Kapitalanlagestruktur abgeleitet sind. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde für solche Spezialfonds Gebrauch gemacht, die zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Konzerns bestimmt wurden. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen entstanden bei den aufgeführten Fonds keine stillen Lasten (Vj. 25.725.140,91 €). Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden im Geschäftsjahr auf den gesamten Bestand im Umfang von 33.765.047,10 € (Vj. 0,00 €) vorgenommen.

Zwischen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wurden die Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB spezifiziert. Diese Grundsätze wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften für das Anlagevermögen beachtet.

34 Erläuterung zu den latenten Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich aus Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen und betreffen die folgenden Posten:

Bilanzposten

(in Tausend Euro)	**Latente Steuern 31.12.2019**	**Latente Steuern 31.12.2018**
Immaterielle Vermögensgegenstände	597	532
Kapitalanlagen	754	516
Forderungen	2.252	– 331
Sonstige Vermögensgegenstände	78	94
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	386	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	– 6.011	– 2.193
Andere Rückstellungen	2.570	2.444
Andere Verbindlichkeiten	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Verlustvorträge	0	0
	627	**1.062**

Der aktive latente Steuerüberhang nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HBG wurde auf Einzelabschlussebene nicht ausgewiesen. Lediglich passive latente Steuern, die auf Einzelabschlussebene enthalten waren, wurden in den Konzern übernommen. Die latenten Steuersalden, die sich nach § 306 HGB als Auswirkung von Konsolidierungsmaßnahmen auf Konzernebene ergeben, wurden auf der Grundlage der Ertragssituation des Konzerns bewertet und nicht wertberichtigt. Insoweit wurden auch aktive latente Steuersalden in den Bilanzansatz des Konzernabschlusses einbezogen. Diese sind im Konzernabschluss mit den latenten Steuersalden aus den Einzelabschlüssen saldiert worden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

35 Außerordentliches Ergebnis

Geschäftsvorfälle, die im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen wären, haben sich im Berichtsjahr und auch im Vorjahr nicht ereignet.

36 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erklären sich wie folgt:

Ertragsteuern

		2019		2018
	(in Prozent)	*(in Euro)*	*(in Prozent)*	*(in Euro)*
Ergebnis vor Steuern (Handelsbilanz)		119.852.390,52		70.236.411,77
Erwarteter Ertragsteueraufwand gemäß Steuersatz	31,23	**37.429.901,55**	31,20	**21.913.760,47**
Tatsächliche Steuern		40.477.123,83		32.363.460,58
Latente Steuern		435.562,75		2.555.013,80
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand		**40.912.686,58**		**34.918.474,38**
Effektiver Steuersatz	34.14		49,72	
Sonstige Steuern		1.402.796,80		573.574,07
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung		**42.315.483,38**		**35.492.048,45**

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand resultiert neben außerbilanziellen Hinzurechnungen und Kürzungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgehend vom Steuerbilanzgewinn auch aus der Veränderung von latenten Steuersalden. Aus Konsolidierungssachverhalten resultieren im Berichtsjahr nur geringe Erträge aus der Zunahme des aktiven latenten Steuersaldos auf Konzernebene in Höhe von 57,8 T€ (Vj. 181,8 T€). Die aktiven latenten Steuern werden durch steuerlich abweichende Bewertungen bei den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen verursacht. Die wesentlichen passiven latenten Steuern resultieren aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Rückstellung für Beitragsüberträge sowie aus nur für steuerliche Zwecke angesetzte Schwankungsrückstellungen in Österreich und in den Niederlanden. Latente Steuern in den Einzelabschlüssen werden nur insoweit bilanziert, als dass sich kein aktiver Saldo ergibt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht die vollständige Veränderung der latenten Steuerposten abgebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen. Aus noch nicht valutierten Darlehen an Dritte bestehen Auszahlungsverpflichtungen von 1.649,0 T€. Mit einem Abruf ist kurzfristig zu rechnen.

Folgende ausstehende Einlagen von Beteiligungsgesellschaften und Private-Equity-Fondsstrukturen entfallen auf den Konzern:

Ausstehende Einlagen und Einzahlungsverpflichtungen

Name der Gesellschaft/Art der Einzahlungsverpflichtung	*(in Euro)*
Private-Equity- und Infrastrukturfonds	139.293.574,99
FOYER-ARAG S. A., Luxemburg	24.788,00

Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert. Eine kurzfristige Einforderung ist nicht zu erwarten. Mit einer Einforderung der Einzahlungsverpflichtungen ist vonseiten der Investmentfonds (Infrastruktur- und Private-Equity-Fonds) kurzfristig zu rechnen.

Haftungsverhältnisse

Der Konzern ist Mitglied des Sicherungsfonds für die substitutiven Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds kann Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen in der Krankenversicherung in Höhe von 4.569.295,16 € (Vj. 4.258.873,13 €) erheben.

Honorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ist die PricewaterhouseCoopers GmbH, Niederlassung Düsseldorf. Für Abschlussprüfungshonorare wurden bei den Konzerngesellschaften 1.008.579,99 € für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten aufgewendet sowie für andere Beratungsleistungen 21.649,25 €. Steuerberatungsleistungen wurden im Umfang von 23.654,23 € vergütet. In diesen Beträgen sind Auslagen im üblichen Umfang und die Umsatzsteuer auf Prüfungshonorare und Auslagen enthalten, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

37 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Euro)	2019	2018
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	50.860.084,53	45.085.083,01
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.068.871,09	2.795,66
Aufwendungen insgesamt	**51.928.955,62**	**45.087.878,67**

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2019	2018
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	267.547.328,29	248.693.913,94
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	17.669.520,14	21.948.995,49
3. Löhne und Gehälter	265.494.295,54	249.025.398,36
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	44.985.684,73	40.032.646,93
5. Aufwendungen für Altersversorgung	32.553.064,23	37.132.774,75
6. Aufwendungen insgesamt	**628.249.892,93**	**596.833.729,47**

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 4.172 (Vj. 4.015) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2019 waren insgesamt 4.315 (Vj. 4.152) Mitarbeiter im Konzern tätig.

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 3.665 (Vj. 3.483) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter aller Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 591 (Vj. 612). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 24 (Vj. 22) Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 zählte der ARAG Konzern in Deutschland insgesamt 1.989 (Vj. 1.988) Mitarbeiter. Außerhalb Deutschlands waren weitere 2.326 (Vj. 2.164) Personen beschäftigt – das entspricht 53,9 Prozent der Gesamtbelegschaft.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der ARAG Holding SE

Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrats in allen Konzerngesellschaften hat 398.650,00 € betragen.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen unter Einbeziehung der Bezüge, die nicht ausgezahlt, sondern aufwandswirksam zurückgestellt wurden, betragen 2.330.445,17 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

V. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	**Gerd Peskes**	Wirtschaftsprüfer, Essen, Vorsitzender
	Dr. Tobias Bürgers	Rechtsanwalt, München, stellvertretender Vorsitzender
	Prof. em. Dr. Brigitte Grass	Hochschulprofessorin, Köln
Vorstand	**Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender**	Vorsitzender, Düsseldorf
	Klaus Heiermann	Köln
	Dr. Sven Wolf	Krefeld

VI. Nachtragsbericht

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses hat sich die COVID-19-Epidemie zu einer Pandemie ausgeweitet, die einen großen Einfluss auf das öffentliche und wirtschaftliche Leben bewirkt. Weltweit kommt es zu großen Einschränkungen sowohl des gesellschaftlichen wie auch wirtschaftlichen Lebens. Es wird erwartet, dass Auswirkungen auch die Versicherungsbranche und somit auch den ARAG Konzern treffen werden. Einschränkungen im Vertrieb, wie zum Beispiel geringeres Neugeschäft oder steigendes Storno sowie gestiegene Leistungszahlungen als auch Auswirkungen auf die Kapitalanlagebestände sind neben operativen Einschränkungen die wesentlich zu erwartenden Folgen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist abhängig von der Dauer der Krise und können derzeit nicht verlässlich prognostiziert werden.

Düsseldorf, den 8. April 2020

ARAG Holding SE

Der Vorstand

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender Klaus Heiermann

Dr. Sven Wolf

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Kapitalflussrechnung

(in Euro)	2019	2018
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	77.536.907	34.744.363
Zunahme (+)/Abnahme (–) der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto	248.654.045	175.554.932
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	–9.040.819	–5.791.994
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	344.762	–498.421
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	–14.929.002	–10.472.012
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	2.525.187	3.070.425
Zunahme (–)/Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	9.480.911	–9.207.323
Zunahme (+)/Abnahme (–) der sonstigen Verbindlichkeiten	5.052.528	2.555.087
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–259.162.278	–145.917.483
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	–15.604.421	70.633.002
Gewinn (–)/Verlust (+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	–18.383.307	–9.035.013
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	40.477.124	30.455.139
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Ertragsteuerzahlungen	–38.976.021	–34.497.241
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**27.975.617**	**101.593.462**
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	752.247	88.899
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	125.179	58
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–8.761.240	–3.050.821
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	–7.163.340	–6.229.084
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	**–15.047.154**	**–9.190.947**
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Gezahlte Dividenden	–10.000.000	–10.000.000
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (–) aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**–10.000.000**	**–10.000.000**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.928.463	82.402.516
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	196.214.156	113.811.641
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**199.142.619**	**196.214.156**

38 Konzerneigenkapitalspiegel nach DRS 22 für das Geschäftsjahr 2019

(in Tausend Euro)

	Eigenkapital des Mutterunternehmens										
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital				Rücklagen						
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Summe	Kapitalrücklage			Gewinnrücklagen			
	Stammaktien				Nach § 272 Abs. 2 Nr. 1–3 HGB	Nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	Gesetzliche Rücklage	Satzungsmäßige Rücklagen	Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 01.01.2019	**200.000**	**0**	**0**	**200.000**	**0**	**0**	**0**	**12.230**	**0**	**229.154**	
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen				0			0	1.411		22.636	
Ausschüttung				0			0				
Währungsumrechnung				0			0				
Sonstige Veränderungen				0			0			–59	
Änderungen des Konsolidierungskreises				0			0				
Konzernjahresüberschuss				0			0				
Stand am 31.12.2019	**200.000**	**0**	**0**	**200.000**	**0**	**0**	**0**	**13.641**	**0**	**251.731**	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								Nicht beherrschende Anteile		Konzern-eigenkapital
	Rücklagen										
	Gewinnrücklagen	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	Summe										
Stand 31.12.2017	**241.384**	**241.384**	**3.802**	**0**	**34.047**	**479.233**	**8.445**	**28**	**697**	**9.170**	**488.403**
Einstellung in Rücklagen	24.047	24.047			– 24.047	0	308		– 308	0	0
Ausschüttung	0	0			– 10.000	– 10.000			– 389	– 389	– 10.389
Veränderung Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	2.898			2.898		0		0	2.898
Sonstige Veränderungen	– 59	– 59				– 59	– 285			– 285	– 344
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0				0				0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0			76.527	76.527			1.010	1.010	77.537
Stand 31.12.2018	**265.372**	**265.372**	**6.700**	**0**	**76.527**	**548.600**	**8.467**	**28**	**1.010**	**9.506**	**558.105**

Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz-versicherung		Kompositversicherung	
	2019	2018	2019	2018
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	**11.577**	**9.273**	**0**	**0**
B. Kapitalanlagen	**2.230.725**	**2.112.184**	**470.717**	**457.036**
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.363	59.200	33.266	34.060
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	376.686	376.442	40.811	39.144
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.740.292	1.623.862	393.346	380.576
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	57.383	52.678	3.295	3.257
C. Übrige Segmentaktiva	**305.411**	**277.266**	**19.436**	**19.939**
Summe der Segmentaktiva	**2.547.714**	**2.398.723**	**490.154**	**476.975**
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	**1.463.887**	**1.389.404**	**337.491**	**318.531**
I. Beitragsüberträge	202.079	199.533	43.410	43.271
II. Deckungsrückstellung	0	0	18	19
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.241.075	1.179.110	254.673	242.087
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
V. Schwankungsrückstellung	18.915	9.188	70.239	66.774
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.557	2.140	2.079	1.887
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	– 739	– 568	– 32.929	– 35.508
B. Sonstige Segmentpassiva	**401.166**	**387.003**	**50.449**	**49.687**
Summe der Segmentpassiva	**1.865.053**	**1.776.408**	**387.940**	**368.218**
Eigenkapital*				
Summe der Passiva				

* Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Segmentberichterstattung wurde weitgehend an den Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 3–20 des Deutschen Standardisierungsrats (DSR) angepasst. Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfelds dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung". Kapitalanlageergebnisse werden den Segmenten belassen und später in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Die Segmentierung erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur des ARAG Konzerns nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutzversicherung
- Kompositversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
40	**54**	**1.693**	**2.448**	**13.311**	**11.776**	**15.275**	**21.825**	**28.585**	**33.601**
2.397.965	**2.181.544**	**475.772**	**476.583**	**5.575.179**	**5.227.347**	**–885.323**	**–874.023**	**4.689.856**	**4.353.323**
69.585	71.546	31.832	32.860	191.046	197.666	–2.986	–2.994	188.060	194.672
48.289	32.146	437.606	439.052	903.391	886.784	–882.337	–871.029	21.054	15.755
2.280.091	2.077.852	6.335	4.671	4.420.065	4.086.961	0	0	4.420.065	4.086.961
0	0	0	0	60.678	55.935	0	0	60.678	55.935
52.913	**79.159**	**79.649**	**65.561**	**457.410**	**441.925**	**627**	**1.062**	**458.037**	**442.987**
2.450.919	**2.260.757**	**557.114**	**544.592**	**6.045.900**	**5.681.047**	**–869.422**	**–851.136**	**5.176.478**	**4.829.911**
2.284.648	**2.129.437**	**0**	**0**	**4.086.026**	**3.837.372**	**0**	**0**	**4.086.026**	**3.837.372**
15.936	15.330	0	0	261.425	258.134	0	0	261.425	258.134
1.946.357	1.787.225	0	0	1.946.376	1.787.244	0	0	1.946.376	1.787.244
62.127	62.518	0	0	1.557.875	1.483.716	0	0	1.557.875	1.483.716
260.055	264.196	0	0	260.055	264.196	0	0	260.055	264.196
0	0	0	0	89.154	75.962	0	0	89.154	75.962
172	167	0	0	4.808	4.195	0	0	4.808	4.195
0	0	0	0	–33.668	–36.076	0	0	–33.668	–36.076
41.719	**31.078**	**39.013**	**36.368**	**532.347**	**504.136**	**0**	**0**	**532.347**	**504.136**
2.326.367	**2.160.514**	**39.013**	**36.368**	**4.618.373**	**4.341.508**	**0**	**0**	**4.618.373**	**4.341.508**
								558.105	**488.403**
								5.176.478	**4.829.911**

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere die Grundstücksverwaltungsgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäfts.

Wegen der Durchführung der Abgrenzung von latenten Steuern nach dem Temporary Concept wird die Gewinn- und Verlustrechnung nur noch bis zum Ergebnis vor Steuern segmentiert.

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Versicherungsarten

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz-versicherung		Kompositversicherung	
	2019	2018	2019	2018
Versicherungstechnische Erträge				
Gebuchte Bruttobeiträge	**1.085.295**	**1.004.303**	**285.010**	**275.677**
Selbst abgeschlossenes Geschäft	866.494	803.245	272.570	263.244
Übernommenes Geschäft	218.801	201.058	12.441	12.433
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 602	– 507	– 9.876	– 11.220
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	276	– 3.308	– 277	2.056
Verdiente Beiträge f. e. R.	**1.084.969**	**1.000.488**	**274.857**	**266.512**
Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	304	387
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.891	1.704	608	508
Summe versicherungstechnische Erträge	**1.086.860**	**1.002.191**	**275.769**	**267.407**
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	– 554.801	– 506.151	– 151.503	– 147.336
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	– 497	– 1.450	– 191	86
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
davon erfolgsabhängig	0	0	0	0
davon erfolgsunabhängig	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	– 457.508	– 428.389	– 111.896	– 109.592
davon Abschlussaufwendungen	– 109.136	– 106.287	– 41.474	– 39.460
davon Verwaltungsaufwendungen	– 348.372	– 322.101	– 71.769	– 71.605
davon Rückversicherungsanteil	0	0	1.348	1.473
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	0	0	– 1.809	– 1.829
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	**– 1.012.806**	**– 935.990**	**– 265.399**	**– 258.671**
Zwischensumme	**74.054**	**66.201**	**10.369**	**8.736**
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	– 9.003	– 2.906	– 4.149	7.821
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	**65.051**	**63.295**	**6.221**	**16.558**
Erträge aus Kapitalanlagen	113.076	97.068	16.677	14.276
Aufwendungen für Kapitalanlagen	– 24.462	– 40.795	– 4.668	– 7.992
Kapitalanlageergebnis	**88.614**	**56.273**	**12.009**	**6.284**
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	0	0
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Rohergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonstige Erträge	25.301	24.705	2.264	1.784
Sonstige Aufwendungen	– 63.458	– 59.827	– 5.896	– 5.924
Sonstiges Ergebnis	**– 38.157**	**– 35.122**	**– 3.632**	**– 4.140**
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**115.509**	**84.445**	**14.598**	**18.702**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**115.509**	**84.445**	**14.598**	**18.702**
Steueraufwand				
Jahresüberschuss				
davon nicht beherrschende Anteile				

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2019	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**
393.198	**373.740**	**0**	**0**	**1.763.503**	**1.653.720**	**0**	**0**	**1.763.503**	**1.653.720**
393.198	373.740	0	0	1.532.261	1.440.229	0	0	1.532.261	1.440.229
0	0	0	0	231.242	213.490	0	0	231.242	213.490
-379	-393	0	0	-10.857	-12.120	0	0	-10.857	-12.120
-606	-380	0	0	-607	-1.633	0	0	-607	-1.633
392.213	**372.967**	**0**	**0**	**1.752.039**	**1.639.967**	**0**	**0**	**1.752.039**	**1.639.967**
46.506	19.853	0	0	46.506	19.853	0	0	46.506	19.853
87.410	82.966	0	0	87.714	83.352	0	0	87.714	83.352
2.133	3.337	0	0	4.632	5.549	0	0	4.632	5.549
528.262	**479.123**	**0**	**0**	**1.890.891**	**1.748.721**	**0**	**0**	**1.890.891**	**1.748.721**
-230.179	-216.515	0	0	-936.484	-870.001	0	0	-936.484	-870.001
-159.137	-123.601	0	0	-159.826	-124.966	0	0	-159.826	-124.966
-51.929	-45.088	0	0	-51.929	-45.088	0	0	-51.929	-45.088
-50.860	-45.085	0	0	-50.860	-45.085	0	0	-50.860	-45.085
-1.069	-3	0	0	-1.069	-3	0	0	-1.069	-3
-48.983	-44.691	0	0	-618.386	-582.672	0	0	-618.386	-582.672
-39.689	-35.814	0	0	-190.300	-181.561	0	0	-190.300	-181.561
-9.386	-8.981	0	0	-429.527	-402.688	0	0	-429.527	-402.688
93	103	0	0	1.440	1.577	0	0	1.440	1.577
-9.397	-30.133	0	0	-9.397	-30.133	0	0	-9.397	-30.133
-1.435	-1.508	0	0	-3.244	-3.336	0	0	-3.244	-3.336
-501.060	**-461.536**	**0**	**0**	**-1.779.266**	**-1.656.197**	**0**	**0**	**-1.779.266**	**-1.656.197**
27.202	**17.586**	**0**	**0**	**111.626**	**92.524**	**0**	**0**	**111.626**	**92.524**
0	0	0	0	-13.152	4.915	0	0	-13.152	4.915
27.202	**17.586**	**0**	**0**	**98.474**	**97.439**	**0**	**0**	**98.474**	**97.439**
87.410	82.966	51.679	35.326	268.842	229.635	-82.554	-69.130	186.288	160.505
-9.397	-30.133	-3.706	-2.321	-42.233	-81.240	12.859	1.886	-29.374	-79.354
78.013	**52.833**	**47.973**	**33.005**	**226.609**	**148.395**	**-69.695**	**-67.243**	**156.914**	**81.151**
-78.013	-52.833	0	0	-78.013	-52.833	0	0	-78.013	-52.833
0	0	66.853	62.035	66.853	62.035	-42.872	-37.976	23.981	24.058
0	0	-67.800	-65.848	-67.800	-65.848	42.872	37.976	-24.928	-27.872
0	**0**	**-947**	**-3.813**	**-947**	**-3.813**	**0**	**0**	**-947**	**-3.813**
1.688	2.019	956	903	30.209	29.412	-224	-215	29.985	29.197
-6.646	-6.329	-4.270	-4.008	-80.270	-76.087	-6.290	-4.818	-86.560	-80.905
-4.958	**-4.309**	**-3.314**	**-3.104**	**-50.061**	**-46.675**	**-6.515**	**-5.033**	**-56.575**	**-51.708**
22.244	**13.277**	**43.712**	**26.088**	**196.062**	**142.512**	**-76.210**	**-72.276**	**119.852**	**70.236**
0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22.244	**13.277**	**43.712**	**26.088**	**196.062**	**142.512**	**-76.210**	**-72.276**	**119.852**	**70.236**
								-42.315	-35.492
								77.537	**34.744**
								-1.010	-697

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalem und internationalem Geschäft

(in Tausend Euro)

Versicherungstechnische Erträge
Gebuchte Bruttobeiträge
Selbst abgeschlossenes Geschäft
Übernommenes Geschäft
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
Veränderung der Nettobeitragsüberträge
Verdiente Beiträge f. e. R.
Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.
Summe versicherungstechnische Erträge
Versicherungstechnische Aufwendungen
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung
davon erfolgsabhängig
davon erfolgsunabhängig
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
davon Abschlussaufwendungen
davon Verwaltungsaufwendungen
davon Rückversicherungsanteil
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.
Summe versicherungstechnische Aufwendungen
Zwischensumme
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.
Erträge aus Kapitalanlagen
Aufwendungen für Kapitalanlagen
Kapitalanlageergebnis
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen
Rohergebnis
Sonstige Erträge
Sonstige Aufwendungen
Sonstiges Ergebnis
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
Außerordentliches Ergebnis
Ergebnis vor Steuern
Steueraufwand
Jahresüberschuss
davon nicht beherrschende Anteile

	National		International		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	1.026.938	**981.048**	**736.565**	**672.672**	**1.763.503**	**1.653.720**	**0**	**0**	**1.763.503**	**1.653.720**
	1.002.693	955.817	529.569	484.412	1.532.261	1.440.229	0	0	1.532.261	1.440.229
	24.246	25.231	206.996	188.260	231.242	213.490	0	0	231.242	213.490
	-10.559	-11.864	-298	-256	-10.857	-12.120	0	0	-10.857	-12.120
	-5.428	-4.462	4.821	2.830	-607	-1.633	0	0	-607	-1.633
	1.010.951	**964.721**	**741.089**	**675.246**	**1.752.039**	**1.639.967**	**0**	**0**	**1.752.039**	**1.639.967**
	46.506	19.853	0	0	46.506	19.853			46.506	19.853
	87.714	83.352	0	0	87.714	83.352	0	0	87.714	83.352
	4.078	5.007	554	541	4.632	5.549	0	0	4.632	5.549
	1.149.249	**1.072.933**	**741.643**	**675.787**	**1.890.891**	**1.748.721**	**0**	**0**	**1.890.891**	**1.748.721**
	-622.994	-570.824	-313.490	-299.177	-936.484	-870.001	0	0	-936.484	-870.001
	-159.697	-124.872	-129	-94	-159.826	-124.966	0	0	-159.826	-124.966
	-51.929	-45.088	0	0	-51.929	-45.088	0	0	-51.929	-45.088
	-50.860	-45.085	0	0	-50.860	-45.085	0	0	-50.860	-45.085
	-1.069	-3	0	0	-1.069	-3	0	0	-1.069	-3
	-292.632	-282.599	-325.754	-300.073	-618.386	-582.672	0	0	-618.386	-582.672
	-125.911	-120.315	-64.388	-61.247	-190.300	-181.561	0	0	-190.300	-181.561
	-168.162	-163.861	-261.366	-238.826	-429.527	-402.688	0	0	-429.527	-402.688
	1.440	1.577	0	0	1.440	1.577	0	0	1.440	1.577
	-9.397	-30.133	0	0	-9.397	-30.133	0	0	-9.397	-30.133
	-3.244	-3.336	0	0	-3.244	-3.336	0	0	-3.244	-3.336
	-1.139.893	**-1.056.853**	**-639.373**	**-599.344**	**-1.779.266**	**-1.656.197**	**0**	**0**	**-1.779.266**	**-1.656.197**
	9.356	**16.081**	**102.270**	**76.443**	**111.626**	**92.524**	**0**	**0**	**111.626**	**92.524**
	-2.892	10.785	-10.260	-5.870	-13.152	4.915	0	0	-13.152	4.915
	6.464	**26.866**	**92.010**	**70.573**	**98.474**	**97.439**	**0**	**0**	**98.474**	**97.439**
	240.338	199.918	28.505	29.717	268.842	229.635	-82.554	-69.130	186.288	160.505
	-38.729	-71.591	-3.504	-9.649	-42.233	-81.240	12.859	1.886	-29.374	-79.354
	201.609	**128.326**	**25.000**	**20.068**	**226.609**	**148.395**	**-69.695**	**-67.243**	**156.914**	**81.151**
	-78.013	-52.833	0	0	-78.013	-52.833	0	0	-78.013	-52.833
	66.853	62.035	0	0	66.853	62.035	-42.872	-37.976	23.981	24.058
	-67.800	-65.848	0	0	-67.800	-65.848	42.872	37.976	-24.928	-27.872
	-947	**-3.813**	**0**	**0**	**-947**	**-3.813**	**0**	**0**	**-947**	**-3.813**
	26.103	26.133	4.106	3.278	30.209	29.412	-224	-215	29.985	29.197
	-76.052	-67.616	-4.218	-8.471	-80.270	-76.087	-6.290	-4.818	-86.560	-80.905
	-49.949	**-41.483**	**-111**	**-5.193**	**-50.061**	**-46.675**	**-6.515**	**-5.033**	**-56.575**	**-51.708**
	79.163	**57.064**	**116.899**	**85.448**	**196.062**	**142.512**	**-76.210**	**-72.276**	**119.852**	**70.236**
	0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	79.163	**57.064**	**116.899**	**85.448**	**196.062**	**142.512**	**-76.210**	**-72.276**	**119.852**	**70.236**
									-42.315	-35.492
									77.537	**34.744**
									-1.010	-697

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ARAG Holding SE, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ARAG Holding SE, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ARAG Holding SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315 b Abs. 3 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung

des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315 b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 8. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und beraten. Dazu fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündlichen Auskünfte, mit denen der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die relevanten Fragen der Planung sowie der Geschäftsentwicklung des Unternehmens und seines Beteiligungskreises, der Risikolage sowie des Risikomanagements informiert wurde. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert.

Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaft ARAG SE, die Geschäftsentwicklung in den internationalen Niederlassungen und Konzerngesellschaften sowie das Investment in konzerneigene Immobilien einschließlich der Berichterstattung hierzu. Ferner ist der Aufsichtsrat regelmäßig über Inhalt und Umfang der Revisionsprüfungen informiert worden. Einen weiteren Schwerpunkt machte schließlich die Berichterstattung über Maßnahmen zur Abwehr von Cyberrisiken aus.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner durch den Vorstand regelmäßig die Risikoberichterstattung erläutern lassen sowie die Risikostrategie und die Konzernstrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich schließlich turnusgemäß mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung auseinandergesetzt. Die Schulungsplanung zur Weiterbildung für Vorstand und Aufsichtsrat war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat hat den Einzelabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG), insbesondere durch Einsichtnahme der Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften durchgeführt.

Der Umfang der Prüfung sämtlicher Abschlüsse erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. Die Prüfung führte zu folgendem Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft und des Konzerns unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Einzelabschluss der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Konzernlageberichts im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichts aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der Abschlüsse, des Konzernlageberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit der vom Vorstand erstellten nichtfinanziellen Konzernerklärung für die ARAG Holding SE und den Konzern zum 31. Dezember 2019 befasst. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführt und einen uneingeschränkten Vermerk erteilt. Der Vorstand erläuterte die Unterlagen in den Sitzungen eingehend, die Vertreter des Prüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 22. April 2020

ARAG Holding SE

Der Aufsichtsrat

Gerd Peskes
(Vorsitzender)

Dr. Tobias Bürgers
(stellv. Vorsitzender)

Prof. em. Dr. Brigitte Grass

Weitere Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen bei der ARAG mit ihrer Kernkompetenz im Rechtsschutz auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle **Informationen zum Konzern** erhalten Sie unter folgender Adresse:
ARAG
Konzernkommunikation/Marketing
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
Telefon 0211 963-3488
Telefax 0211 963-2025
0211 963-2220
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:
Telefon 0211 98 700 700
Telefax 0211 963-2850
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle **Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten** über unsere Homepage:
www.ARAG.com

Aus rechentechnischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (Währung, Prozent) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Impressum

Redaktion	ARAG Konzernkommunikation/Marketing
Gestaltung und Realisierung	Kammann Rossi GmbH, Köln
Fotografie	Titel: Getty Images
Druck	Druckpartner, Essen

DACHGESELLSCHAFT DES ARAG KONZERNS
ARAG HOLDING SE ARAG PLATZ 1 · 40472 DÜSSELDORF · WWW.ARAG.COM